Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 196. Leipzig, Donnerstag den 24. August 1905. **72. Jahrgang.**

Beachten Sie, bitte, dieses Ausnahme-Angebot!

Z

Sehr geehrter Herr Kollege!

Eine grosse Anzahl der Herren Sortimenter haben **ganz bedeutende Kontinuationen** der in unserem Verlage erscheinenden Wochenschrift für Politik, Kunst und Literatur

„Die Hilfe"

Viele Handlungen beziehen sogar weit über 100 Exemplare zur Fortsetzung. Der beste Beweis, dass sich „Die Hilfe" ganz hervorragend zu noch grösserer Einführung durch den Buchhandel eignet.

Wir haben uns deshalb entschlossen:

1) Ihnen „Die Hilfe" für Interessenten unter Ihrer Kundschaft zur Einrichtung von Probeabonnements bis zum 1. Oktober in jeder gewünschten Anzahl kostenfrei zu liefern.
2) **für jeden neugewonnenen Bezieher 1 Mark extra zu vergüten.**
3) Ihnen künstlerisch ausgeführte Plakate im Dreifarbendruck — eine Zierde für Schaufenster und Laden — zur Verfügung zu stellen.

„Die Hilfe"

bringt regelmässig: Politische Notizen, Politische und volkswirtschaftliche Aufsätze, Soziale Bewegung, Unsere Bewegung, Aesthetische und allgemeinwissenschaftliche Aufsätze, Novellen, Kunst, Literatur, Allerlei, Briefkasten.

Lassen Sie, bitte, alle Theologen, Professoren, Doktoren, Lehrer aller Grade, Architekten, Künstler, Ingenieure, kurz: **die geistig ernst Arbeitenden Ihrer Kundschaft** auf eine besondere Kontinuationsliste setzen. Bestellen Sie möglichst direkt die gewünschte Anzahl Probeabonnements. Ihre Mühe wird nicht nur einen guten Erfolg zeitigen, sondern auch insofern reichlich gelohnt, als Ihnen von den „Hilfe"-Lesern viele Bestellungen unserer leichtverkäuflichen und hochrabattierten (40, 50, 60%) Verlagswerke zugehen werden.

Ihr Nutzen ist somit ein vielfacher!

Freiexemplare 7/6. **Vierteljährlich Mk. 1.50 ord., Mk. 1.10 bar.** **Freiexemplare 7/6.**

Wir bitten nochmals, von diesem Angebot umfangreichen Gebrauch zu machen und erklären uns bei besonderen Propagandavorschlägen zu weitgehendstem Entgegenkommen bereit.

Hochachtungsvoll

Berlin-Schöneberg,
im August 1905.

Buchverlag der „Hilfe".

Verlag von Fr. Bahn in Schwerin i. M.

Bald nach Schluß der Ferien, also zur Zeit, wo die Sommerreisenden beginnen, wieder seßhaft zu werden und an den längeren Abenden nach Lektüre zu greifen, lasse ich eine erste Reihe meiner belletristischen Novitäten erscheinen:

Der Paternostermacher von Lübeck.

Erzählung von Johannes Dose.

Ein starker Band. Geheftet 4.50 Mk., gebunden 5.50 Mk.

Diese **bisher noch nirgends veröffentlichte** Lübecker Geschichte reiht sich den vorangegangenen Dichtungen Doses nach Form und Inhalt gleichwertig an. Man erkennt den Meister der Erzählung wieder, wie er fest und sicher mit wenigen großen Strichen seine Männer und Frauen in Spiel und Gegenspiel, in Aufstieg und Fall, in Vollendetsein und Werden auf den Schauplatz der Ereignisse hinstellt. Es entrollt sich wieder ein buntes Bild nach dem andern, voll von mittelalterlich starkem, oft derbem, urwüchsigem Leben in Liebe und Haß, Gerechtigkeit und Gnade, mit Kirche und Welt, Bürger- und Junkertum, zu Wasser und zu Lande, wie wir das bei Dose gewohnt sind. Der „Paternostermacher" ist von Anfang bis zu Ende in einen derben Humor getaucht, der die Wucht der Tatsachen dämpft, indem er mit ihnen zu spielen scheint. Das Buch regt nicht Nerven auf. Neun Abschnitte hat das Ganze, aber sechs davon führen behutsam, voll von retardierenden Momenten, allseitig die Charakteristik aller Beteiligten erschöpfend bis an das Chaos heran, das sich im 7. und 8. Abschnitt: „Die Blutverschwörung" und „Der Lübecker Lambertustag" dem gespannten Auge öffnet. Alle Fäden werden dramatisch kurz zu Ende gesponnen und im 9. Abschnitt triumphiert „Stadt- und Herzfriede" sonnig über alle Mächte der Finsternis.

Im Lande der Schwarzen Felsen.

Erzählung von Ralph Connor.

Autorisierte Übersetzung von Fr. Hoffmann. Ein Band. Geheftet 2.50 Mk., gebunden 3 Mk.

Schnell in mehr als 500000 Expl. verbreitet gehört das Buch in Amerika zu den fünf meist gelesenen Büchern des Jahres. Es bringt die einfache, dem **wirklichen Leben entnommene** Geschichte eines Kreuzzuges gegen die Trunksucht in Nordwest-Kanada — **hinreissend, voller Leben, Lachen und Weinen, dabei von auserlesener Zartheit und Reinheit des Empfindens,** wie man es selten hat. Die fesselnde Gewalt der Darstellung, die pittoreske Umgebung, der sympathische Stil, die wunderbare Energie des Missionars, eines echten Mannes, der sanfte Einfluß einer edlen Frau begeistern, ihrer Beider Sieg ist der Schlußakkord des durch seinen Scherz und Ernst gleich ergreifenden Buches.

Skizzen aus dem Schwestern-leben.

Von Luise Algenstaedt.

Ein Band. Geheftet 2.50 Mk., gebunden 3 Mk.

Die Verfasserin, in weiten Kreisen durch ihre Diakonissengeschichte „Frei zum Dienst", wie durch ihre Beobachtung und Darstellung lebenswahrer Erzählungen bekannt, bringt sieben meisterhafte Skizzen aus Anschauung und Wirken der „Schwester", voll ernster Handlung, durchleuchtet von Humor, wo er sich in glücklicher Situation bot. Es sind ergreifende Geschichten, und man fühlt die Verantwortung, aber auch den Segen und Kraft, welche die wahre Schwester in sich trägt.

Weil später im Jahr die Zeit zu knapp wird, um die Bücher noch allen Interessenten vorlegen zu können, so ist es mir besonders angenehm, schon jetzt diese Novitäten ausliefern zu können und ich bitte Sie in diesem Sinne um Ihre besondere Verwendung schon jetzt, ebenso wie Sie auch selbst Gelegenheit nehmen wollen, die Bücher kennen zu lernen.

Ich empfehle Ihnen noch angelegentlich mein Anerbieten **für Probebezüge** und zeichne

hochachtungsvoll

Schwerin i. M., August 1905. **Fr. Bahn.**

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird nur an Buchhändler abgegeben. — Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 ℳ, für Nichtmitglieder 20 ℳ.
Beilagen werden nicht angenommen.

Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Buchhandlungsgehilfen für Stellegesuche.
Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 196. Leipzig, Donnerstag den 24. August 1905. 72. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Eintragungen in den Catalogue of Title Entries of the Librarian of Congress Washington, D. C.

April — Mai — Juni 1905.

Mitgeteilt von der Amtlichen Stelle für den deutschen Buch-, Kunst- und Musikverlag in New York, 11 East 16th Street.

Katalog-Nr.

Bücher, Kunst- und Dramatische Werke.

7. April 1905.

Franz Hanfstaengl in **München.**

Gemälde. — Kunstwerke. — Applause. — Apollonia. — Approachment. — Artist's Wife. — Asters. — At Breakfast. — Brushing Deer. — Come to me. — Congratulation. — Does in Autumn. — Fast Express. — Fox Hunt. — Game of Cards. — Gossip. — Gossiping. — Happy Hour. — Harmony. — Home Songs. — Hunting Quail. — Love's token. — Preparing Breakfast. — Rose of Goyen. — Scent of Roses. — Shipbuilder. — Springtime. — Track of Roses. — Vision. — Wotan's Farewell.

1. Mai 1905.

Gesellschaft für christliche Kunst, G. m. b. H., in München.

724. Dite, E. Madonna. Gemälde.

10. Mai 1905.

Photographische Gesellschaft in **Berlin.**

725. Gemälde. Finding of Moses.

27. Juni 1905.

Photographische Gesellschaft in **Berlin.**

732. Gemälde. Lux mundi.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.
Preise in Mark und Pfennigen.

A. Asher & Co. in **Berlin.**

Anleitung zur Anstellung u. Berechnung meteorologischer Beobachtungen. Hrsg. vom königl. preuss. meteorolog. Institut. 2. völlig umgearb. Aufl. 2. Tl. Besondere Beobachtgn. u. Instrumente. (III, 49 S. m. Abbildgn. u. 2 Taf.) Lex.-8°. '05. 4. —
bar n.n. 2. —

A. Asher & Co. in **Berlin** ferner:

Nachrichten, amtliche, des Reichs-Versicherungsamts. 1905. Lex.-8°.

1. Beiheft. Statistik der Heilbehandlung bei den Versicherungsanstalten u. zugelassenen Kasseneinrichtungen der Invalidenversicherung f. die J. 1900, 1901, 1902, 1903, 1904. Bearb. im Reichs-Versicherungsamt. (147 S.) 4.—.

Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur v. der königl. Bibliothek zu Berlin u. den preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften. 1904. (1655 S.) Lex.-8°. '05.
bar n.n. 35. —; einseitig bedruckt n.n. 24. —

Rud. Bechtold & Comp. in **Wiesbaden.**

Mertens, †R.: Obsteinkochbüchlein f. den bürgerlichen u. feineren Haushalt. Ausführliche Anleitg. zur Behandlg. des Frischobstes, sowie zur Herstellg. v. Pasten, Mus, Marmelade, Kraut, Gelee, Latwerge, Saft, Dunst- u. Einmachobst, Limonadenessig u. Essigfrüchten, anhangsweise auch v. Beerenobstweinen, Obstlikören u. Obstessig. 7. Aufl. m. 66 Abbildgn. Neu bearb. v. Obergärtn. Obstbaulehr. E. Junge. (VIII, 157 S.) 8°. ('05.) 1. 50

Herm. Beyer in **Leipzig.**

König's, Dr. **Wilh.,** Erläuterungen zu den Klassikern. kl. 8°.
Jedes Bdchn. —. 40

106. 107. Klenz, Dr. Heinr.: Erläuterungen zu Fritz Reuters Werken. I. Zu »Ut mine Stromtid«. Tl. I. (VIII, 124 S.) ('05.) — 110. 111. Sommer, Rekt. Paul: Erläuterungen zu Gustav Freytags »Soll u. Haben«. (125 S.) ('05.) — 112 113. Sommer, Rekt Paul: Erläuterungen zu Gustav Freytags »Die verlorene Handschrift.« (123 S.) ('05.) — 114. 115. Funk, Dir. Dr. Geo.: Erläuterungen zu Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges. (131 S.) ('05.) — 116. Sommer, Rekt. Paul: Erläuterungen zu Ernst v. Wildenbruchs »Die Quitzows.« (50 S.) ('05.)

Blank & Co. in **Barmen.**

Blank's Moden aus allen Hauptstädten. Herbst u. Winter 1905/6. (88 S. m. Abbildgn.) 41,5×29 cm. '05. 1. —

Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in **Straßburg.**

Bote, der gute, f. d. J. 1906. 68. Jahrg. (88 S. m. Abbildgn.) 8°.
n.n. —. 25

Butzon & Bercker in **Kevelaer.**

Ernst, E.: Elternpflicht. Beiträge zur Frage der Erziehg. der Jugend zur Sittenreinheit. Gesammelt u. bearb. (176 S.) 8°. ('05.)
2. —; geb. 3. —

Dürr'sche Buchh. in **Leipzig.**

Lipps, Thdr.: Psychologische Studien. 2., umgearb. u. erweit. Aufl. (IV, 287 S.) gr. 8°. '05. 5. —; geb. 6. —

Eisenschmidt & Schulze in **Leipzig.**

Adressbuch der photographischen Ateliers, der photochemigraphischen Kunstanstalten u. Lichtdruckereien, sowie sämtl. Fabriken u. Handlgn. photograph. Apparate, Utensilien u. Bedarfsartikel Deutschlands. 6. Jahrg. 1905/06. (XIV, 263 S.) gr. 8°.
Geb. in Leinw. bar 8. —

Ernst Fiedler in Leipzig.

Loose, P.: Wie wirke ich in die Ferne? Praktische Anleitg. zur Ausübg. der Telepathie auf jede Entferng. u. Heilg. v. Krankheiten durch dieselbe. (23 S. m. 9 Abbildgn.) 8°. ('05.) —. 50

Wiedemann, Johs. Bapt.: Die Urheilkunde des Magnetismus od. entschleierte Naturheilkräfte. Praktischer Wegweiser zur Heilg. aller körperl. u. geist. Übel. Wichtige u. verständl. Instruktionen f. jedermann. (58 S. mit Abbildgn.) 8°. ('05.) 1. —

Franke's Buchh. in Habelschwerdt.

Atzler, Sem.-Lehr. **Alois:** Handbuch f. den Geschichtsunterricht in Lehrerbildungsanstalten. I. Tl.: Geschichte f. Präparandenanstalten. Unterkursus: Übersichtliche Darstellg. der deutschen Geschichte bis 1648. Mit 10 Abbildgn. zur Kulturgeschichte. (VI, 109 S.) 8°. '05. 1. 40; geb. n.n. 1. 75

G. Franzscher Verlag in München.

Alt, Heinr.: Über die Verdampfungswärme des flüssigen Sauerstoffs u. flüssigen Stickstoffs u. deren Änderung m. der Temperatur. [Aus: »Abhandlgn. d. bayer. Akad. d. Wiss.«] (S. 529—560 m. 4 Taf.) Lex.-8°. '05. 1. 40

Föppl, A.: Über die Torsion v. runden Stäben m. veränderlichem Durchmesser. [Aus: »Sitzungsber. d. bayer. Akad. d. Wiss.«] (S. 249—262.) gr. 8°. '05. —. 40

Glungler, Pfr.: Das Eruptivgebiet zwischen Weiden u. Tirschenreuth u. seine kristalline Umgebung. Ein Beitrag zur Kenntnis der kristallinen Schiefer. [Aus: »Sitzungsber. d. bayer. Akad. d. Wiss.«] (S. 169—246.) gr. 8°. '05. 1. —

Franzen & Grosses Buchdruckerei in Stendal.

Kalender, verbesserter Altmärkisch-Priegnitzscher, auf d. J. 1906. 41. Jahrg. (79 S. m. Abbildgn.) 8°. —. 30

Wird nur direkt versandt.

Gebauer-Schwetschke Druckerei u. Verlag in Halle.

Hoffmann, Dr. **Rhold.:** Die Ausdehnung der Lebensversicherung im Stadtbez. Halle a. S. im J. 1903. Eine versicherungsstatist. Studie. Mit 9 autogr. Tab. als Anh. (35 S.) gr. 8°. '05. 2. 40

Hermann Gesenius Verlag in Halle.

Hennicke, Dr. **Carl R.:** Die Raubvögel Mitteleuropas. 53 Taf. in feinem Chromo- u. 8 Taf. in Schwarzdr. nebst Abbildgn. im Text nach Originalen der Maler Goering, Keulemans, Kleinschmidt, de Maes, v. Néczey u. Rhamm, m. erklär. Text v. H. (In 9 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. (S. 1—48 m. 17 [14 farb.] Taf.) 8°. '05. Je —. 50

Albert Goldschmidt in Berlin.

Heller, O.: Die Frau des Virtuosen. Erzählung. (103 S.) 8°. '05. —. 50; geb. in Leinw. —. 75

Ortmann, Rhold: Das höhere Gesetz. Novelle. — Zu wohltätigem Zweck. Humoreske. (100 S.) 8°. '05. —. 50; geb. in Leinw. —. 75

G. Hedeler in Leipzig.

Dietsch, Gust.: Die Hoh-Kœnigsburg als Ruine. (Eigentum S. M. des Kaisers.) Aus dem Franz. Verm. u. umgearb. Aufl. Mit 12 Illustr. in Autotyp. u. e. Grundrisskarte. (72 S.) 8°. '05. 1. —

Hermann Hillger Verlag in Berlin.

Kürschner's Bücherschatz. kl. 8°. ('05.) Jede Nr. —. 20

466. Ott, Adf.: Der Schürzenbauer. Hochgebirgsroman. (128 S.)

Insel-Verlag in Leipzig.

Ernst, Paul: Demetrios. Tragödie. (97 S.) kl. 8°. '05. 2. —; geb. 3. —

Gide, André: Der König Candaules. Drama. Deutsche Umdichtg. v. Frz. Blei. (XXII, 84 S.) 8°. '05. 4. —; geb. in Leinw. 5. —

Jerusalem, Pet.: Gedichte. (62 S.) kl. 8°. '05. 2. —; geb. 2. 50

Pain, Barry: Warum u. andere Geschichten. (Aus dem Engl. v. H. Raabe.) (V, 110 S.) kl. 8°. '05. 1. —

Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

Rey, Dr. **Eugène:** Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Mit üb. 1500 farb. Eierabbildgn. auf 128 Taf. nach Originalen der Sammlg. des Verf. 2 Bde. (681 S.) gr. 8°. '05. Geb. in Halbfrz. bar 66. 50

Hans Köster Verlag in Aachen.

Aix-la-Chapelle thermal curative treatment. With special reference to the use of the Aix-la-Chapelle natural spring products for home treatment. By an M. D. of Aix-la-Chapelle. (36 S. m. Abbildgn. u. 1 Plan.) kl. 8°. '05. —. 60

Moment-Orientierungs-Plan der Stadt Aachen. Augenblickliche Auffindg. aller Strassen, Plätze, öffentl. Gebäude, Sehenswürdigkeiten etc. 37,5×45 cm. Farbdr. Mit Text. (22 S.) 8°. ('05.) —. 60

G. Müller-Mann'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.

Eckstein's Miniaturbibliothek. kl. 8°.

Nr. 92. Behrend, Otto: Geopfert. Novelle. (135 S.) ('05.) 1.—. — Nr. 93. Hoesslin, Jul. Konst. v.: Umsonst. Schöpfungen e. Ringenden. (126 S.) ('05.) 1.—

— dasselbe. (Neue Aufl.) kl. 8°.

Nr. 7. Perfall, A. v.: Die Sünde. Novelle. (Umschlag: 50. Taus.) (127 S. m. Titelbild.) ('05.) 1.—

Georg Nauck (Fritz Rühe) in Berlin.

Drummond, J. Douglas: Studien zur Kriegsgeschichte Englands im 12. Jahrh. Diss. (96 S.) gr. 8°. ('05.) 1. 80

Paul Parey in Berlin.

Bericht der königl. Lehranstalt f. Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. f. das Etatsj. 1904, erstattet v. dem Dir. Prof. Dr. Jul. Wortmann. (IV, 263 S. m. Abbildgn. u. 9 Taf.) gr. 8°. '05. 4. —

Christ, Oberlehr. Prof. Dr., u. Obergärtn. Obstbaulehr. **E. Junge:** Anleitung f. die Wert- u. Rentabilitätsberechnung der Obstkulturen auf neuer Grundlage. (V, 87 S. m. 4 Tab.) 8°. '05. Kart. 2. 80

Römer, K.: Die landwirtschaftliche Geflügelhaltung. Hrsg. im Auftrage des großherzogl. bad. Ministerium des Innern. 3. Aufl. Neubearb. v. Veter.-Assess. Aug. Fehsenmeier u. Wanderlehr. Herm. Doll. Mit 25 Textabbildgn. u. 10 Rassebildern. (VI, 105 S.) gr. 8°. '05. 2. —

Schwerin, Landr. **Frdr. Ernst v.:** Aus landrätlicher Praxis. Lose Blätter in land- u. volkswirtschaftl. Zeitfragen. (IV, 146 S.) gr. 8°. '05. 3. —

E. Pierson's Verlag in Dresden.

Carolus, A.: Die Tannenfee. Ein niederdeutsches Feenmärchen. (52 S.) 8°. '05. 1. —

Georg, Wilh.: »Standesgemäß!« Eine Hofkomödie. (Nach e. Novelle des Freiherrn Burghard v. Cramm-Burgdorf.) (70 S.) gr. 8°. '05. 1. 50

Siegmann, Frdr.: Oktobernacht. Eine dramat. Skizze. (IV, 79 S.) 8°. '05. 2. —

Welzhofer, Heinr.: Semiramis. Drama. (III, 160 S.) 8°. '05. 2. —

Emil Roth in Gießen.

Touristenkarte, neue, vom Vogelsberg m. Wegmarkierungen. Hrsg. vom Vogelsberger Höhen-Club. 1: 80,000. 34,5×45 cm. Farbdr. Nebst genauem Routenverzeichnis. (XVI S.) kl. 8°. ('05.) —. 60; auf Leinw. 1. —

Schriftenvertriebsanstalt in Berlin.

Volkskalender, schlesischer, f. 1906. 28. Jahrg. (64 S. m. Abbildgn., 1 Farbdr. u. Wandkalender.) gr. 8°. —. 25

Julius Springer in Berlin.

Annalen, Helfenberger, 1904. 17. Bd. Im Auftrage der chem. Fabrik Helfenberg A. G. vorm. Eugen Dieterich hrsg. v. Dr. Karl Dieterich. (248 S.) 8°. '05. bar 1. 50

B. G. Teubner in Leipzig.

Mushacke's deutscher Schul-Kalender f. d. Schulj. 1905/1906. 56. Jahrg. Michaelis-Ausg. Mit Benutzg. amtl. Quellen hrsg. (LX, 207 S.) kl. 8°. 1. —; geb. in Leinw. 1. 20

Georg Thieme in Leipzig.

Reichs-Medizinal-Kalender f. Deutschland auf d. J. 1906. Begründet v. Dr. Paul Börner. Hrsg. v. Prof. Dr. J. Schwalbe. 2 Tle., nebst 2 brosch. Heften. (1. Tl. Schreibkalender, XVI, 270 u. 102 u. 105 S. m. Abbildgn. u. 1 Taf.) kl. 8°.
Für vollständig Ausg. A. Normal-Kalender. Kalendertafel in 4 brosch. Heften zum Einhängen, Text des I. u. II. Tls. geb. in Ldr. 5. —; Ausg. B. Normal-Kalender. Beide Tle. geb. 5. —; Ausg. C. 1. Tl. in 5 brosch. Abtlgn. zum Einhängen in Etui, 2. Tl. geb. 7. —; Ausg. D. 1. Tl. in 5 brosch. Abtlgn. zum Einhängen in Etui m. Instrumententasche, 2. Tl. geb. 7. 50; Ausg. E. 1. Tl. in 5 brosch. Abtlgn., 2. Tl. geb. 4. —

Gustav Weise in **Stuttgart.**

Chapelle-Roobol, Suse la: Trotzkopf als Großmutter. Autoris. Übersetzg. aus dem Holl. v. Anna Herbst. Mit 8 Tonbildern v. Willi Planck. 1.—6. Tauf. (205 S.) 8°. ('05.)
Geb. in Leinw. 3. 50

D. B. Wiemann in **Barmen.**

Sammlung kleiner Volksschriften. Nr. 34. kl. 8°. 1. —

Nr. 34. Ratgeber, der praktische, f. gesunde u. kranke Tage. Alte u. neue Haus- u. Heilmittel f. unser Volk gesammelt u. dargeboten v. e. Volksfreunde. (112 S.) ('05.) 1.—

Georg Wigand in **Leipzig.**

Jacobsen, Frdr.: Morituri te salutant. Roman. 3. Aufl. (124 S.) 8°. ('05.) 2. —; geb. in Leinw. 3. —

Wolfstein & Teilhaber in **Straßburg.**

Wiltz, Oberpostprakt. Herm.: Original-Unterrichtsbriefe zur Vorbereitung auf die Telegraphensekretärprüfung. Unter Mitwirkg. v. Telegraphenbeamten der höheren Laufbahn u. bewährten Fachgelehrten bearb. u. hrsg. II. Schriftlicher Tl. Beiheft zu den Übungsbriefen. (27 S.) Lex.-8°. ('05.) bar 1. —

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Wilhelm Engelmann in **Leipzig.**

Jahrbücher, botanische, f. Systematik, Pflanzengeschichte u. Pflanzengeographie, hrsg. v. A. Engler. 36. Bd. 4. Heft. (S. 369—442, 17—30 u. 101 S. m. 7 Fig. u. 1 Taf.) gr. 8°. 8. —

Herdersche **Verlagsh.** in **Freiburg i. B.**

Herder's Konversations-Lexikon. 3. Aufl. 94. u. 95. Heft. (5. Bd. Sp. 1185—1344 m. Abbildgn.) Lex.-8°. Je —. 50

Schuster, J., u. J. B. Holzammer: Handbuch zur biblischen Geschichte. 6. Aufl. v. Jos. Selbst u. Jak. Schäfer. 2. Lfg. (1. Bd. S. 97—192.) Lex.-8°. 1. —

Wolter, Maurus: Psallite sapienter. Psallieret weise! Erklärung der Psalmen im Geiste des betracht. Gebets u. der Liturgie. 3. Aufl. 14. Lfg. (2. Bd. S. 401—480.) gr. 8°. —. 90

O. R. Reisland in **Leipzig.**

Koch's, W. D. J., Synopsis der deutschen u. schweizer Flora. 3. Aufl., in Verbindg. m. namhaften Botanikern hrsg. v. Prof. Dr. E. Hallier, fortgesetzt v. R. Wohlfarth. 17. Lfg. (2. Bd. S. 2551—2710.) gr. 8°. ('05.) 4. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.
U = Umschlag.

Fr. Bahn in **Schwerin i. M.** U 2

Dose, Der Paternostermacher von Lübeck. 4 ℳ 50 ₰; geb. 5 ℳ 50 ₰.

Fr. Bahn in **Schwerin i. M.** ferner: U 2

Connor, Im Lande der Schwarzen Felsen. 2 ℳ 50 ₰; geb. 3 ℳ.

Algenstaedt, Skizzen aus dem Schwesternleben. 2 ℳ 50 ₰; geb. 3 ℳ.

S. Fischer in **Berlin.** 7396

Die neue Rundschau. Septemberheft.

Egon Fleischel & Co. in **Berlin.** 7397

Heijermans, Ghetto; Heijermans, Der Panzer. In einem Band. 3 ℳ; geb. 4 ℳ.

Hermann Kuhz in **Berlin.** 7395

Kohut, Die Gesangskönigginnen in den letzten drei Jahrhunderten. Ca. 7 Lieferungen. à 1 ℳ.

Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger in **Leipzig.** 7397

Photographische Welt. Pro Semester 2 ℳ 50 ₰.

G. Scriba in **Metz.** 7398

Quellen zur Lothringischen Geschichte. Bd. II. 12 ℳ.

Urban & Schwarzenberg in **Wien.** 7395

Klinisches Recept-Taschenbuch für praktische Ärzte. 26. Aufl. Geb. 2 ℳ.

Konya, Praktische Anleitung zur Untersuchung des Harnes. Geb. 2 ℳ.

Verlagsanstalt Alexander Koch in **Darmstadt.** 7398/7399

Deutsche Kunst und Dekoration. Septemberheft 1905. 2 ℳ 50 ₰.

Kind und Kunst. Septemberheft 1905. 1 ℳ 25 ₰.

Hugo Voigt in **Leipzig.** 7396

Funk, Die Schule des Landwirts. 3. Aufl. Geb. 5 ℳ.

Otto u. Kälker, Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen im Königreich Preußen. Geb. 2 ℳ 20 ₰.

Schellenberger, Des Landwirtes Naturwissenschaft. 2. Aufl. Geb. 4 ℳ.

Strauch, Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen 17. u. 18. Aufl. 80 ₰.

Verbotene Druckschrift.

Durch Beschluß des hiesigen Amtsgerichts I vom 18. d. Mts. ist

die Beilage zu Nr. 33 der periodischen Druckschrift »Die Zeit am Montag« vom 14. August 1905 wegen der Erzählungen: »Die Todsünde« und »Das rote Tröpfchen« auf Grund des § 184¹ St.-G.-Bs. beschlagnahmt.

Berlin NW. 52, Alt-Moabit 11, 18. August 1905.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I.

(Deutsches Fahndungsblatt Stück 1950 v. 22. August 1905.)

Nichtamtlicher Teil.

Einblattkalender.

Zu den Errungenschaften des menschlichen Geistes, die uns heutzutage so selbstverständlich vorkommen, daß niemand mehr an die Schwierigkeiten denkt, die zu ihrer Erreichung zu überwinden waren, gehört auch die Enthüllung der Geheimnisse des beflügelten alten Mannes Chronos. In Anbetracht der außerordentlichen Hindernisse, die sich den Versuchen einer Festlegung der richtigen Zeiteinteilung entgegenstellen, ist es eigentlich erstaunlich, daß schon vor fast dreieinhalb Jahrtausenden das Problem der Berechnung der Jahresdauer nach der Siriuserscheinung von den ägyptischen Priestern ziemlich genau gelöst worden ist. Verwickelter wurde die Zeitrechnung durch Einführung des Mondjahres, und es sind da in der Tat erhebliche Schnitzer unterlaufen. Aber schon 433 vor Christus entdeckte der Athener Meton den neunzehnjährlichen Mondzyklus und lieferte damit den ersten wirklichen Kalender, der dann von Kalippus und 200 Jahre später durch Hipparch verbessert wurde.

Unsre sogenannte christliche Zeitrechnung stammt von dem Abt Dionysius dem Kleinen. Als dieser, ein Skythe von Geburt, vom Papst Johannes I. im Jahre 525 den Auftrag erhielt, einen neuen fünfundneunzigjährigen Osterkanon für die Jahre 532—626 zu berechnen, verwarf er die bisherige sogenannte diokletianische Zeitrechnung, die an

einen so gottlosen Tyrannen und Christenverfolger erinnere*), und zählte statt dessen die Jahre ab incarnatione Domini, d. h. vom 25. März. Dadurch wurde Dionysius Exiguus der Schöpfer unsrer gegenwärtigen Zeitrechnung.

Sein Vorschlag, die Menschwerdung Christi als Ausgangspunkt der Zeitrechnung anzunehmen, fand übrigens nur langsam Folge. In Italien wurde sie zwar noch im sechsten, in Frankreich aber erst im siebenten, allgemein erst im achten, in Spanien sogar erst im vierzehnten Jahrhundert angenommen.

Bekannt dürfte heute sein, daß die Basis, auf der unsre christliche Zeitrechnung beruht, ganz sicher falsch ist, und daß sich der gute Abt verrechnet hat. Er rechnete nämlich das Jahr der Menschwerdung Christi als das Jahr 754 nach der Erbauung Roms heraus. Sowohl das Evangelium Matthäus als auch das des Lukas bezeugen aber, daß Christus zur Zeit des Königs Herodes geboren wurde. Da dieser aber schon kurz vor dem Passah des Jahres 750 ab urbe condita gestorben ist, so kann die Rechnung des bescheidenen Dionysius nicht richtig sein. Sanclemente hat durch Daten aus der Geschichte des Herodes und aus Zeitbestimmungen, die sich auf seine Regierung beziehen, auch aus dem Evangelisten Lukas nachgewiesen, daß Christus im Jahre 747 der Stadt Rom, d. h. 6 Jahre »vor Christus« geboren wurde, und nachdem der gelehrte Mathematiker und Astronom Ludwig Ideler (1766—1846) diese Gründe vollständig entwickelt und auch astronomisch gestützt hat, ist heute jeder Zweifel darüber geschwunden, daß wir sechs Jahre unsrer offiziellen Zeit vorausleben, d. h. daß wir uns heute tatsächlich im Jahre 1911 befinden. Der Streit um den Anfang des 20. Jahrhunderts vor einigen Jahren war also in Wirklichkeit müßig.

Das ganze Mittelalter hindurch waren richtige Zeitbestimmungen sehr schwierig, da man nach den verschiedensten Jahresanfängen rechnete. Tage wurden danach bestimmt, ob sie nach oder vor bestimmten Heiligenfesttagen lagen; viele Chronisten geben die Zeit auf doppelte und dreifache Weise an. So allgemein üblich war diese Methode, daß eine mittelalterliche Urkunde, die nur eine einfache Zeitbestimmung enthält, von vornherein der Fälschung verdächtig ist.

Am Ausgang des Mittelalters hatte sich aber, wie es scheint, das Bedürfnis nach einer genauen Regelung der Zeiteinteilung auch im bürgerlichen Leben bemerkbar gemacht, denn zur Vervielfältigung des Kalenders bediente man sich schon sehr früh des Holztafeldrucks.

Der älteste bekannte, natürlich handschriftliche deutsche Kalender geht in das sechste oder gar in das vierte Jahrhundert zurück. Das kleine, die Sprache des Ulfilas aufweisende Bruchstück, das von dem Pergament noch erhalten ist und die Tage vom 23. Oktober bis 30. November enthält, zeigt dieselbe praktische Anordnung, wie wir sie heute noch bei unsern Wandschreibkalendern finden; jeder Tag hatte seine Zeile, in die Notizen eingetragen werden konnten, was auch tatsächlich geschehen ist.**) Solche christliche Kalender waren eigentlich Heiligenkataloge, Verzeichnisse, die die Gedächtnistage des Todes oder der Beisetzung von Bischöfen und Märtyrern festhalten sollten. So sind in dem erwähnten Kalenderfragment innerhalb der genannten Tage nur sieben Gedächtnistage vermerkt. Bevor man die Kalender aufschrieb, hatte es auch keinen Zweck, für jeden Tag einen Heiligen zu bestimmen, da man diese 365 doch nicht der Reihe nach im Gedächtnis behalten hätte.

Diesem ältesten deutschen Kalender folgte noch eine große Zahl handschriftlicher, die aber ebenfalls mehr oder weniger Martyrologien sind und teilweise Lebenbeschreibungen bringen. Die bekanntesten stammen von Usuard, Ado, Rhabanus Maurus, Wandalbert (in 940 Versen), Notker u. a. Daneben aber gab es eine Menge kurzgefaßter Kalender, meist in lateinischer Sprache. Ein solcher, in Gold und Silber prächtig ausgeführt, befindet sich am Schluß der Pariser Evangelienhandschrift, die Karl der Große und Hildegard gegen 781 durch den Lohnschreiber Gottschalk verfertigen ließen.*)

Über den ersten gedruckten Kalender ist schon viel geschrieben worden. Als solcher gilt der Kalender des Johannes de Gamundia, Johannes Ryder aus Schwäbisch-Gmünd, dem Städtchen mit dem interessanten Marktplatz. Der Verfasser, der als Magister der Mathematik und Astronomie in Wien lebte und dort 1442 als Kanzler der Universität gestorben ist, war als Verfasser handschriftlicher Kalender bekannt. Schreiber sagt in seinem Manuel**), daß Ryder seinen Almanach für das Jahr 1439 berechnet habe, wie mehrere handschriftliche Vervielfältigungen bewiesen, die sich erhalten hätten. Indes hält man den vorliegenden Blockdruck für sehr viel später. Nach Kaltenbrunner stammt der Druck aus der Zeit von 1458—77, Schreiber ist der Ansicht, daß der Schnitt gegen 1470 angefertigt worden sei. Wie Häbler mitteilt, ist der interessante Kalender in doppelter Form überliefert, einmal in einem, jetzt in 6 Blatt nach Art eines xylographischen Buches angeordneten gedruckten Exemplar, das andre Mal in Form eines Holzstocks, der den vier ersten Tafeln jenes Buchs entspricht, aber nicht derselbe Block ist, von dem jene gedruckt sind.

Eine Reproduktion dieses Holzstockes, der im Jahre 1808 dem Freiherrn von Zach zur Wiedergabe des Kalenders in dessen Korrespondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde im Original benutzt worden ist, eröffnet eine hochinteressante neue Veröffentlichung, die wir der unermüdlichen Forschungsarbeit des Straßburger Verlegers Paul Heitz verdanken. Unter dem Titel: Hundert Kalender-Inkunabeln***) liegt das Ergebnis einer vieljährigen Sammeltätigkeit nun vor. Zu den hundert Blatt trefflicher Reproduktionen hat Professor Dr. K. Häbler in Dresden einen lehrreichen Text geschrieben.

Ist schon die Zahl der bekannten Inkunabeln an sich (an 25000) erstaunlich, so ist es vielleicht noch mehr diejenige der Einblatt-Kalender-Inkunabeln, von denen dem Bibliographen Hain nur sehr wenige bekannt geworden, deren heute aber über 200 nachweisbar sind. Diese hohe Zahl ist um so bemerkenswerter, als die Natur dieser Blätter eine längere Aufbewahrung ziemlich ausschloß; sie verloren ihren Wert und wurden dann auch späterhin besonders von den Buchbindern zum Bekleben von Einbanddecken und ähnlichen Zwecken verwandt. Auf diese Weise sind freilich viele der heute noch bekannten Blätter dem gänzlichen Untergang entronnen. Die hundert hier reproduzierten sind die inter-

*) Die diokletianische Ära war die älteste Bezeichnung einer längern Reihe von Jahren mit fortlaufenden Zahlen. Sie beruhte auf dem am 29. August 784 erfolgten Regierungsantritt Diokletians, der nach Alexandrinischer Jahresrechnung dem Anfang des Jahres 785 gleichkommt (Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung. Hannover 1898. S. 9).

** Heyne, Ulfilas. 8. Aufl. 1885. S. 226.

* Lersch, Einleitung in die Chronologie. 2. Aufl. 2. Teil. Freiburg 1899. S. 167. — Über nordische Runenkalender und mitteleuropäische Bauernkalender hat Oberlehrer Ludw. Sig soeben einen interessanten Beitrag geliefert in der Wissenschaftlichen Beilage zum Jahresbericht des bischöflichen Gymnasiums zu Straßburg: Vorgregorianische Bauernkalender. Straßburg 1905.

**) Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal aux XV^e siècle. Bd. 3. Leipzig 1902. S. 403.

***) Hundert Kalender-Inkunabeln, hrsg. von Paul Heitz, mit begleitendem Text von Konrad Häbler. Straßburg 1905, Heitz & Mündel. 37 S. u. 100 Blatt Reproduktionen in plano. 100 M.

essantesten und besterhaltenen; es sind nur in deutschen Landen entstandene. »Das ist«, sagt Häbler, »natürlich kein Zufall, sondern es ist vielmehr unverkennbar Deutschland dasjenige Land gewesen, in dem die Mode, Kalenderblätter und — um das gleich hier anzuschließen — Prognostika für das kommende Jahr herzustellen und als Neujahrsgruß in die Welt zu schicken, die weiteste Verbreitung gefunden hat.« Von den Blättern sind 65 in deutscher und 35 in lateinischer Sprache abgefaßt. Was die Druckorte anlangt, so sind sie über das gesamte altdeutsche Land von der Linie Basel—Wien im Süden bis Lübeck, von Straßburg im Westen bis Leipzig, allerdings sehr unregelmäßig verstreut. Sonderbarerweise ist Mainz, wo man die Heimat des Wiesbadener Gutenbergkalenders für 1448 vermutet, nur noch mit zwei weitern Blättern vertreten, deren eins von Peter Schöffer, das andre von Peter Friedberg herrührt. Am Niederrhein scheint die Sitte des Kalenderdrucks überhaupt nicht eingeführt gewesen zu sein; sonst wäre mehr als ein Blatt aus Köln auf uns gekommen, wo doch die Drucktätigkeit schon früh sehr rege war. Den Löwenanteil nehmen unter den Blättern die süddeutschen Städte ein, besonders Augsburg, Ulm, Nürnberg; weiterhin ist Leipzig als Druckort vieler Blätter zu nennen.

Der astronomische Inhalt der Kalender pflegt sich nicht durch Korrektheit auszuzeichnen. Wie der Gutenbergkalender von 1448 dadurch auffällt, daß er die moderne Zählung der Monatstage aufweist, die in der ganzen Heitzschen Sammlung sich nur ein einziges Mal in einem lateinischen Kalender von 1491 wiederholt, unterscheidet sich jener Kalender auch sehr wesentlich von allen seinen Nachfolgern durch die im Vergleich zu diesen wunderbar korrekten astronomischen Angaben. Die sonstige geringe Zuverlässigkeit der Angaben geht auf den Charakter der Verfasser zurück. Sie waren in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht Astronomen, sondern Stadtärzte. In den bekannten 205 Kalendern haben sich nur 20 verschiedene Verfasser genannt, und von diesen sind 7 Stadtärzte und ihre Namen kehren auf den Blättern am häufigsten wieder. Nun weiß man, wie hoch in Blüte im fünfzehnten Jahrhundert die Astrologie stand, womit die Theorie der Aderlässe in enger Verbindung stand. Sie durften nur bei bestimmten Gestirnkonstellationen vorgenommen werden, und diese anzuzeigen war der Hauptzweck des Kalenders. Die Aderlaßregeln sind verschieden für jeden Tag, für jedes Geschlecht, für jedes Alter, ja selbst für jedes Glied des menschlichen Körpers. Die Beine, das Haupt, die Lende, die Lungenader, die Füße 2c., alle hatten ihre bestimmten Zeiten. Die jungen Leute sollten bei zunehmendem, die alten bei abnehmendem Mond zur Ader gelassen werden. Die vier »Lässe«, nämlich am Martinstag (11. November), am Blasiustag (3. Februar), am Philipps- (1. Mai) und Bartholomäustag (24. August) waren am geeignetsten zur Vornahme der Operation.*)

Man nannte diesen Teil des Kalenders, der die Aderlaßregeln enthielt, die Praktika oder das prognosticon astrologicum und den Kalender selbst den Laßzettel. Die Bezeichnung Kalender, die von den römischen Kalenden, den an den ersten Tagen der Monate fälligen Zinsen herrührt, kommt in ihrer jetzigen Bedeutung anscheinend nicht vor 1470 vor. Vorher verstand man unter »collender« einen, meist gereimten Überblick über die Obliegenheiten einer guten Haushaltung in jedem Monat. Statt Kalender gebrauchte man auch das Wort Almanach, daß von einem arabischen, bezw. persischen Worte für Geschenk oder al = groß und mana = Zahlung herkommen soll.

*) W. Uhl, Unser Kalender in seiner Entwicklung von den ältesten Anfängen bis heute. Paderborn 1893. S. 50.

Was nun den schon erwähnten Kalender des Johannes von Gmünd betrifft, so hat man sich gewöhnt, ihn für den ersten gedruckten Kalender zu erklären. Wenn aber Schreibers Ansicht richtig ist, wonach die Drucktafel erst um 1470 geschaffen wurde, so müßte er auf diese Ehre verzichten. Er ist übrigens ein einfaches Verzeichnis der Heiligen-Gedenktage, ohne Angabe der Mondstellungen, nur mit Beifügung der Tierkreisbilder für jeden Monat, war also an ein bestimmtes Jahr nicht gebunden. Am Schluß des Februar ist als Verfasser Hec Magister Johannes de Gamundia genannt.

Als ältester gedruckter Kalender wäre dann der Türkenkalender von 1455 anzusehen, der aber in die vorliegende Sammlung nicht aufgenommen worden ist, da diese sich auf Einblattdrucke beschränkt, während der Türkenkalender aus sechs Quartblättern besteht.

Als zweiter folgt vielmehr bei Heitz ein deutscher Aderlaßkalender aus der fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek zu Donaueschingen, der das größte Interesse der Bibliographen herausfordert. Er ist nämlich nichts geringeres als das Erzeugnis einer bisher unbekannt gebliebenen Presse. Dem Gutenbergkalender für 1448, dem Türkenkalender und dem deutschen Cisianus, die alle mit den Typen der sechs- unddreißigzeiligen Bibel hergestellt sind, ist er typographisch verwandt. Seine Type ähnelt denjenigen der sechsunddreißigzeiligen und der zweiundvierzigzeiligen Bibel, ist in ihren Formen, wie Häbler feststellt, unverkennbar ihnen nachgebildet, aber bisher noch in keinem bekannten Druckwerk beobachtet. Es ist deshalb von großem Interesse, das Jahr festzustellen, für das der Kalender bestimmt war, so sehr, daß es sich verlohnte, die Mondangaben berechnen zu lassen.

Das Blatt beginnt mit folgender Feststellung: »Die Goldene Zahl ist 19, der Sonntagsbuchstabe C. Zwischen dem Christtag und ersten Sonntag in der Fasten sind 10 Wochen und 2 übrige Tage.« Zu bemerken ist dabei, daß die Goldene Zahl, der Sonntagsbuchstabe und die Zahlen der Wochen und Tage handschriftlich eingetragen sind. Da aber die Tage der Neu- und Vollmonde gedruckt sind, so kann der Kalender doch nur für ein Jahr hergestellt worden sein. Aber sollten die genauern Zeiten nicht in verschiedenen Gegenden verschieden eingetragen sein?

Häbler sagt nun mit Bezug auf unsre Frage: »Durch die Goldene Zahl (19) und den Sonntagsbuchstaben (C) aber ist erwiesen, daß der Kalender für das Jahr 1462 bestimmt war, denn das gleiche Zusammentreffen hat sich nur 1443 und 1481 wiederholt« Abgesehen davon, daß die letztgenannten Jahre nicht den Sonntagsbuchstaben C haben, ist hiermit aber die Frage noch nicht erschöpfend beantwortet. Zunächst muß auch der Ostertag des Jahres, für das der Kalender bestimmt war, festgestellt werden. Das ermöglicht die von Häbler unberücksichtigt gelassene Angabe des sog. Intervalls: Zwischen Weihnachten und dem ersten Fastensonntag liegen 10 Wochen und 2 Tage; er fiel also nach damaliger Rechnung (der betreffende Sonntag wurde mit in das Intervall gerechnet) auf den 7. März, und Ostern folglich auf den 18. April. Im fünfzehnten Jahrhundert fiel aber Ostern in den Jahren 1400, 1462, 1473 und 1484 auf diesen Tag. Wie man sieht, fallen die von Häbler angegebenen Jahre 1443 und 1481 aus, sie können nicht in Betracht kommen. Unter den eben angeführten Jahren ist aber nur eins, das den Sonntagsbuchstaben C und zugleich die Goldene Zahl 19 hat, nämlich das Jahr 1462.

Es bliebe nur noch die Möglichkeit offen, daß der Kalender für ein Schaltjahr bestimmt gewesen wäre. Dann wäre der Ostertag auf den 17. April gefallen, und es wäre dann im fünfzehnten Jahrhundert das Jahr 1468 in Betracht gekommen. Da dieses aber die Goldene Zahl 6 hat, so bleibt es bei dem einzig passenden Jahr 1462.

Nach der Angabe des Kalenders sind die Mondphasen »nach dem wahren Lauf auf Wien« berechnet. Aber Wien als Druckort kann nach Häbler nicht in Betracht kommen, da dem die Sprache des Kalenders widerspricht. Er verweist ihn vielmehr auf das westliche Mitteldeutschland, nach Mainz oder in dessen Nähe. Es wäre dankenswert, wenn ein Philologe diese Frage endgültig lösen wollte, damit man über das interessante Druckwerk möglicherweise ins Klare kommen könnte.

Der eifrigste Kalenderdrucker scheint Günther Zainer in Augsburg gewesen zu sein. Vielleicht hat er diese Drucke als Reklame benutzt und, später mit einem Neujahrsglückwunsch versehen, an seine Kunden verschenkt. Für den Forscher ist Zainer ein ziemlich uninteressanter Mann, denn er hat viel zu viel Talent, sich klar und deutlich auszudrücken. Schon sein erster bekannter Kalender beginnt gleich mit der Mitteilung, daß er für das Jahr 1470 nach Christi Geburt bestimmt ist, und am Schluß heißt es mit einer fatalen Deutlichkeit: »Diß hat gedrukt Gintherus zainer Von Reutlingen. Tzu augspurg.«

Da die Einrichtung der Kalender lange Jahre dieselbe bleibt, mögen hier einige Bemerkungen darüber folgen. Die Anordnung ist nicht tabellarisch, sondern es handelt sich um einen zweispaltigen Text, der in Absätzen für jeden Monat gesetzt ist. Ohne Umstände beginnt das Blatt mit dem Satz: Tafel der Neu- und Vollmonde nach Christi Geburt Tausendvierhundertsiebenzig Jahre. Dann folgt die Angabe, welche Ziffer dem Jahre im Sonnenzirkel zukommt, die goldene Zahl und der Sonntagsbuchstabe werden vermerkt und das Intervallum angegeben. Dieses ist gewöhnlich die Zahl der Wochen, die zwischen Weihnachten, mit welchem Fest ja das Jahr meist begann, und Ostern verstreichen. Bei dem Zainerschen Kalender heißt es dagegen: Vom nächsten Sonntag nach Fronleichnam bis der Herren Fastnacht (so hieß der Sonntag Estomihi, der Vorfastensonntag) neun Wochen. Ferner werden bestimmt der Beginn der siebzig Tage vor Ostern, das Osterfest selbst, die Kreuzwoche, der Pfingsttag, Fronleichnam und der Beginn des Advents. Dann folgen zwölf Alineas, in denen für jeden Monat der Eintritt des Vollmonds und des »Bruchs«, d. h. des Neumonds nach Stunden und Minuten festgesetzt wird.

Die bisherigen Angaben nehmen etwa zwei Fünftel des Kalenderdrucks in Anspruch. Darauf folgt dann der Aderlaßteil, überschrieben wie folgt: Die Aderläße durch dies Jahr nach Lauf des Monds von den Gesunden auszuwählen, sie in Gesundheit zu halten. Wem aber Not ist zu lassen, dem setzt die Notdurft allezeit zu lassen, so er dessen bedarf und nicht eigner Tag als den Gesunden.

Für den Januar heißt es dann: Am Sonntag vor Erhardi Mitte den Jungen an die Knoten*). An St. Erhardstag und den 2 nächsten gut den Jungen an die Hauptadern. Am Montag Aftermontag und Mittwoch nach St. Bastianstag gut den Alten an die Lendadern. An St. Pauls Bekehrungstag Mitte den Alten an die Scham. Am Samstag nach St. Pauls Bekehrung gut den Alten an die Huff und Diechadern.**)

Den Schluß des Kalenders machen drei gereimte Laßregeln, deren erste und dritte sich mit der Zeit des Aderlasses befassen; die zweite bezieht sich auf das Verhalten des zur Ader Gelassenen. Die erste ist überschrieben:

»Die Vers der jungen vnd alten gelassen ir zeit.
Vier Jahr und zehen der Jugend Anfang sind.
Nicht laß vor den »Verbut«***) kindheit lind.
An dreißig Jahr die Jugend ihr End henkt,
Gen fünfzig Jahre das Alter senkt.
Nach dem zu lassen ist nicht gut
Wenn Alter Mangel hat an Blut.
Die Alten will der alte Mon[d],
Die Jungen soll der neue hon.

Wie sich ein Mensch halten soll in den Aderlassen.

Den ersten Tag so du tust lassen,
Nimm nachmals Speis mit Maßen,
Den andern Tag frölich vertreib,
Den dritten in deiner Ruhe bleib.
Den vierten mit zarten Fräuleins spiel,
So bringt der fünfte Kräfte viel.
Der sechst will baden und barbiren,
Den siebenden vertreibe mit Spazieren.

Eine ganze Woche mußte derjenige also Zeit haben, der sich des damaligen Universalgesundheitsmittels bediente. Endlich folgt noch

Wo ein Mensch zu jeglicher Zeit lassen soll.
Des Lenz und Sommers Zeiten.
Laß auf der rechten Seiten
Den Herbst und Winter kalt
Die linken Adern spalt!

Das also war der Inhalt eines Kalenders des fünfzehnten Jahrhunders, der entweder deutsch oder lateinisch verfaßt wurde. Die mitgeteilten Verse findet man übrigens nur in dem Zainerschen Kalender für 1470.

Die Form des eben näher betrachteten Kalenders ist absolut schmucklos, was sich allmählich ändert. So zeigt der Zainersche Kalender für 1472 die verzierte Initiale D mit einem stehenden nackten Christusknaben, aus dessen Hand ein Spruchband ausgeht mit der Inschrift »Ein gut selig jar«. Reicher ausgestattet ist das Blatt von Joh. Zainer in Ulm für 1474, das außer einer schönen Initiale und einer größern Schlußvignette oben und links eine flott gezeichnete Randleiste aufweist.

Für dasselbe Jahr ist ein lateinischer Kalender bestimmt, der auf den Meridian von Erfurt berechnet ist. Er ist so unvollkommen gedruckt, daß er für manche Inkunabelforscher zweifellos ein vortreffliches Objekt für geistreiche Hypothesen abgäbe, wenn er nicht, wie es leider der Fall ist, die Jahreszahl 1474 deutlich an sich trüge. Das ist um so beklagenswerter, als einige seiner t die angeblich älteste Form zeigen. Häbler ist der Ansicht, daß das Blatt sein Entstehen keinem eigentlichen Buchdrucker, sondern einem aus dem Stand der sogenannten Briefmaler hervorgegangenen Wanderdrucker verdanke.

Ein Blattkalender für 1477, von Bämler in Augsburg gedruckt, ist insofern interessant, als auf ihm sich zum erstenmal der Verfasser nennt. Es ist »maister Joß Hord zu Augspurg«, der »die nachgeschrieben tafeln« gemacht und practiciret hat. Eine Auszeichnungsschrift zeigt zum erstenmal ein Kalender für 1477 aus der Offizin von Jos. Sensenschmidt und Andreas Frisner in Nürnberg.

Aus dem nächsten Jahre liegt ein Blatt vor, das wahrscheinlich von Anton Sorg in Augsburg ausgegangen ist und die Sonderbarkeit zeigt, daß auf jeder Seite ein gleich ausgestatteter, aber in der Berechnung mit den andern nicht übereinstimmender lateinischer Kalender für das Jahr 1478 gedruckt ist. Häbler ersieht in diesem rätselhaften Vorkommnis einen »vollgültigen Beweis dafür, daß man sich in weiten Kreisen bereits damals vollkommen darüber klar war, daß die astronomischen Angaben an einer bedauerlichen Unzuverlässigkeit krankten, der der Herausgeber des Kalenders dadurch zu begegnen beabsichtigte, daß er zwei verschiedene Autoritäten zu Worte kommen ließ. Wer dieselben gewesen sein mögen, wird in den Kalendern nicht verraten.« Diese Erklärung scheint mir wenig einleuchtend; denn das wäre doch

*) Über die vielfache Bedeutung s. Grimms Wörterb. V. Sp. 500 u. ff.
**) Am Oberschenkel.
***) Mir nicht verständlich.

ein umständliches und kostspieliges Verfahren gewesen und hätte zudem doch nur Verwirrung gestiftet; die Benutzer hätten doch nicht gewußt, welchem Kalender sie folgen sollten. Meines Erachtens kann nur einer der beiden Kalender zum Gebrauch bestimmt gewesen sein. Ich denke mir die Sache so, daß der Drucker des ersten Kalenders vielleicht durch eine andre Veröffentlichung oder auf welche Weise immer erfahren hat, sein Kalender sei infolge falscher Berechnung unbrauchbar. Um nun das wertvolle Material nicht zu verlieren, benutzte er es zu seinem berichtigten Druck noch einmal, auf der andern Seite. Dem Käufer mußte natürlich deutlich gemacht werden, welcher Kalender der richtige war. Das wäre wohl am besten mit Hilfe Durchstreichens der nicht geltenden Seite geschehen. Das Mittel scheint aber in dem vorliegenden Exemplare nicht angewandt worden zu sein. Dennoch ist die richtige Seite bezeichnet und zwar durch Illuminierung der Initiale und der Spruchbandleiste. Ich kann freilich nicht sehen, ob die illuminierte, doch jedenfalls bevorzugte Seite, die richtiger berechnete ist; sollte das aber der Fall sein, so wäre doch wohl diese Erklärung nicht ganz von der Hand zu weisen.

Auch eine Holztafel bringt die Heitzsche Sammlung; der Stock gibt die hauptsächlichen Jahresdaten: Sonntagsbuchstabe, Goldne Zahl, Intervallum 2c. bekannt. Es gibt davon eine lateinische Parallelausgabe, von der ein Exemplar in der Weigelschen Sammlung vorhanden war. In der bezüglichen Beschreibung heißt es: »Wir wissen uns die Tafel .... bis auf weiteres nicht zu erklären.«*) Diesem Ausspruch kann ich mich nur anschließen.

Der Unsinn der Aderlaßzeiten ist schon im fünfzehnten Jahrhundert nicht ohne Widerspruch geblieben. Schon auf einem Kalender für 1478 ist wenigstens der selbstlose gute Rat gegeben, dem man auch heute noch oft genug bei ähnlichen Gelegenheiten begegnet, daß man keine Aderlässe ohne Zuziehung der »weisen Ärzte« unternehmen soll. Ein Nürnberger Kalender für 1492 warnt aber ernsthaft vor dem astrologischen Unfug und hebt die Verdienste hervor, die sich Regiomontanus um die Kalenderreform erworben hat. Die Satire aber war schon früher wach gewesen.

Es ist ein sonderbarer immerwährender Kalender — am Schluß steht: dyse zetel wert ewig —, den die Heitz'sche Sammlung in ihrem 34. Blatt wiedergibt: eine Satire auf die Aderlässe, die im Sinn der damaligen Zeit recht derb ausgefallen ist; gedruckt und wahrscheinlich auch verfaßt von Hans Folz in Nürnberg. Er beginnt wie folgt: Nachdem man zählt tausend Eier und 400 Bratwürst und 80 Pfaffenseidlein des allerbesten Kniemostes früh zum Anbiß ist dieser Zettel praktizirt und nachdem als heuer ein Schalksjahr ist, so sind der Sonntagsbuben zwei: ein Aff und ein Esel, die von einem Spiel zum andern wollen, usw. Gegen Schluß heißt es: So aber das Neu (Neumond) eines jeden Monats erklärt ist, ziemt uns auch zu sagen von der Füll (Vollmond). Die erste Füll wird zu Weihnachten nach Mitternacht bei Opferzeit so man den Christbraten ißt, die zweite zu Fastnacht, die dritte an St. Johannisnacht zur Sonnenwende, die vierte an St. Oswaldstag, die 5. so man die Lichtgans ißt (Gans am Lichtmeßtag), usw.

Von besonderm kulturgeschichtlichen Interesse ist das Blatt, das die Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt und dessen Text von »Eberhardum schleusinger, doctorem physicum der loblichen statt Zürich« verfaßt worden ist. Dieser Mann ist von dem wichtigen Einfluß der Gestirne auf die Menschlein der Erde anscheinend so sehr überzeugt gewesen, daß er sogar — leider verrät er nicht, nach welchen geheimnisvollen Regeln — berechnet hat, welche Stunden besonders »gut« sind, »früntschafft und gemeinschafft anzufahen«. Der gelehrte Doktor eröffnet seinen Kalender, der sich übrigens ausschließlich mit diesen Freundschafts- und Gesellschaftsstunden befaßt, mit einer Ansprache an den Benutzer, in der er ihm die Notwendigkeit und den Wert der Freundschaft und Gesellschaft auseinandersetzt, und läßt dann in 3 Tabellen die Stunden und Minuten folgen, die geeignet sind, »rechte fruntschaft zu machen«. Nach den Freundschaftsstunden der ersten Tabelle nennt die zweite die Stunden und Minuten, die sich besonders eignen, Gesellschaft und Gemeinschaft anzufangen und zu suchen, und endlich werden die guten Stunden angeführt, in denen sowohl Freundschaft wie Gesellschaft anzuknüpfen sind; das sind »die besten«. Drucker und Jahr des Blatts sind nicht genannt, doch ist Häbler geneigt, auf Grund eines mit denselben Typen und derselben Druckanordnung hergestellten Kalenderblatts von 1482 es diesem Jahre zuzuschreiben. Der Entstehungsort ist aber nicht festzustellen.

Auffallend ist, daß der erste, sicher aus Mainz stammende Kalender erst die Jahreszahl 1483 trägt. Auf dem Kalender, den Michael Greyff in Reutlingen in demselben Jahre gedruckt hat, ist den Angaben über die Mondphasen und dem Aderlaßzettel zum erstenmal ein »Kalender« in der heute noch üblichen Form der Wandkalender, in Tabellenform beigesetzt worden, in dem sämtliche Tage mit Festheiligen besetzt und die beweglichen Feste angegeben sind.

Ein ungenannter Meister von Ingolstadt hat in seinem wahrscheinlich von Jos. Sensenschmidt in Bamberg gedruckten Kalender für das Jahr 1484 zum erstenmal »nach Anweisung der Astrologen« eine Prophetie angehängt, in der großer Krieg, Teuerung, Pestilenz und fast zu große Widerwärtigkeit der christlichen Kirche, weiter auch die Geburt eines falschen Propheten vorausgesagt wird. Das Blatt ist ohne bessere Ausstattung gedruckt und in mehreren Exemplaren erhalten.

Der einzige, aus Köln, der Stadt mit lebhafter Druckertätigkeit stammende bekannte Einblattkalender ist ein Cisiojanus, bekanntlich eine Reihe von Memorierversen zum Behalten der Heiligenfesttage. Er trägt die Unterschrift »Gedruckt zu Cöllen yn der nuwergassen«, ist mit den Typen Ludwig Renchens hergestellt und mit reichem Holzschnittschmuck versehen. Da die Typen zu den ältesten des Druckers gehören, glaubt Häbler das Blatt dem Jahre 1485 zuweisen zu können. Man kann seine Ansicht teilen, daß vielleicht dieses reich ausgestattete Blatt dazu bestimmt gewesen sei, eine neu eröffnete Druckerwerkstatt vorteilhaft bei dem bücherkaufenden Publikum einzuführen.

Von den übrigen noch sehr zahlreichen Blättern sei hier noch des für 1490 bestimmten Almanachs des Joh. Grüninger zu Straßburg genannt, der in seinem obern Teil zwei große Brustfiguren zeigt. Das Blatt ist insofern interessant, als der Verfertiger dieser trefflichen Schnitte, der sich am Schlusse neben einem einfachen Wappen Hans Schrotbanck, Maler und Bürger zu Straßburg nennt, bisher völlig unbekannt geblieben ist. Die Rückseite des Blattes ist mit einem großen, gleichfalls sehr gut ausgeführten Holzschnitt bedruckt, der in sechs xylographischen Zeilen den vollen Titel von »Maximilian, von Gottes Gnaden römischer König« aufführt und danach die einzelnen Landeswappen im Bild zeigt.

Auffallend ist ein Kalenderblatt des Michel Greyff für das Jahr 1491, das auf der Rückseite einen Almanach für 1492 zeigt. Häbler nimmt an, daß der Drucker einen Almanach für zwei Jahre gleichzeitig ausgegeben hat. Das wäre doch wohl ziemlich schwer verständlich. Sollte der zweite Kalender, der auch mit viel schönern Randleisten ausgestattet ist, nicht vielmehr auf die Rückseite der übrig

*) Weigel u. Zestermann, Anfänge der Druckkunst. Leipzig 1866, S. 300.

gebliebenen Almanache für 1491 nachträglich aufgedruckt worden sein? Daß dies vorkam, beweist das etwa 80 × 26 cm messende Baseler Blatt aus 1499, das in der vorliegenden Sammlung unter den Nummern 98a und 98b wiedergegeben ist. Es ist auf zwei Blätter gedruckt, von denen die Rückseite des obern leer ist, während die Rückseite des untern einen Kalender für 1458 zeigt.

Vom Jahre 1493 ab sind Blätter von so riesigen Dimensionen, wie das zuletzt angeführte, erhalten. So mißt ein solches aus dem genannten Jahre, das gute Leisten zeigt und von Häbler dem Joh. Grüninger in Straßburg zugeschrieben wird, etwa 85 cm in der Höhe bei etwa 35 cm Breite. Diese großen Blätter weisen auf oberrheinischen Ursprung und stammen meist aus Basel oder Straßburg.

Es war eine sehr schwierige Aufgabe, die Drucker dieser Blätter festzustellen, wo sie sich nicht selbst genannt haben. Häbler hat sie mit großem Scharfsinn und umfassender Kenntnis überaus glücklich gelöst. Der Herausgeber eines ebenso dankenswerten wie von außerordentlichem Fleiß zeugenden Werks, wie das Typenrepertorium der Wiegendrucke, war allerdings in erster Linie berufen, diese Feststellungen zu machen, die einen nicht unwesentlichen Beitrag nicht nur zur Geschichte des Buchdrucks, sondern auch der Kunst des Holzschnitts in den verschiedenen Gegenden Deutschlands bilden. Gleiches Verdienst hat sich Paul Heitz durch die erstaunliche Vollständigkeit einer Sammlung erworben, für die so gut wie gar keine Vorarbeiten vorhanden waren. Aber hiermit ist die Bedeutung dieser neuen Veröffentlichung noch nicht erschöpft. Auch der Kulturhistoriker, der Philologe, der Mediziner und der Astronom werden in ihr manches Interessante aus der Geschichte ihrer Wissenschaft finden, und so kann also der schaffensfrohe Herausgeber, den der deutsche Buchhandel stolz den seinigen nennt, des Dankes vieler sicher sein.

G. Hölscher.

Kleine Mitteilungen.

Vom Reichsgericht. Preisrätsel in Zeitungen. (Nachdruck verboten.) — Vom Landgericht I in Berlin ist der Verleger einer der Unterhaltung gewidmeten Zeitschrift wegen unerlaubter Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung zu einer Geldstrafe von 10 ℳ verurteilt worden. Er hatte ein Preisrätsel veröffentlicht und nicht bestimmt, daß nur die Abonnenten Lösungen einsenden dürfen und die Einsender sich durch Übersendung der Abonnementsquittung legimitieren müssen. Dies tat er in der Absicht, dem etwa zu erwartenden Vorhalt entgegenzutreten, daß der Einsatz zu der Lotterie in einem Teil des Abonnementsbetrags gefunden werden könne.

Das Gericht hat trotzdem den Tatbestand des Paragraph 286 des Strafgesetzbuchs als vorhanden angesehen. Der Angeklagte, so heißt es im Urteil, machte die Mitteilung nur in der Zeitschrift, er wendete sich an deren Leser und zwar an die dauernden Leser. Heft 1 verwies wegen der Bedingungen auf Heft 2; dieses verwies aber zur Erleichterung auf das Rebus in Heft 4 und 5, welch letzteres die Fristbestimmung brachte und im übrigen auf Heft 1 und 2 verwies; Heft 7 kündigte die Losziehung in Heft 8 an usw. Der Angeklagte wollte also regelmäßige Leser und zahlende Abonnenten werben. In Nr. 1 hieß es »An unsere Leser«; in einem späteren Heft entschlüpfte aber dem Angeklagten der Satz »um zahlreichen Wünschen aus den Kreisen unserer ausländischen Abonnenten entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen« usw. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß viele Leute abonnierten in der Hoffnung auf den Spielgewinn und der Meinung waren, Spielverträge mit dem Angeklagten abzuschließen, in denen ein Teil des Abonnements den Spieleinsatz bildete. Ja, es muß vielmehr für gewiß erachtet werden, daß der Angeklagte eine solche Auffassung voraussah und wünschte, damit diejenigen, die auf den Gewinn spekulierten, auch abonnierten. Wenn ein Rechtsanwalt dem Angeklagten gesagt hat, das von ihm eingeschlagene Verfahren verstoße nicht gegen das Gesetz, so kann ihn dies nicht von Strafe befreien, da es sich um einen strafrechtlichen Irrtum handelt. Es wurde aber nur auf 10 ℳ Geldstrafe erkannt, weil der Angeklagte in gutem Glauben war, das Gesetz nicht zu verletzen.

Die Revision des Angeklagten rügte Verkennung des Begriffes der Lotterie. Der Einsatz müsse ein bestimmter sein. Der Angeklagte habe keinerlei Einsatz verlangt, auch nicht in der versteckten Form von Abonnements, denn seine Aufforderung zur Lösung des Rätsels richtete sich an alle Personen, also nicht nur an die Abonnenten. Regelmäßige Leser brauchten durchaus nicht Zahlungen an den Angeklagten zu leisten. Solche Zeitschriften würden vorwiegend in Lesezirkeln, Gasthäusern, Wartezimmern und öffentlichen Lesehallen gelesen. Die Zahl der direkten Abonnenten sei bedeutend niedriger als die der sonstigen Leser. Unerfindlich sei, wie das Gericht habe feststellen können, daß der Angeklagte gewünscht habe, daß die an der Lösung Teilnehmenden zu den Kosten beitragen möchten. Die Warenhäuser verkauften auch manche Ware billiger, lediglich zu Reklamezwecken. Wenn der Angeklagte 55 000 Abonnenten habe, warum sollte er nicht zum Zwecke der Reklame die hohen Unkosten einer solchen Rätselkonkurrenz aufwenden, ohne daß ihm von den Teilnehmern eine Gegenleistung gewährt würde?

Das Reichsgericht erkannte aber auf Verwerfung des Rechtsmittels. Festgestellt sei entsprechend der reichsgerichtlichen Praxis, daß der Einsatz in dem Abonnementsbetrage mit gezahlt worden sei. Darauf, daß der Angeklagte sich auch an Nicht-Abonnenten gewendet habe, komme es nicht an, denn es sei ausdrücklich festgestellt, daß er sich in erster Linie an die dauernden, regelmäßigen Leser gewendet hat, daß er regelmäßige Leser und folglich zahlende Abnehmer erwerben wollte.

---

*Hoher Besuch. — Se. Majestät der König von Sachsen besuchte am 21. d. M. gegen Mittag die Buchhandlung von Adolf Urban (Inhaber R. Frauendorf) in der Wilsdruffer Straße zu Dresden, um sich Ansichten aus den Dolomiten, wo kürzlich die gesamte Königliche Familie längere Zeit geweilt und der König mehrere Hochtouren unternommen hatte, vorlegen zu lassen.

Universitätsbibliothek zu Berlin. — Die Benutzung der Universitätsbibliothek zu Berlin hat im Jahre 1904 eine bemerkenswerte Steigerung erfahren. Nach dem Bericht des Direktors der Bibliothek Dr. Johannes Francke, aus dem die Nationalzeitung einige Angaben macht, ist die Zahl der abgegebenen Bestellzettel von 92 870 im Jahre zuvor auf 101 767 angewachsen. Das erste Hunderttausend der Bestellungen ist damit überschritten. Dementsprechend hat auch die Zahl der Verleihungen am Ort um rund 5000 zugenommen (von 42 890 auf 47 522), die Zahl der Desiderien ist von 3276 auf 4061 gestiegen. Die Benutzerzahl des Lesesaals hat sich dagegen nur um 1140 erhöht, was damit zusammenhängt, daß die Aufnahmefähigkeit dieses Raums beinahe erschöpft ist. Er bietet jetzt, nach der erfolgten Erweiterung, notdürftig 129 Lesern Platz, hat aber zeitweise noch mehr, bis 156, aufnehmen müssen. Da die Eigenart der Universitätsbibliothek in ihren guten Beständen an Universitätsschriften besteht, so ist die Erwerbung von 1729 ältern Universitätsschriften (Dubletten) aus der Universitätsbibliothek in Halle, im Austausch gegen Berliner Dubletten, als sehr wertvoll zu betrachten. Dieser Austausch soll fortgesetzt werden.

Die Bibliothek des Germanisten Professor Dr. Carl Weinhold von der Berliner Universität ist von dem kalifornischen Millionär Johann D. Spreckels für die deutsche Abteilung der kalifornischen Staats-Universität angekauft worden. Sie ist nun von Berlin in Berkeley, dem Sitz der kalifornischen Staats-Universität, eingetroffen und der Bibliothek der Universität einverleibt worden. Die etwa 10 000 Bände und Manuskripte umfassende Sammlung germanistischer wissenschaftlicher Werke ist jetzt den Professoren und Studenten der Universität zugänglich. Professor Weinholds Bibliothek ist die reichhaltigste und vollständigste Privatsammlung von Werken über germanistische Literatur und Lehrwissenschaft in der Welt. (Leipziger Tageblatt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

* Volksverein für das katholische Deutschland. — Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für das zweite Halbjahr 1904 und das erste Halbjahr 1905 zählt dieser Verein 470 000 Mitglieder. Die Zentralstelle des Vereins in M.-Gladbach besitzt auch einen Verlag und eine Schriftenvertriebsanstalt. In dem Berichtsjahre wurden wiederum eine Reihe neuer Schriften und alter Schriften in erweiterter Auflage herausgegeben. Insgesamt wurden 7½ Millionen Druckschriften versandt. Im einzelnen 3,84 Millionen Hefte der Vereinszeitschrift; 1,57 Millionen (1,44 Millionen sozialpolitische und 128 350 apologetische) Flugblätter (gratis); 12 340 Hefte der Sozialen Tagesfragen Nr. 1 bis 33; 6220 Hefte der Apologetischen Tagesfragen Nr. 1 bis 4; 2099 Hefte des Materials für Reden; 8152 Apologetische Vorträge; 35 814 sonstige zum Teil größere Schriften; 13 236 Hefte der Präsides-Korrespondenz; 70 968 Nummern der Sozial- und Apologetischen Korrespondenz; 1,90 Millionen Druckschriften für die Zwecke der Organisation und Agitation des Volksvereins; 3798 aus der sozialwissenschaftlichen Bibliothek entliehene Schriften. Insgesamt sind bisher vom Volksverein 63 Millionen Schriften verbreitet, darunter 26 Millionen [Gratis-] Flugblätter.

Personalnachrichten.

* Jubiläum. — Am 28. (15.) d. M. feiert der Buchhändler Herr Gustav Köstring in Moskau, bevollmächtigter Geschäftsführer der dort seit Januar 1842 bestehenden angesehenen Buchhandlung J. Deubner, eines Tochtergeschäfts des Rigaer Hauses gleicher Firma, das fünfzigjährige Jubiläum seines Berufslebens. Im Januar 1870 wurde Herr Köstring, der damals in der Schmitzdorff'schen Buchhandlung in St. Petersburg in Stellung war, von Herrn Wilhelm Deubner, dem verstorbenen Vater des jetzigen Inhabers beider Handlungen, für sich verpflichtet, und seitdem waltet er mit achtungswertem Erfolge seines schwierigen und verantwortungsvollen Amtes als Leiter des großen Sortimentsbetriebs in der alten Hauptstadt des Zarenreichs. Der Jubilar erfreut sich verdienter Hochachtung seines Chefs, seiner Kollegen und zahlreicher Freunde. An Zeichen der Verehrung wird es ihm am Jubeltag nicht fehlen. Gern schließen wir den zu erwartenden Glückwünschen die unsrigen an. Red.

* Franz Reuleaux †. — Der hervorragende deutsche Maschinentechniker Geheimer Rat Professor Franz Reuleaux, langjähriger Direktor der königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin, ist dort am 19. August nach längerm Leiden gestorben. Er war am 30. September 1829 in Eschweiler bei Aachen geboren. In Bonn erlernte er praktisch den Maschinenbau, arbeitete dann in der väterlichen Maschinenfabrik in Eschweiler, studierte in Karlsruhe, Berlin und Bonn Ingenieurwissenschaften und Philosophie nnd folgte 1856 einem Ruf als Professor der Maschinenbaukunde nach Zürich. 1868 übernahm er die Leitung der Königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin. In der großen Öffentlichkeit wurde sein Name zuerst durch seine Aufsehen machenden Berichte über die Weltausstellung in Philadelphia, die in der Nationalzeitung erschienen, bekannt und durch seine herbe, damals leider berechtigte Kritik der deutschen Abteilung jener Ausstellung. Sein treffendes Urteil »Billig und schlecht« hat ihm in Deutschland viel Anfeindung gebracht; doch hatte er die Genugtuung, daß seine Offenheit den Anstoß zu einem unvergleichlichen Aufschwung fast in jedem Zweige der gewerblichen Betätigung Deutschlands gegeben hat. Zu den Weltausstellungen in Sydney 1879 und Melbourne 1881 hatte ihn die Reichsregierung als Reichskommissar für die deutschen Abteilungen entsandt. — Von seinen Schriften seien hier folgende genannt:

Die Konstruktion und Berechnung der für den Maschinenbau wichtigsten Federarten. — Die sogenannte Thomas'sche Rechenmaschine. — Lehrbuch der Kinematik (2 Teile). — Briefe aus Philadelphia (1877). — Der Konstrukteur. — Eine Reise quer durch Indien. — Maschine und Arbeiterfrage. — Kurzgefaßte Geschichte der Dampfmaschine. — Aus Kunst und Welt. — Abriß der Festigkeitslehre. — Longfellow, Das Lied von Hiawatha (Übersetzung).

* Julius Oppert †. — Der hervorragende französische Gelehrte Julius Oppert, einer der bedeutendsten Kenner der orientalischen Sprachen, ist in Paris gestorben. Er war am 9. Juli 1825 in Hamburg geboren, studierte in Heidelberg, Bonn und Berlin. 1848 ging er als Lehrer der deutschen Sprache nach Laval in Frankreich, 1850 zu gleicher Betätigung nach Reims. Er hatte sich schon in Deutschland dem besondern Studium des Zend und des Altpersischen gewidmet und durch einige Schriften, die er in der »Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft« veröffentlichte, die Entzifferung altpersischer Keilinschriften gefördert. 1852 nahm er an der von Fresnel geleiteten wissenschaftlichen Expedition nach Mesopotamien teil, als deren Erfolg er dem »Institut« zu Paris sein System der Entzifferung assyrischer Keilinschriften vorlegen konnte. 1857 wurde er zum Professor der vergleichenden Sprachwissenschaften in Paris ernannt, 1869 zum Professor der Assyriologie am Collège de France in Paris. 1863 erhielt er für seine wissenschaftlichen Arbeiten den Nationalpreis von 20 000 Frcs. 1881 wurde er zum Mitglied der »Académie des inscriptions« erhoben. Von seinen zahlreichen Schriften seien folgende angeführt:

Les inscriptions des Achéménides — Die Inschrift von Nakschi-i-Rustam — Etudes assyriennes. Inscription de Borsippa — Expédition scientifique en Mésopotamie — Considérations générales sur la philologie comparée des langues indo-européennes — Grammaire sanscrite — Eléments de la grammaire assyrienne — Remarques générales sur les différentes familles linguistiques — Déchiffrement des inscriptions cunéiformes — Les inscriptions assyriennes des Sargonides — Grande inscription du palais de Khorsabad (mit Ménant) — L'Arianisme — Histoire des empires de Chaldée et d'Assyrie d'après les monuments, 2000-150 avant Jésus-Christ — — Les inscriptions de Dour-Sarkayan — L'immortalité de l'âme chez les Chaldéens — Salomon et ses successeurs — Documents juridiques de l'Assyrie et de la Chaldée (mit Ménant) — Le peuple et la langue des Mèdes — Etudes médiques — Etudes sumériennes.

* Karl Emil Doepler (der ältere) †. — Der Historienmaler, Professor Karl Emil Doepler (der ältere) ist am Sonntag den 20. August in Berlin aus dem Leben geschieden. Er war am 8. März 1824 zu Warschau geboren, kam 1832 nach Deutschland und war vier Jahre lang Buchhändler. Später widmete er sich der Architekturmalerei und lebte dann einige Jahre als Illustrator in New York. Im Jahre 1855 kehrte er nach Europa zurück, zunächst nach München, wo er bei Piloty arbeitete. Von 1860 bis 1870 betätigte er sich als Kostümzeichner des unter Dingelstedts Leitung stehenden Hoftheaters zu Weimar und als Lehrer der Kostümkunde an der dortigen Kunstschule. 1870 ließ er sich dauernd in Berlin nieder. Professor Doepler hat sich um die historische Behandlung des Kostüms sehr verdient gemacht; sein Hauptwerk auf diesem Gebiete waren die nach gründlichen Vorstudien entworfenen 500 Zeichnungen zur Aufführung von Richard Wagners Bühnenfestspiel »Der Ring des Nibelungen« in Bayreuth 1876. Von Genrebildern schuf er u. a.: »Der Überfall«, »Die Witwe von Sadowa«. Außerdem malte er im Münchener Nationalmuseum in Fresko die Herzogin Maria Anna und den Herzog Karl von Zweibrücken, im Hause Ravené in Berlin die vier Hauptfeste des Jahres, ferner die dekorativen Wandgemälde in der Philharmonie und im Zentralhotel. Viele andre vornehme Privathäuser, vorzugsweise in Berlin, bewahren kostbare Wandbilder von ihm.

(Sprechsaal.)

Eine Antwort auf Bitten um Bücherschenkung.

(Vgl. auch Nr. 145 d. Bl.)

Von der Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. wurde der Redaktion d. Bl. das nachfolgende gedruckte Schreiben vorgelegt, das sie als Antwort auf die zahllosen ihr zukommenden Bitten um Bücherschenkung verwendet:

»VERLAGSANSTALT BENZIGER & CO. A.-G.
EINSIEDELN, SCHWEIZ.

»Einsiedeln (Schweiz)
Waldshut (Baden)
Köln a/Rh. (Martinstr. 20) } Datum des Poststempels.

»P. P.

»Sie ersuchen uns in Ihrem neuerlichen Briefe um eine Gratissendung von passenden Büchern unseres Verlages. Sie wollen so die Verbreitung gesunder christlicher Lektüre fördern. Gewiß eine Absicht, die niemand besser als die Unterzeichneten zu

würdigen wissen und die uns zum vornherein mit Hochschätzung für Ihre Person und Ihre Bestrebungen erfüllt.

»Es freut uns daher, durch Ihre Anfrage eine willkommene Gelegenheit gefunden zu haben, uns grundsätzlich über solche Ersuchen einmal aussprechen zu dürfen.

»Läge die Sache einfach so, daß durch die Gratisbücher jeder Partei geholfen wäre, so würden wir nicht anstehen, Ihnen nicht bloß das Gewünschte, sondern gern das Doppelte und Dreifache zuzuhalten. Allein gerade davon hängt die Kraft und Leistungsfähigkeit, ja, daß wir es gerade heraus sagen, die Existenz eines Verlags in der heutigen konkurrenzmächtigen Zeit ab, daß er für seine Produkte gerechte Käufer findet. Wir sind überzeugt, daß eine ruhige Darstellung unseres Verhältnisses zum Kunden Sie nicht bloß von obiger Behauptung überzeugen, sondern auch zum Anlaß wird, Ihre verehrliche Anfrage in eine Bestellung umzuwandeln.

»Freilich, wenn Sie der einzige wären, der uns mit Gratissendungen behelligte, dann könnten wir ja wohl für diesen einen Fall in die Logik des Geschäftsbetriebes einen Einbruch machen und Ihnen mit dem Verlangten dienen. Aber Sie sind nicht der erste, nicht der hundertste, der tausendste nicht einmal. Wir werden von solchen Gratisgesuchen Tag für Tag förmlich überlaufen. Es ist peinlich, bei den edlen Absichten der Gesuche ein Nein abgeben zu müssen. Aber es ist notwendig. Denn eine unparteiische Verabfolgung der Exemplare an die Bittsteller, — und unparteiisch müßte man doch sein, — wäre geeignet, das blühendste Geschäft zu ruinieren.

»Wir könnten Ihnen eine Reihe erstklassiger Firmen nennen, die nie anders als behufs fachlicher Besprechung und dann noch karg genug Freiexemplare geben. Ja, es wird neuestens ein Geschäft, das es mit der Zustellung von Freiexemplaren leicht nimmt, auf seinen soliden Charakter und seine gesunde Geschäftsführung nicht ungern angezweifelt.

»Ein solches laxes Verfahren, Sie begreifen wohl, nimmt sich zudem gegen den Sortimentsbuchhandel wie eine Zweideutigkeit, ja, wie eine heimliche, unredliche Beeinträchtigung seines Einzelvertriebes aus. Jedes Buchgeschenk von uns bedeutet für den Sortimenter des betreffenden Ortes den Verlust eines Buches.

»Es darf wohl als Tatsache angesehen werden, daß fünf geschenkte Bücher meist weniger wirken, — auch im Sinne Ihrer löblichen Absichten weniger wirken — als ein einziges gekauftes Buch. Es ist nun einmal so und entspricht unsrer Natur: was nichts gekostet hat, wird nie hoch genug eingeschätzt. Man hat sich gewöhnt, das Gute nach dem Maße der Arbeit, der Mühe, des Preises zu bestimmen, den wir dafür aufwenden mußten. Viel lieber ist uns ein Buch und viel eher lesen wir es, wenn wir es uns mit mühselig ersparten Münzen erkaufen mußten, als wenn es uns gratis in den Schoß fiel. Sie selbst würden bei Abgabe unsrer Gratiswerke bei den Bibliotheken, Vereinen und Privaten, die Sie damit beschenkten, zu Ihrem größten Verdruß meist dieselbe Erfahrung machen.

Ein gutes Buch stellt etwas Köstliches, Großes, Dauerhaftes vor. Je länger es diese Schätzung bewahrt, desto nützlicher kann es wirken. Sobald man ihm diese Achtung nimmt, indem man es durch Gratisabgabe in hundert Augen als zu leicht erreichbar entwertet, um so weniger leistet es. Das liegt so klar auf der Hand, daß wir darüber uns jede weitere Zeile ersparen können.

»Soll nun der Verlag an der Entwertung seiner eigenen Erzeugnisse mitarbeiten? Das wird doch niemand verlangen dürfen.

»Dieser eine in der Sache selber ruhende moralische Grund ist so stark, daß es weiterer gar nicht bedürfte, ein Grund, der von selbst Ihrer wie unserer Wohltätigkeit Schranken setzen muß.

»Sie wenden vielleicht ein: Sie wollten sich mit Büchern begnügen, die wenig Absatz gefunden haben, mit sogenannten Ladenhütern. Aber soll denn der Verlag die Bücher, die ihm durch schwierige Verkäuflichkeit teurer als alle andern zu stehen kommen, weil sie ihren Preis durch das zinslose, jahrelange Ladenhütertum für den Verlag mindestens verdoppeln, soll er denn diese kostspieligsten Bücher umsonst hergeben? Handelte er da nicht wie ein Gläubiger, der seinem Schuldner noch Geschenke macht? Denn wirklich, das ganze gebildete Publikum ist ein Schuldner gegenüber dem Verleger, der oft mit unsäglicher Mühe das Geld und die Kraft und die Verdrießlichkeit vieler Monate an die Ausgabe eines einzigen Buches aufgewendet hat. Er durfte nun erwarten, daß ein solches Buch seiner hohen und passenden Eigenschaften wegen und dem so oft geäußerten Wunsch der Leser gemäß jetzt, da es da ist und so da ist, wie es nicht besser da sein könnte, einen ordentlichen Absatz fände. Statt nun dem Verleger seine große Mühe durch fleißigen Kauf zu bezahlen, eine Bezahlung übrigens, die für den einzelnen Käufer eines Buchs eine sehr geringe ist, soll der Verleger erst noch dieses Buch nach allen Seiten verschenken. Die edelsten Absichten der Gesuche dürfen ihn denn doch nicht zu diesem geschäftlichen Selbstmord zwingen. Denn auch bei den Verlegern ist die Pflicht der Selbsterhaltung die erste, und je besser sie stehen, desto besser ist es auch um ihre Bücher und um die Lektüre ihrer Klientele bestellt.

»So gibt es denn wahrhaft kein noch so geringes Buch, das für den Verleger nicht einen großen Wert bedeutet.

»Wie Sie nun aber diese Gründe wohl begreifen werden, so ist uns auch Ihre Bemühung um gute Lektüre sehr verständlich. Läßt sich da kein Mittelweg finden? Sicherlich! Überall, wo die Mittel gering sind, gibt es doch Freunde, Gönner, einsichtige Helfer, die einem so hochherzigen Unternehmen, wie das Ihrige unstreitig ist, ihre tätige Hand leihen. Zur Beschaffung einer Bibliothek helfen gerne ganze Vereine und noch mehr ihre Ehrenmitglieder mit. Wer ein Interesse daran hat, daß eine gute Lektüre auf den Tischen des Volkes liege: die Seelsorger, die weltlichen Vorsteher, die Lehrer und Erzieher, die können unmöglich müßig Ihrem prächtigen Vorhaben zusehen. Jedes gekaufte gute Buch ist ja eine Stütze ihres Ansehens, eine Waffe in ihrer Hand gegen die zahlreichen Verderber der Sitte und des guten Geschmacks. Solche — wir möchten sagen — Mitinteressenten werden Sie gewiß nicht im Stich lassen. Die liebevolle Fürsorge zumal, die der heutige hochwürdige Klerus einer guten Lektüre angedeihen läßt, ist Ihnen gewiß bekannt. Hier finden Sie denn Unterstützung, die Ihnen nicht nur aus strengerer Pflicht, sondern auch aus mächtiger Liebe und Freundschaft geboten wird.

»Aber auch wir wollen, soweit es im Nutzen der guten Sache und in unserm weitesten Vermögen liegt, Ihnen gern entgegenkommen. Um unsern guten Willen nicht nur in Worten, sondern tatkräftig zu zeigen, erklären wir uns jederzeit bereit, für den Fall, daß Ihre knappen Mittel eine solche Unterstützung nötig machen, Ihrem Bücherauftrage wesentliche Erleichterungen des Ankaufs und einen Rabatt zu gewähren, der Sie vor Privatkunden in großen Vorteil setzt. Es ist eine finanzielle Einbuße für uns, sicherlich! — aber auf diese Weise tun Käufer und Verleger einen Schritt gegen einander und es wird nicht ausbleiben, daß sie sich schließlich über einem erfreulichen Fortschritt beim lesenden Volke und seiner literarischen Bildung froh die Hände reichen können.

»Wollen Sie nun auf diese Zeilen hin Ihr Gesuch auf Grund mitfolgenden Kataloges in eine Bestellung umändern und der Ihnen zunächstliegenden Buchhandlung, oder wo keine solche vorhanden ist, uns direkt mitteilen, mit welchen unserer Bücher man Ihnen in erster Linie gefällig sein kann. Sie werden bei uns neben der Hochachtung, die Ihre Arbeit verdient, zugleich ein entgegenkommendes Herz und eine dienstbereite Hand finden.

»Indem wir Ihre baldige Antwort vertrauensvoll gewärtigen zeichnen ergebenst

(gez.) Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.

»Anbei: 1 Katalog.«

Deutsche Autorisationen englischer Romane.

Eine angesehene Londoner Firma verkaufte mir kürzlich die deutschen Rechte an einem englischen Roman. Als ich jedoch bei Auswechslung der Verträge einen besondern Nachweis darüber verlangte, daß die Rechte, die ich gekauft, nicht etwa vorher schon verkauft worden wären, sah sich die fragliche Londoner Firma veranlaßt, in dieser Richtung nachzuforschen. Und siehe da — heute erhalte ich von ihr ein Schreiben des Inhalts, daß sie von dem Vertrag zurücktreten müsse, da die erwähnten deutschen Rechte schon seit Jahren verkauft worden seien. Beweis genug, wie vorteilhaft es ist, von englisch-amerikanischen Firmen stets den Nachweis zu verlangen, daß die Rechte, die man im Begriff ist zu kaufen, nicht schon längst verkauft sind.

Stuttgart, 22. August 1905. Robert Lutz.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Essen, Ruhr, August 1905.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am 1. Oktober d. J. in meiner Vaterstadt Essen, Kopstadtsplatz 14, im eigenen, neuerbauten Hause eine

Buch- und Kunsthandlung

verbunden mit **Papier- und Schreibwaren** eröffnen werde.

Als Spezialität werde ich **Christliche Literatur und Kunst** vertreiben.

Langjährige buchhändlerische, in ersten Häusern gewonnene Erfahrungen, sowie reichliche Geldmittel stehen mir zur Verfügung.

Herr L. Fernau in Leipzig hatte die Freundlichkeit, meine Vertretung zu übernehmen.

An die Herren Verleger richte ich die Bitte, mich durch Kontoeröffnung zu unterstützen. — Meinen Bedarf wähle ich im allgemeinen selbst, doch sind mir unverlangte Sendungen **christlicher,** sowie **alldeutscher Neuerscheinungen** erwünscht.

Hochachtungsvoll

M. Otto Hülsmann.

Referenzen: *Essener Kredit-Anstalt,* Essen.
L. Fernau, Leipzig.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, dass ich mit dem Handel in nähere Beziehungen getreten bin und den Herren Breitkopf & Härtel in Leipzig meine Kommission übertragen habe. Alle Bestellungen auf die von mir verlegten Werke als:

Batka, Dr. **Richard,** Handbuch für Konzertveranstalter,
Batka, Dr. **Richard,** Die Lieder Mülichs von Prag,
Dürerblatt, Mitteilungen des Dürerbundes in Österreich

bitte ich an meine Kommissionäre, die Herren Breitkopf & Härtel, zu richten.

Hochachtungsvoll

Dürerverlag (Inhaber Otto Payer)
in Prag II, Brenntegasse 63.

Den Herren Verlegern zur Beachtung!

Laut Anzeige im Börsenblatt Nr. 72 übernahm ich vom 1. Januar 1905 an die Firma Bartels & Co., hier, deren Geschäft ich unter meiner Firma als Filiale weiterführe. Alle Disponenden der Firma Bartels & Co., sowie alles 1905 derselben Gelieferte bitte ich — soweit noch nicht geschehen — unter Anzeige auf meine Firma zu übertragen. Unverlangte, etwa an die erloschene Firma gerichtete Sendungen gehen mit Spesennachnahme zurück.

Hochachtend

Davos, 21. August 1905.

H. Erfurt
vorm. Richtersche Buchhandlung.

Carl von Schmidt Verlag,
Ascona, Tessin.

Vom 1. September 1905 liefere ich meinen ganzen Verlag aus:

1. in Leipzig bei Herrn E. Ungleich,
2. in Stuttgart bei Herren Albert Koch & Co.

Ich bitte daher, im Interesse der Spesenersparnis alle Bestellungen entweder nach Leipzig oder Stuttgart zu richten.

Frankfurt a. M., den 22. August 1905.
Toengesgasse 18.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mit dem Buchhandel in direkte Verbindung getreten bin und Herrn Otto Klemm in Leipzig meine Kommission übertragen habe.

Zusendung von Prospekten und Zirkularen sind mir erwünscht, dagegen unverlangte Novasendungen verbeten.

Hochachtungsvoll

Heinrich Hahn,
Kunsthandlung.

Hierdurch beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, daß wir mit dem Buchhandel in Verbindung getreten sind und Herrn Otto Maier in Leipzig unsere Kommission übertragen haben.

Wien VIII, 17. August 1905.
Wickenburggasse 5.

„Neue Bahnen"
Zeitschrift für Kunst und Leben.

Mit heutigem Tage übernahm ich die Kommission und Auslieferung vom **Verlag moderner Lektüre** in **Berlin S. 14,** Dresdenerstrasse 88/89.

Leipzig, im August 1905.

F. E. Fischer.

Die Kommission für die Firma

A. Wilk in **Laurahütte**

habe ich übernommen.

Leipzig, den 22. August 1905.

Paul Stiehl.

Verkaufsanträge.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Ein **periodisches, alljährlich erscheinendes Verlagsunternehmen — seit langem gut eingeführt und in ständiger Zunahme begriffen — mit hoher steigender Rente. Kaufpreis** 175 000 ℳ.

Besonders für Geschenkbücher- oder Jugendschriftenverleger geeignet.

Ernstliche Interessenten erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Eine gutgehende Buch- und Kunsthandlung in einer verkehrsreichen Stadt Norddeutschlands, mit einem nachweisbaren Reingewinn von ca. 10000 ℳ ist zu verkaufen. Der Verkaufspreis beträgt mit guten Lagerwerten billigst 30000 ℳ bei entsprechender Anzahlung und werden Angebote durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter ⌗ 2831 weiterbefördert.

Günstige Gelegenheit.

Kleines Sortiment in vorzüglichster Geschäftslage Münchens, das mit wenig Betriebskapital bedeutend erweitert werden kann, ist wegzugshalber um den Wert der Einrichtung und des kleinen Lagers für 3000 ℳ zu verkaufen. Günstigste Gelegenheit für Gehilfen, die sich selbständig zu machen gedenken.

Ernste Reflekt. wollen sich unter 2811 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins melden.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Wegen Ablebens des Besitzers eine **altangesehene Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papier-Handlung — Firma von bestem Klang — in herrlich gelegener Stadt Süddeutschlands** mit reicher Umgegend. Das blühende Geschäft mit stetig **steigendem Umsatz** erzielte im letzten Jahr einen solchen von über 50 000 ℳ die **reellen Werte** betragen ca. 20 000 ℳ. **Reingewinn** ca. 7000 ℳ. — **Kaufpreis** bei Barzahlung 32 000 ℳ; ev. könnte das Haus bei bequemer Anzahlung mitübernommen werden.

Ernstliche Interessenten mit den nötigen Mitteln erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft stets kostenlos.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Mein altes, gutes Sortiment in Schlesien mit einem Umsatze von über 30 000 ℳ bin ich willens, umständehalber bald zu verkaufen. Sehr günstig für Herren, die sich selbständig machen wollen.

Angebote unter ⌗ 2762 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Christlicher, bezw. **theologischer Verlag** ist zu verkaufen, weil sich Besitzer aus Gesundheitsrücksichten zurückziehen will. Erste Autoren. Günstige Verträge.

Ernsthafte Reflektanten, die über 40000 ℳ verfügen, erfahren Näheres unter R. W. 511 durch Haasenstein & Vogler A.-G. in Leipzig.

Günstiges Angebot.

Eine Leihbibliothek,

3080 Bände,

gute Autoren, gebunden für 450 ℳ.

Bei Aufgabe von Referenzen auch Teilzahlung gegen Akzept gestattet.

Geschriebener Katalog nur leihweise.

Reinhold Fiedler in Neugersdorf i/Sa.

Buchhandlung, mit Druckerei verb., in angenehmer Kleinstadt d. Vogtlandes für 26 000 ℳ zu verkaufen. Gründung einer Zeitung empfehlenswert. Buchhandlung ist so gut wie ohne Konkurrenz. Reflektierende Herren erfahren alles Nähere unter 769.

Dresden 14. **Julius Bloem.**

Meine seit 65 Jahren bestehende Buchhandlung mit Nebenbranchen, in einer schön gelegenen Stadt Süddeutschlands, bin ich gewillt, krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Nachweisbar steigender Umsatz u. Reingewinn. Viele Behörden und höhere Schulen am Platze. Angebote von Selbstreflektanten erbitte unter ⌗ 2774 an die Geschäftsstelle des B.-V.

In einer mitteldeutschen Kreisstadt ist eine Buch- und Papierhandlung mit einem nachweisbaren Reingewinn von 6000 ℳ baldmöglichst wegen Todesfalls billigst zu verkaufen. Angebote mit Angabe der verfügbaren Mittel befördert die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter Nr. 2830 weiter.

Schriftgiesserei.

Einem Fachmann mit Kapital ist Gelegenheit geboten, grössere, gut eingeführte **Schriftgiesserei Mitteldeutschlands** unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Maschinen neuester und bester Konstruktion. Vorhandene Schriften und Vignetten fast nur Original-Erzeugnisse.

Angebote unt. C. K. 2833 durch die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

In bevorz. Lage frequ. schles. Stadt ist eine Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg. für ca. 40 000 ℳ (inkl. 12 000 ℳ Aussenstände) zu verk. Anzahlg. 25—30 000 ℳ. Umsatz p. a. ca. 50 000 ℳ. Refl. belieb. Anfr. zu richten unt. ⌗ 760

Dresden 14. **Julius Bloem.**

Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen:

Für eine angesehene Firma einen **Verlag gangbarer Artikel pädagogischer oder naturwissenschaftlicher Richtung** und erbitte Angebote unter **Zusicherung strengster Diskretion.**

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Kaufkräftiger Buchhändler

sucht ***nachweislich rentablen, bekannten und grösseren Verlag,*** *event. Zeitung oder Inseraten-Zeitschrift mit Druckerei, zu kaufen.* ***Grosse Stadt bevorzugt.*** *Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter 2591 erbeten.*

Ich suche zu kaufen:

Ein **grösseres Sortiment in angenehmer Stadt Deutschlands mit einem Umsatz von mindestens 70—100 000 ℳ**; meinem Interessenten stehen Mittel im Betrage bis zu 100 000 ℳ zur Verfügung.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Teilhabergesuche.

Mit 10—15 000 Mk.

kann sich junger Kollege durch Beteiligung an nachweislich gut rentabler Buchhandlung in Residenzstadt gesicherte Existenz gründen. Bei Zusicherung von Diskretion erhalten Selbstinteressenten Auskunft unter P. K. 2713 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Für ein neu zu gründendes Sortiment in einem Städtchen mit starkem Fremdenverkehr wird

Kompagnon mit 4—5000 ℳ

und guten deutschen, französischen u. englischen Sprach- und Sortimentskenntnissen gesucht. Gef. Ang. unter S. A. 58 hauptpostlagernd Zug, Schweiz, erb.

Fertige Bücher.

Verlag von Heinrich Minden, Dresden.

Z

Ossip Schubin

Torschlußpanik

Roman

von

= Ossip Schubin. =

Ein Band 8°., ca. 20 Bogen, vornehme Ausstattung.
Preis geh. 4 ℳ ord., in Originalband geb. 5 ℳ ord.

• Fünfte, neu durchgesehene Auflage •

Alle Vorzüge **Ossip Schubins** treten in **„Torschlußpanik"** glänzend zu Tage: **übersprudelnde Frische, prächtige Charakter-** und **Naturschilderung** und die Handlung **voller Spannung bis zum letzten Wort; „Torschlußpanik"** spielt in der **österreichischen Aristokratie,** dem Feld, auf dem **Ossip Schubins** Talent am treffendsten zum Ausdruck kommt.

Was **„Torschlußpanik"** bedeutet, erklärt in der Erzählung selbst Gräfin Betty Schwarzweld:

„Torschlußpanik — das ist so eine Krankheit, die gewöhnlich ein Mädchen zwischen dem fünfunddreißigsten und vierzigsten Jahre befällt — ein Zustand, in welchem Einem der Heiratsantrag irgend eines Mannes, wer es auch sei, als ein Ultimatum erscheint, dessen Entscheidung unsere Existenz ein für allemal bestimmt . . . Zur Torschlußpanik inklinieren die Mädeln, die sich zu nichts Vernünftigem haben entschließen können . . . Mädchen, die einen armen Menschen, in den sie verliebt sind, nicht heiraten wollen ohne Geld, und einen reichen nicht ohne Liebe, Mädchen mit romantischen Gelüsten usw."

Bezugsbedingungen:

In Rechnung mit 25%, gegen bar mit 33⅓% und 7/6. Gebundene Exemplare nur „fest" resp. „bar", auch von den Herren Barsortimentern zu beziehen.

Dresden-Blasewitz, im August 1905. **Heinrich Minden.**

Fritz Pfenningstorff in Berlin W. 57.

Verlag für Sport und Naturliebhaberei.

An alle Handlungen, die bestellten (unverlangt nichts), sandte ich das auf der diesmonatlichen Bienenwirtschaftlichen Ausstellung in Jena mit der **höchsten Auszeichnung, der silbernen Staatsmedaille,** prämiierte Werk:

Der Bien und seine Zucht

von

Pfarrer J. Gerstung, Oßmannstedt.

3. Auflage. Preis ℳ 3.— ord., ℳ 2.25 netto; geb. ℳ 3.60 ord., ℳ 2.60 bar

(gebunden auch in den bekannten Barsortimenten).

Ich bitte Sie auch bei dieser Gelegenheit, davon Vermerk zu nehmen, daß die **Gerstungschen bienenwirtschaftlichen Schriften** in meinen Verlag übergegangen sind.

Legen Sie bitte das obige, reich illustrierte Lehrbuch, dessen zweite Auflage in einem Jahre vergriffen war, allen Interessenten mit vor.

Berlin, 18. August 1905. **Fritz Pfenningstorff.**

Antwort auf das Inserat von **Otto Rippel** in Hagen, Verleger der deutschen Übersetzung von **Ulfers, Ostloorn** (B.-Bl. Nr. 193, Seite 7302), soweit dasselbe Angriffe gegen mich als Verleger und Herrn Böninger (selbst ein Holländer) als Übersetzer meiner deutschen Ausgabe einer **Auswahl** jener holländischen Novellen enthält.

Mein Übersetzer schreibt:

„Wie in meiner Vorrede zum Buche „Gerechtigkeit" angedeutet ist, habe ich die sechs darin vereinigten Novellen aus der Novellensammlung „Ostloorn" von S. Ulfers absichtlich im Interesse des Werkes gesondert herausgegeben, weil diese sechs Novellen im deutschen Leserkreise Anklang finden werden, während dahingegen die drei weggelassenen Novellen den internen holländischen Kirchenstreit behandeln und für Deutsche kein allgemeines Interesse haben würden. Ich befürchtete vielmehr, dass sie der Verbreitung des tiefempfundenen schönen Ulferschen Werkes geradezu im Wege stehen würden. Dass der Verfasser selbst mit meinen Bestrebungen und meiner Übersetzung vollständig einverstanden ist, bezeugt am deutlichsten nachfolgender Brief vom 8. Juni 1905:

(Übersetzung.) Rotterdam, 8. Juni 1905.

Sehr geehrter Herr!

Vor einigen Tagen empfing ich Ihr Buch „Gerechtigkeit". Ich danke Ihnen freundlichst für die Zusendung. Ich habe das Buch schon grösstenteils gelesen, und ich bin des Lobes voll über Ihre Übersetzung. Das Holländische ist sehr gut erfasst, und dennoch ist die Übertragung durchaus nicht steif geworden. Ich bin neugierig, ob Ihre Ausgabe der andern Ausgabe in Hagen gegenüber noch Absatz finden wird, hauptsächlich, weil man Ihnen dort um eine ganze Auflage voraus ist.

Nochmals herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer Übersetzung und für Ihre wohlwollende Beurteilung meines Werkes, die ich wohl zu schätzen weiss.

Mit Hochachtung und höflichen Grüssen, auch an Ihre Frau, verbleibe ich gern stets

Ihr dienstw. Diener
(gez.) S. Ulfers.

Der geehrte Sortimentsbuchhandel sieht aus obigem, dass die Aussagen des Herrn Rippel unrichtig sind. Dagegen bin ich mit ihm darin einig, dass es ein **wunderbares Buch** ist, das mich schon beim Lesen des Manuskriptes zu Tränen rührte, namentlich da ich Holland und die Holländer kenne, so dass ich es **mit Freuden** verlegte. — Ferner hat meine Ausgabe den Vorzug eines handlichen Formates, eines billigeren Preises, und der Leser braucht sich nicht durch die uns fernliegenden holländischen Religionsstreitigkeiten zu quälen.

Auch ich bitte den Sortimentsbuchhandel, soweit er deutsche Bücher führt, um tätige Verwendung und bin sogar überzeugt, dass **jeder Vorkämpfer für Sittlichkeit und Moral unterschreiben wird, wenn ich behaupte, jeder Verkäufer dieses Buches legt damit Ehre ein und tut gleichzeitig ein gutes Werk.**

Also: **Ulfers Gerechtigkeit, 6 Novellen a. d. Holländischen übersetzt von F. Böninger, Mittel 8°, grosser Druck, schönes Papier, Preis geh. ℳ 2.40, elegant geb. ℳ 3.60, möge reichlich bestellt und empfohlen werden.**

Zürich, den 20. August 1905. **Caesar Schmidt.**

Ellen Key:
Das Jahrhundert des Kindes

Die 11. bis 13. Auflage (21. bis 26. Tausend) ist erschienen.

Berlin W. **S. Fischer, Verlag**

Wir versandten soeben ein ausführliches Rundschreiben über die

Kriegsgreuel aller Zeiten

und bitten diesem neuen zugkräftigen Unternehmen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Firmen, welche sich in größerem Maßstabe zu verwenden gedenken, wollen gefl. direkt an uns schreiben. Jedes gutgeleitete Sortiment (brillanter Schaufensterartikel), jede Kolportage-, Bahnhofs- und Reisebuchhandlung erzielt mit dem Unternehmen einen großen Erfolg. Ihre Bemühungen lohnen wir durch die denkbar günstigsten Bezugsbedingungen.

Stuttgart, 23. August 1905.

Strecker & Schröder.

Ⓩ # Sturmflut und andere Novellen von Clarissa Lohde

erschien soeben als Bd. 467 von „Kürschners Bücherschatz", à Bd. 20 ₰ ord., 15 ₰ netto, 14 ₰ bar u. 13/12; von 130/120 Bdn. ab à 13 ₰ bar. Einzelne Bände können wir in Kommission nicht liefern, dagegen stellen wir 1 vollständiges Exemplar à cond. zur Verfügung und liefern auch die Fortsetzung in Kommission.

Auslieferung nur in Leipzig.

Berlin W. 9. **Hermann Hillger Verlag.**

Rhönführer.

Ⓩ **August und September** sind die besten Monate zu Rhöntouren. Wir bitten daher, die

neue 7. Auflage des Dr. Schneider'schen Rhönführers

nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Preis: 2 ℳ 50 ₰ ord., 1 ℳ 90 ₰ netto, 1 ℳ 75 ₰ bar (13/12).

Der Schneidersche Rhönführer, der bisher **schon textlich als der beste bekannt war,** enthält **nun auch die beste aller vorhandenen Rhönkarten,** die Hoßfeldsche, im Maßstab 1 : 100 000.

Die Hoßfeldsche Rhönkarte kostet **apart** 1 ℳ ord., 75 ₰ netto und bar.

Die billigste Rhönkarte ist die Schneidersche Rhönkarte. Preis: 50 ₰ ord., 38 ₰ netto, 35 ₰ bar (13/12). Aufgezogen 1 ℳ ord., 75 ₰ netto, 70 ₰ bar.

Weißer Bestellzettel liegt bei. **Bestellungen** empfehlen wir **mit direkter Post einzusenden.**

Würzburg. **Stahel'sche Verlagsanstalt,**
Kgl. Hof- u. Universitätsverlag.

Ⓩ Soeben neu erschienen:

E. Wallner,

Collection Prologe u. Festgedichte

für die verschiedensten **Vereinsfeste, Theater, lebende Bilder, Wohltätigkeits-Feste, Jubiläen** etc.

systematisch geordnet in 8 Heften.

à 75 ₰ ord., 50 ₰ no.

Bar 50%.

Ich bitte zu verlangen.

Erfurt. **Fr. Bartholomäus Verlag.**

Die **Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig** bittet um regelmässige Zusendung aller Antiquariats- und Auktionskataloge.

Das 11.—15. Tausend von „Forel, Die sexuelle Frage" gelangte heute zur Versendung. Alle zurückliegenden Bestellungen wurden nach Vorschrift erledigt. Bei Aussicht auf Absatz liefere ich gern à cond. Prospekte in jeder Anzahl kostenlos. Als besonders zugkräftig haben sich die Schaufenster-Plakate erwiesen, die gratis und franko zur Verfügung stehen.

München, den 24. August 1905. Ernst Reinhardt.

Künftig erscheinende Bücher.

Anfang September erscheint **Lieferung 1** von

Bitte zu verlangen!
Prospekte gratis!

Die Gesangskönigiunen in den letzten drei Jahrhunderten

von **Dr. Adolph Kohut.**

Komplett in ca. 7 Lieferungen. Alle 14 Tage 1 Lieferung à 1 ℳ ord., 75 ₰ no., 65 ₰ bar.

Jede Lieferung mit reichem Tafelschmuck

Ein Werk, dass wegen seines interessanten Inhalts und der spannenden Schreibweise des bestens bekannten Verfassers von jedem Gebildeten gekauft werden wird.

Berlin S. 42. **Hermann Kuhz.**

Hermann Peters Verlag
in **Göttingen**
(gegr. 1845 in Berlin).

Z Zu erneuter Verwendung empfehle ich als aus dem

Schaufenster leicht verkäuflich und zeitgemäß

Kriegs- u. Expeditionsführung in Afrika

von **C. Morgen,** Oberleutnant.

Ord. ℳ —.60, netto ℳ —.45, bar ℳ —.40.

Wie operieren die heutigen Massenheere?

Zur Orientierung auch für Laien

von **J. R . . . . .,** Hauptmann.

Ord. ℳ —.60, netto ℳ —.45, bar ℳ —.40.

Im deutschen Goldlande.

Reisebilder aus dem **südwestafrikanischen** Schutzgebiet

von Dr. **Bernhard Schwarz.**

Mit einer Karte.

1889 erschienen, ord. ℳ 3.—.

Probe-Expl. für Mk. —.50.

Die auch heute noch zutreffende Art und Weise des Reisens in Südwestafrika schildert Dr. Schwarz höchst interessant und anschaulich.

Medizinischer Verlag von Urban & Schwarzenberg
in **Berlin** und **Wien.**

Z Am 1. September gelangen zur Ausgabe und werden als Neuigkeiten versandt:

Klinisches Recept-Taschenbuch für praktische Ärzte.

Sammlung der an den Kliniken gebräuchlichsten und bewährtesten Heilformeln.

26. vollständig umgearbeitete Auflage.

Preis in Lwbd. geb. ℳ 2.— = K 2.40.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, gegen bar 30% Rabatt und 11/10 Ex.

Die im vorigen Jahre erschienene 25. Auflage dieses bei den Ärzten so beliebten Rezepttaschenbuches ist bereits seit mehreren Monaten vergriffen. Von dieser neuen Auflage stellen wir Ihnen gern Exemplare à cond. zur Verfügung, wir bitten, Ihren Bedarf zu verlangen.

Praktische Anleitung

zur

Untersuchung des Harnes

für

Ärzte, Apotheker und Chemiker

von

Dr. **Karl Konya,**

Chefapotheker und Chemiker d. Krankenhauses u. d. Pflegeanstalten in Jassy.

Preis in eleg. Lwdbd. geb. ℳ 2.— = K 2.40.

Für dieses direkt der Praxis gewidmete Werkchen ist nicht nur der Arzt, sondern auch jeder Apotheker, wie auch Chemiker Interessent. Handlungen, welche sich für das Buch zu verwenden gedenken, liefern wir gern in Kommission und bitten wir zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Wien I, August 1905. **Urban & Schwarzenberg.**

SLUB
Wir führen Wissen.

VORANZEIGE

In Vorbereitung befindet sich:

RUSSEN ÜBER RUSSLAND

Ein Sammelwerk

Es ist dies das erste Mal, dass sich die **ersten russischen Autoritäten** zusammenschliessen, um Europa das Schicksal ihrer Heimat und des grossen russischen Volkes in festen klaren Umrissen zu zeichnen. Alle Mitarbeiter sind Männer, die in Russland im Mittelpunkte des öffentlichen Lebens stehen und denen es beschieden sein wird, noch im befreiten Russland der Zukunft eine Rolle zu spielen.

Literarische Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt a. M.

Ⓩ Zur Versendung liegen bereit:

Die Schule des Landwirts.

Methodischer Leitfaden für den naturwissenschaftlichen und Fachunterricht an landw. Lehranstalten sowie zur Selbstbelehrung von **Dr. Viktor Funk,** Landwirtschaftsschuldirektor. 3. verb. u. vermehrte Auflage. Mit 153 in den Text gedr. Abbildungen. Preis geb. 5 ℳ.

Lesebuch für ländliche Fortbildungsschulen im Königreich Preußen.

Herausgegeben von **H. Otto,** Rektor in Perleberg, und **G. Kälker,** Schuldirektor in Großröhrsdorf.

Preis geb. 2 ℳ 20 ₰.

Des Landwirtes Naturwissenschaft.

Ein Lehrbuch der Chemie, Physik, Mineralogie, Botanik, Zoologie und Witterungskunde. Von **Dr. Oskar Schellenberger.** 2. umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 139 Textabbildungen. Preis geb. 4 ℳ.

Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen

und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe. Für den praktischen Gebrauch und für Schüler leichtfaßlich zusammengestellt von Ök.-Rat **R. Strauch,** Direktor der landw. Winterschule in Neiße. **17.** u. **18.** verb. u. umgearb. Auflage. Preis 80 ₰.

Leipzig, im August 1905.

Hugo Voigt.

Die neue Rundschau

XVIter Jahrgang der Freien Bühne

Inhalt des Septemberheftes:

Hermann Muthesius, Die Anfänge der modernen Innenkunst.
Knut Hamsun, Schwärmer, Roman (Schluß).
Franz Blei, Der Dandy, Variationen über ein Thema.
Graf E. von Keyserling, Harmonie, Erzählung.
Carl Ludwig Schleich, Das Unterbewußtsein.
Peter Altenberg, Das Sterben.
Konrad Weichberger, Sonnabend Abend.
Rundschau:
Franz Overbeck † — Ein Fanatiker der Analyse — Die Böcklinfrage — Fahrt über Land.
Schmuck von E. R. Weiß.

Bezugspreis für das Vierteljahr: Sechs Mark / Preis des einzelnen Heftes: Zwei Mark 50 Pf.

Berlin / S. Fischer / Verlag.

Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger, Leipzig.

Ⓩ Wir gestatten uns die ergebene Mitteilung zu machen, dass die bisher herausgegebene Zeitschrift: **„Der Amateur-Photograph"** von nun an den Titel führen wird:

„Photographische Welt"

Monatsblatt für Amateur- und Fach-Photographen

(früher: **„Der Amateur-Photograph"**)

Die Redaktion haben wir in die Hände des Herrn Hans Spörl, Lehrer für das Lehramt Praktische Photographie an der „Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie zu München" gelegt. Dieser wird unter Mitwirkung bekannter Autoren, Fachmänner und Amateure dafür Sorge tragen, dass die Zeitschrift durch **sorgfältige Auswahl** von Original-Beiträgen wie auch lehrreichen Berichten aus der gesamten Fachpresse des In- und Auslandes interessanten Inhalt erhält und fortgesetzt Anregung zu neuem Schaffen bietet. — Dieser kurze Hinweis möge genügen mit der Bemerkung, dass die **Ausstattung** der Zeitschrift eine **noch bessere** geworden, ohne dass wir den Abonnementsbetrag erhöht hätten: Das Semester kostet ℳ 2.50 ord.

☛ Zur Gewinnung von Abonnenten stellen gern Hefte **gratis** zur Verfügung; wir bitten, solche auf beiliegendem Zettel gefl. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, August 1905. **Ed. Liesegang's Verlag, M. Eger.**

Egon Fleischel & Co. in Berlin W.

Nur hier angezeigt!

Rechtzeitig zu den

Ⓩ **Berliner Erst-Aufführungen**

im **Kleinen Theater** und der **Freien Volksbühne**

erscheinen — vereinigt in einem Buche — Anfang September die einzigen autorisierten Übersetzungen von

Hermann Heijermans

Ghetto

ein Trauerspiel

Der Panzer

Romantisches Soldatenspiel

Preis geh. ℳ 3.—; geb. ℳ 4.—.

Ghetto — dieses Aufsehen erregende Stück, das in Holland mehr als 250 mal aufgeführt wurde — ist vom Verfasser aus ethischen Gründen einer **gründlichen Umarbeitung** unterzogen worden und gelangt in dieser Form zum ersten Male im Berliner „Kleinen Theater" zur Aufführung. — Auch an anderer Stätte kommt der erfolgreiche Autor der „Kettenglieder" zum Wort. Zum 19. September studiert die „Freie Volksbühne" das Soldatenspiel „Der Panzer" ein. Das Stück ist eine **scharfe Anklage gegen den Militarismus** und behandelt, kurzgesagt, den Konflikt eines jungen Offiziers, der zwischen militärischer Pflicht und Gewissen zu wählen hat. Nachdem dieser Kampf zu Ungunsten seiner Stellung als Soldat ausgefochten ist, er seine Braut aufgeben muss und sein Vater ihm die Tür weist, geht er — wie Rafael im **Ghetto** —, seinen neuen Idealen zu leben. — Da das Stück auch in Wien angenommen, und, wie „Ghetto", eines grossen Erfolges sicher ist, bitten wir, rechtzeitig Exemplare zu bestellen.

Bestellzettel liegt dieser Nummer bei.

Hochachtungsvoll

Egon Fleischel & Co.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. Jules Oppert †

Professor der semitischen Sprachen in Paris.

Ⓩ In Band II, Heft 2 der *Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft* erschien eine eingehende Würdigung der wissenschaftlichen Tätigkeit von Prof. Dr. Oppert unter dem Titel:

The Works of Jules Oppert

by **Muss-Arnolt**

Mit ausführlicher Bibliographie, kurzer Biographie und Bildnis. (34 S. Gr. 8°.) ℳ 20.—

Das Heft der *Beiträge etc.* enthält ferner Aufsätze von E. T. Harper, Fritz Hommel, Mart. Jäger, J. A. Knudtzon, F. Philippi und Frz. Praetorius.

Bei Aussicht auf Verwendung, sowie zu event. Aufnahme in die Antiquariatskataloge stehen Exemplare auch in Kommission zur Verfügung.

Wir liefern daraus auch einzeln:

Bildnis von Jules Oppert

nach einer Photographie mit Faksimile-Unterschrift.
Papiergrösse 36 × 26 cm. ℳ 1.50.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung
Leipzig, den 22. August 1905.

Verlag von
H. Scriba, Hofbuchhändler, **Metz.**

Ⓩ In Kürze erscheint:

Quellen
zur
Lothringischen Geschichte

Herausgegeben von der

Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Alterthumskunde.

Band II.

Vatikanische Urkunden und Regesten zur Geschichte Lothringens.

II. Abteilung.

Preis: ℳ 12.— ord., ℳ 9.— netto.

Der Band wird an die Abnehmer und Besteller zur Fortsetzung gesandt. Zur erneuten Verwendung bitte ich in einzelnen Exemplaren à cond. zu verlangen.

☛ **Fortsetzung der Künftig erscheinenden Bücher siehe nächste Seite.** ☚

Angebotene Bücher.

H. Carly in Hamburg:
Deutsche Jägerzeitung. Jahrg. 1890. 1891. 1892. 1893, II. Halbj. In grünem Ganzleinen geb. Gut erhalten.

Am 25. August gelangt zur Ausgabe:

„DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION"

September-Heft 1905 (VIII. Jahrg. Heft 12)

Enthaltend u. a.

Willy von Beckerath—München mit **35** Abbildungen.
Gemälde, Interieurs, Schmucksachen, Skizzen, Studien, Plakatentwürfe usw.
Text von Dr. Karl Mayr.

Architekt Freiherr von Teffau—Berlin mit **33** Sujets auf **23** Abbildungen. Grundrisse, Aussen-Architekturen und Interieurs von Kirchen, Synagogen, Villen; Porzellan-Arbeiten
Text von Dr. Fritz Wolf.

Entwürfe zu Flächendekorationen von Architekt Otto Schönthal-Wien mit **11** Abbildungen

Paul Lang-Krefeld, Neue Schriften und Ornamente, 4 Seiten in Farbendruck

Gefässe und Dosen von Aug. Dähne mit **11** Sujets auf **2** Abbildungen

Jessie M. King-Glasgow, Federzeichnung. Beilage.

Wettbewerb: Kunststickereien mit **33** Sujets auf **12** Abbildungen.

Text:

Die Plakatwand von Adolf Vogt.

☛ **72 Seiten mit ca. 130 Illustrationen und 5 Kunstbeilagen.** ☚

Heftpreis Mk. 2.50 (Jahres-Abonnement Mk. 24.—).

Mit diesem 12. Heft des VIII. Jahrganges (1904/05) wird komplett:

„DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION"

Illustrierte Monatshefte für moderne Malereien, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerische Frauenarbeiten

Band XVI

enth. ca. **400** Seiten mit ca. **600** Abbildungen und **25** Kunstbeilagen.

Geb. M. 14.— ord., M. 10.50 netto.

Dieser neue Band bildet auf Grund seines bedeutenden Umfanges ein **vorzügliches** Agitations-Material zur Gewinnung neuer Abonnenten. Firmen, die mit diesem Bande zu arbeiten gedenken, wollen gefl. à cond. verlangen. Die **Kontinuations-Exemplare** werden am Ende d. M. in Leipzig zur Auslieferung kommen.

Gefl. Bestellungen erbittend

hochachtungsvoll

Darmstadt, 23. August 1905.

Verlagsanstalt Alexander Koch.

Am 25. August gelangt zur Ausgabe:

»KIND UND KUNST«

September-Heft 1905 (I. Jahrg. Heft 12)

Enthaltend u. a.:

I. Illustrationen:

Was kannst Du hier zeichnen? Beschäftigungsspiel	mit 5	Illustr.
Kinder-Friese, Märchen- und Wandbilder	„ 13	„
Kreuzstich-Stickereien	„ 4	„
Neues Spielzeug sowie Spielzeugschrank	„ 6	„
Amateur-Kinder-Photographien	„ 3	„
Swift, Gullivers Reisen, illustr. v. E. Hanns Beyer-Preusser—Magdeburg	„ 16	„
Doppelkunstbeilage: Alte Kinderreime. Illustr. von Josef Mauder	„ 8	„

Musikbeilage: Kranzwinden; Dichtung und Komposition von Anna Walter—Mannheim.

II. Texte:

Die Musik im Leben des Kindes von Elisabeth Friedrichs.
Was kannst Du hier zeichnen? Beschäftigungsspiel von Elisabeth Lemke—Oschekau.
Schüler-Aufsätze von Ernst Lorenzen—Öspel i. W.
Kinder und Kunst von Wilhelm Michel—München.
Drei Gedichte
Ecke Neckespenn von Dr. J. Loewenberg—Hamburg.
Swift, Gullivers Reisen (Auszug illustriert).

38 Seiten mit 47 Illustrationen und 3 Kunst- und Musikbeilagen.

Heftpreis Mk. 1.25 (Jahres-Abonnement Mk. 12.—).

Mit diesem Hefte wurde der erste Jahrgang dieser Monatshefte komplett und offerieren wir nunmehr

Ⓩ **Band I (1905) von „KIND UND KUNST"**

Illustrierte Monatsschrift zur Pflege der „Kunst im Leben des Kindes".

Enthaltend auf ca. 400 Seiten

Aufsätze, Berichte, Erzählungen, Märchen, Gedichte, Spiele

mit über 600 Abbildungen und farbigen Beilagen von

Kunstwerken aller Art, Kinderzeichnungen, Spielzeugen, Kinderzimmern, Szenen aus dem Kinderleben; von Tanz und Reigen — Musik-Beilagen.

Hand- und Schul-Ausgabe (grau Leinwand-Band mit Blauaufdruck) M. 14.—, **Geschenks-Ausgabe** (imit. Pergament-Band mit Golddruck) M. 16.—, **Luxus-Ausgabe** (imit. Pergament-Band mit Golddruck) M. 25.—.

Dieser sogenannte ***Weihnachtsband 1905*** *bildet das diesjährige Weihnachts-Geschenkbuch; den Müttern zur Belehrung, den Kindern zur Freude; ein Anschauungs- und Belehrungs-Material sondergleichen.*

Wir stellen denselben in den ersten beiden Ausgaben gern à **cond.** zur Verfügung und bitten auf beiliegendem Zettel ausreichend zu verlangen. Durch entsprechende Hinweise in der Presse werden wir versuchen, Ihre Tätigkeit zu unterstützen.

Ein Probe-Exemplar offerieren wir bar mit 40% Rabatt.

Um freundliche Verwendung und baldige Übermittelung der Bestellungen bittend

hochachtungsvoll

Darmstadt, 23 August 1905.

Verlagsanstalt Alexander Koch.

Gangbar lohnend zeitgemäss

ist augenblicklich:

Das

Einmachen der Früchte

von **L. von Pröpper.** 300 erprobte Rezepte. 5. Auflage, herausgegeben von **Marie Breithaupt-Tornow** soeben erschienen. Geb. in Ganzleinen. ℳ 2.— ord., ℳ 1.50 no. ℳ 1.35 und 7/6 bar.

Frankfurt a. O., August 1905.

Trowitzsch & Sohn
Königl. Hofbuchdruckerei
und Verlagsbuchhandlung.

Angebotene Bücher ferner:

Max Hesse's Verlag in Leipzig:

Deutscher Schul-Kalender und Notizbuch für 1905—1906.

Noch einige Tausend verfügbar!
Ich liefere zu folgenden Preisen:

50	Explre.	bar	ℳ 2.75,
100	„	„	ℳ 5.—,
200	„	„	ℳ 8.50,
300	„	„	ℳ 11.50,
500	„	„	ℳ 15.—,
1000	„	„	ℳ 28.—.

(Aufdruck der Firma, von 200 Exemplaren ab, ℳ 1.— extra.)

Bestellungen erbitte ich umgehend, da ein Nachdruck nicht erfolgt!

Paul Stiehl in Leipzig:

10 Klouček, Vergils Aeneis. 2. Aufl. K 2.80 ord.
2 Fischer, kathol. Liturgik. 15. Aufl. K 1.56 ord.
5 Schenkl, griech. Übungsbuch. 10. Aufl. K 2.80 ord.
5 Christ, Platons Apologie. 2. Aufl. K 1.— ord.
13 Močnik, Arithmetik f. Unt.-Gymn. II. Teil. 26. Aufl. K 1.60 ord.

Sämtliche Bücher sind neu.
Jeder annehmbare Preis wird akzeptiert.

Jos. A. Kienreich in Graz:

1 Generalstabswerk 1870/71. Kplt. in 5 Bdn. Geb. Priv. Halbfrz. Wie neu. Ungebraucht.
1 Buch der Erfindungen. 10 Bde. 9. Aufl. Geb. Wie neu. (Spamer.) Billig.
1 Strümpell, Pathologie und Therapie. 3 Bde. 11.—13. Aufl. Geb. Orighfrz. Fast wie neu.
1 Weltall u. Menschheit. 5 Bde. Neu. Geb. Orighfrz. Billig.
1 Kryptadia: Krauss, Südslaven. 3 Bde. Paris.

Für Antiquare

empfehlen wir zur Aufnahme in die Kataloge folgende neuerdings übernommene Partieartikel; wir liefern dieselben zu den beigesetzten *Nettobarpreisen:*

Böhl de Faber, Floresta de rimas antiguas castellanas. 2. ed. Vol. 1. 2 (nicht mehr in 2. Aufl. ersch.) 1827—43. (16.—) Hlwd. 2.50

Clement, Forschgn. über d. Recht der salischen Franken. 2. Ausg. 1879. (10.—) 2.—

Finsch, ethnolog. Atlas zu Samoafahrten. Typen aus der Steinzeit Neu-Guineas. Mit 24 Tafeln. 1888. 4°. (16.—) Hfz. 4.—

Friis, Königin Christine von Schweden, 1626—89. 1899. (6.—) 2.—

Gerok, Darstellg. d. Christologie des Koran 1839. —.75

Goethe, Briefwechsel m. K. Graf von Sternberg. Hrsg. v. Bratranek. 1866. (8.—) 2.25

Klausen, Aeneas u. d. Penaten. Die ital. Volksreligionen unter d. Einflusse d. griech. 2 Bde. 1839, 40. (20.—) 3.—

Kudriaffsky, Japan. 1874. (5.—) 1.50

Mücke, Albrecht I. von Habsburg. 1866. (3.—) —.75

Pfeiffer, Nomenclator botanicus. 4 Bde. 1872—75. (252.—) Lwd. 22.50

Rittberg, ein Beitrag zu 1813. Belagerung d. Festung Spandau etc. 1891. (6.50) 2.50

Strinnholm, Wikingszüge. Staatsverfassg. u. Sitten d. alten Skandinavier. 2 Bde. 1839, 41. (12.—) 2.50

Stuhr, Forschgn. u. Erläutergn. z. Gesch. d. 7jähr. Kriegs. 2 Bde. 1843. (13.—) 2.75

Teatro español anterior a Lope de Vega. Publ. per Böhl de Faber. 1832. (8.25) 2.—

Wenjukow, d. russisch-asiatischen Grenzlande. 1874. (12.—) 2.—

Westphal, vergleich. Grammatik d. indogerm. Sprachen. 1. (einz.) Bd.: d. idg. Verbum. 1873. (20.—) 2.—

Becker, d. Hausmusik in Deutschl. im 16.—18. Jahrh. 1840. 4°. (6.—) 1.50

Berlioz, musikal. Reise in Deutschland. 1843. —.75

Eisenstein, die Reinheit des Klaviervortrags. 1870. (6.—) 1.—

Tunner, die Reinheit d. Klaviertechnik. 1855. (3.—) —.75

Wurzbach, Mozartbuch. 1869. (4.—) 1.—

Wir liefern von allen Werken 7/6, wenn auf einmal bezogen, und gegen für uns geeignete Werke auch in Tausch.

List & Francke in Leipzig.

Koebner'sche Buchh. in Breslau I:
= Selten billiges Angebot. =

Löwe, Unterrichtsbriefe: Englisch-Französ.-Italienisch. Origbd. Neueste A. Tadellose Exempl. für à ℳ 2.20 no.

Gottlieb Leichter, Wien, IV., Wienstr. 35:

2 Kollektionen Klassiker des bibliogr. Instituts in Originalbänden, kplt. in je 106 Bdn. und 1 Kollektion in 96 Bdn., in Orig.-Umschlägen u. Kartons. Absolut neu. Pro Bd. ℳ 1.—

3 Kraemer, Weltall u. Menschh. 5 Bde. Orighfrz. Neu. à ℳ 35.—

1 — das XIX. Jahrh. 4 Bde. Orighfrz. Schön. Expl. ℳ 18.—

Const. G. Eleutheroudakis in Athen:
Gebote direkt.

Bibliotheca script. graec. et rom. Teubneriana: Caesar, — Cicero, — Demosthenes, — Euripides, — Titus Livius, — Homer, — Lucian, — Platon, — Isocrates, — Thucydides, — Vergilius, — Xenophon.

Ulrich'sche Buchh. in Riedlingen:

10 Stiegele, Fastenpredigen. 1904. à 1 ℳ 80 ₰. Tadellos neu.

Franz Wittenhagen's Bh. in Stettin:

1 Meyers Konv.-Lex. 5. Aufl. Tadellos neu. 18 Bde.
Gebote erbitte direkt.

Ignaz Schweitzer in Aachen:

36 Führer-Schultz, Übungsstoff. Mittelstufe I: Für Quarta und Untertertia. 1898. Gut erhalten.

William Dieball in Cassel:

Militair-Wochenblatt 1878—92.
Beihefte dazu 1870—92.
Ranglisten 1882, 84—1901.
Zeitschr. f. Bücherf. 1901/02. Origbde.
— do. 1900/01, II. Gzlwdbd.
Rottner, Contorwissenschaft. 2 Bde. 1856.
Brockhaus' Konv.-Lex. 17 Bde. 1898. 45 ℳ.
Generalstabswerk 1870/71. Kplt. Geb.
Leipz. Ill. Ztg.; — Gartenlaube; — Über Land u. Meer. Versch. Jahrg. Geb.
Sehr billig.
Ernst II., aus meinem Leben.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

A. Mejstrik in Wien I:

*Leipz. Ill. Ztg. 1859. Grün. Orig.-Lwd. od. brosch.
*Wenzel, Adressb. d. chem. Industrie.
*Kakteen. Literatur darüber.

Rudolf Heger in Wien:

Österreich. Gestütbuch. Bd. 1—12, auch einzeln.
Hellwald, die Erde u. ihre Völker. In 1 Bd.
Hupert, Kaninchenzucht.
Klapka, Memoiren 1866. Zürich 1887.
Lenaus Briefe an Sophie Löwenthal.
Starke, Kaninchenzucht.

C. Mittag in Friedrichroda:

Giraud, Pierrot Lunaire. Dtsch. v. O. E. Hartleben. Bln. 1895.

Carl Singhol in Schwerin i/M.:

*1 Retcliffe, Solferino. 2 Bde. (Nachtrag zu Magenta und Solferino.)

F. Range in Hildesheim:

Grosse Weltpanorama. Bd. 1—4.
Neues Universum (Union). Alle Bde.

Nagel & Dursthoff in Berlin W. 30:

*1 Czerny, ophthalmol. Operationslehre.
*1 Bismarck, Ged. u. Erinn. 1—2. Geb.

Frankes Buchh. in Habelschwerdt:

1 Meyer, Literaturgesch d. 19. Jahrh.

Rudolf Hertzberg in Berlin NW. 21:
Angebote direkt. Gut erhalten.

*1 Neumayr, Erdgeschichte. 2. Aufl. Geb.
*1 Zeller, Philos. d. Griechen. 2. Bd. 1. Abt.

Carl Tittmann in Dresden-A.:

Novalis, Werke, hrsg. v. Schlegel u. Tieck. Berlin 1802.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Ant. in Leipzig:

Brockhaus' kleines Konv.-Lex. 3. Aufl. 1879—80. Nur in Heften.
Entscheidgn. d. Reichsger. in Civilsachen. Kplt. u. einzelne Bde.

Baerecke'sche Hofbuchh. in Eisenach:

Heilfron, röm. Rechtsgesch. 3. od. 4. Aufl.
Raszmann, d. deutsche Heldensage. 1858.

S. Calvary & Co. in Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstr. 1:

*Mommsen, röm. Geschichte.
*Rose, H., analyt. Chemie.
*Keller, G., Werke u. einzeln.
*Hirsch, Pentateuch. Bd. 1. 2. 4. 5.
*Jewish Encyclopedia.
*Heinse, Werke. 1838.
*Engel u. Serrure, Traité de numism. du moyen-âge. 1891—94.
*Turgenjew, Werke. Mitau, Behre.
*Holtzmann, ind. Sagen. 1854.
*Shakespeare, Schauspiele. N. A. v. Eichenberg. Zürich 1877.
*Bülow, Briefe. I - II.

N. G. Elwert in Marburg:

*Virchows Archiv. Bd. 1—14.
Dernburg, Sachenrecht. 3. A.
*Eichendorffs Werke. Alte Ausg.
Endemann, Sachenrecht. N. A.
*Euripides, Heracles, v. Wilamowitz-M. 1. A.
Biermann, Sachenrecht.
Gierke, Privatrecht.
Holtzmann, neutest. Theologie.
Stein, private Wissen des Richters.
*Theater der Deutschen. 18 Bde. Königsberg u. Leipz. 1768—76.
*Wilmanns, Leben Walthers v. d. Vogelw. — deutsche Grammatik. 2. Aufl.
*Philippson, Westeuropa im Zeitalter Philipps II.

Adolf Schneider in Düsseldorf:

*1 The Analyst 1903. Jahrg.
*1 Meyers Konvers.-Lex. 6. Aufl. 1—10.
*1 Mittheil. üb. Forschungsarbeiten des Ingenieurwesens. Heft 3.
*1 Brockhaus' Konv.-Lex. N. Aufl.
*1 Adam, Frauenbuch. 2 Bde.

Carl Stöhr in Warnsdorf:

*1 Bölsche, Liebesleben in d. Natur. 3 Bde.
*1 Feuerbach, ein Vermächtnis.
*1 Muther, Studien u. Kritiken. 2 Bde.

August Lax in Hildesheim:

Illing, Handbuch für Verwaltungsbeamte. 3 Bde. 8. Aufl.
Grosskopf, Lehr- u. Handbuch f. d. Bureau- und Kassendienst der preuss. Verwaltungs- etc. Behörden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ludwig Rosenthal's Ant. in München:
*Bibel: Neustadt, Harnisch. (1570—80.)
*Pfälzische Porträts in Kupferst., Holzschn. od. auch Ölgemälde.
*Ansichten von Speyer.
*Greiderer, Germania Franciscana.
*Spamer, Weltgeschichte.
*Gotlieb, von Buchhalten. 16. Jahr.
*Löw, Theorie d. Rechnungswesens. 1860.
Le Paige, Biblioth. Praemonstr. ord.

Otto Berger in Werdau i. S.:
1 Lamprecht, dtsche. Gesch. III—IV. Geb.

Carl Bongard in Strassburg i. Els.:
*Velh. u. Klas. Monatsh. 1904/05. H. 3. 6 ap.
*Reissig, ärztl. Hausbuch.
*Dahn, ein Kampf um Rom.
*Deutsches Archiv für klin. Medizin. Bd. 1—83 inkl.
*Heines sämtl. Werke. Bill. Ausg.
*Sudermann. Alles.
*Freytag, Soll u. Haben.
*Agrippa v. Nettesheim, magische Werke.
*Swedenborg. Alles.
*Du Prel. Alles.

Szelinski & Comp. in Wien I:
*Schmidt, kurzgef. Lehrb. d. Chirurgie.
*Dührssen, gnäkolog. Vademecum.
*Rotter, typische Operationen.
*Kruse, de Aeschyli Oedipodea. 1855.
*Steusloff, B., Zeus u. d. Gottheit b. Aeschylus. 4°. (38 S.) Lissa 1867.

Anstalt Plaschka in Wien I, Wollzeile 34:
*Werk üb. Restaurieren v. Kupferstichen.

J. G. Schmitz'sche Buchh. in Köln:
1 Illing, Verwalt.-Beamte. 3 Bde.

Max Busch, Inh. Jul. Kössling in Leipzig:
Alpharts Tod, hrsg. von Martin.
Baum-Geyer, Kirchengesch. f. d. evangel. Haus.
Baumgartner, Gesch. d. Weltliter. Bd. 4.
Becker, d. österr. Münzwesen.
Beer, Finanzwesen Österr. i. 19. Jahrh.
Brückner, finanzgesch. Studien.
Corpus juris civ. c. notis Accursii. 1627.
Denifle, Universitäten d. Mittelalters.
Eifelsagen. Werke darüber.
Goethe, Leiden d. j. Werther. 2. Ausg.
Heldenbuch, Dt., v. Jänicke. I. II. V.
Hettner, illustr. Führer d. d. Provinzialmuseum zu Trier.
Lamprecht, deutsche Geschichte.
Lübeck, Reichseinteilung und kirchliche Hierarchie. 1902.
Lübke-Semrau, Kunstgeschichte.
Menger, Grundsätze d. Volkswirtschaftsl.
Sitzungsberichte d. Wiener Akademie d. Wissensch. Naturwissenschaftl. Klasse. Bd. 65—70.
Stein, Gesch. d. social. Bewegung in Deutschland.
— industr. Gesellschaft in Frankreich.
Warnecke, Hauptwerke d. bild. Kunst. 1902.
Ztschr. f. vergl. Rechtswiss. 1879-1904.

Henschel & Müller in Hamburg:
Polytechn. Notizblatt. Ältere Jahrgge.
A-B-C-Code. 5. Ed.

Paul Sollors in Reichenberg:
1 Meyers Konv.-Lexikon.
1 Willkomm, Führer durch d. Reich d. Pflanzen.
1 Westermanns Monatshefte 1903, Nov.- u. Dez.-Heft.
1 Hacklaender, europ. Sklavenleb. Bd. 1 ap.

Kuh'sche Buchh. in Hirschberg i. Schl.:
*Encyclopädie d. ges. Unterrichtswesens, von Schmid u. Schrader.
*Miklosich, etymolog. Wörterbuch.
*Riesengebirgsliteratur; — Hirschberg; — alte Ansichten.

Jos. A. Kienreich in Graz:
1 Musset, Gammiami. Illustr. Brüssel 1904.

Carl Schmidtke in Saarbrücken:
*Soldatenfreund 1890.

Emil Zehl in Leipzig:
Robert, gefiederte Freunde. 60 Aquarelle. Lpz. 1883, Arnold. (Billig.)

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Gruchots Beiträge. Beil.-H. zu Jg. 1881.
*Jurist. Wochenschr. Jg. 1900, 1902—04.
*Oncken, Gesch. d. Nationalökonomie.
*Klostermann, allg. Berggesetz. 5. A.
*Jellinek, allg. Staatslehre.
*Gierke, Humor im dtsch. Recht.
*Hauptmann, Wappenrecht.
*Mommsen, röm. Geschichte. Alte A.
*Cato, Buch v. d. Landwirtschaft. 1787.
*Fromentin, alte Meister.
*Novalis, Schriften. 1802.
*Gengenbach, Liber vagatorum.
*Serret, Differentialrechnung.
*Feuer u. Wasser. Bd. 11.
*Helferich, Frakturen u. Lux. 6. A.
*Deutsche Klinik, v. Leyden u. Kl.
*Corp. inscript. semiticar. Pars I.
*Lehr- u. Handbücher, Monographien a. d. Geb. d. Psychiatrie u. Neurologie.

E. Ostermoor in Charlottenburg:
Ohmann, Barock.

Lorenz & Waetzel in Freiburg i/Br.:
Boy-Ed., nicht im Geleise.
Schnetzler, Badisches Sagenbuch. II.
Osten, A. v., der erste Preis.
Zola, Travail.

A. Weismann's Sort. (F. Sigleur) in Esslingen:
1 Bismarck, Gedanken u. Erinner. 2 Bde.
1 Freytag, Bilder a. d. dtschn. Vergangenh.
1 Velhagen, Volksatlas. Geb.

Heinrich Kraft in Wiesbaden:
Geibels Werke.
— Brunhild.
Fresenius, Anl. z. quantitativen chem. Analyse. I/II.

A. Herzer's Buchh. in Würzburg:
Friedrich II., Antimacchiavell. Franz. od. deutsche Ausg.
*Schelhas, Würzburger Landrecht.
Eucken, Lebensanschauungen.
Heinse, Ardinghello.
Die Sphinx. Mehrere Jahrgge.

A. Hartleben in Wien:
Bilguer, Handbuch d. Schachspiels.

Hermann Kitzing in Güstrow:
Dächsel, die Bibel. Bd. 5—7.

Dr. Seele & Co. in Leipzig:
Gablentz, chinesische Grammatik.
Körting, roman. Wörterbuch.
Hanstein, das jüngste Deutschland.
Meyer, Literatur d. 19. Jahrh.
Werke von Sebastian Bach.
Brockhaus' Konv.-Lex. Neueste Aufl.
Zeitz, Kriegserinngn. e. Feldzugsfreiwill. 1870/71.

Hohmann'sche Buchh. in Plauen:
*Treitschke, dt. Geschichte d. 19. Jh.
*Hering, Gesch. d. sächs. Hochlandes.

J. Harder in Altona:
Semper, der Stil.
Spencer, Principien d. Biologie. (System d. synthet. Philosophie. Bd. 2.)
Holle, Schmetterlinge Deutschl. 1865.

Moritz Perles in Wien:
1 Tieck, Novellen. Geb.

Albert Rathke in Magdeburg:
1 Brunkow, Wohnplätze des deutschen Reichs. Bd. 1—2. Geb.

J. Koppe in Nordhausen:
*Bleichrodt, d. Kloster Göllingen.
Elise Ehrhardt. Alles. Ca. 1810—30.
Urania, Taschenbuch f. 1820.
Scherr, 1870/71.
Ratzeburg. Alles. Waldverderber etc.
Holleuffer, Rechtssicherheit in Schwarzb.-S.
Darstellg. d. Baudenkmäl. in Schwarzb.-S.
Förstemann, kl. Schriften üb. Nordhausen.
Zeitschrift d. Harzvereins. Jahrg. 1868.
Häusser, Selbstunterr.-Br.: Französisch.
Erfurt in s. höchsten Glanze. 1808.
Schmaling, Hohensteinsches Magazin.
Schreber, Zimmergymnastik.

C. Strauss (Chemnitzer Ant.) in Chemnitz:
*Wrangel, das Buch vom Pferde.
*Busch-Album.
*Bethmann, Hebezeuge.
*Koenig, Konsularwesen.
*Hertwig, Märchenland.
*Wildenbruch, neue Novellen.

W. Wellnitz in Berlin S.:
*Brehms Tierleben. 2. A. Billig.
*Verworn, Physiologie.

J. A. Stargardt in Berlin W. 10:
*Büchner, erläutertes Vogtland.
*Sagittarius, Grafsch. Gleichen. 1732.
*Erlebnisse eines Vielgereisten. 1833.
*Ledebur, Adelslexikon.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
*Richter, L., Fürs Haus; — 4 Jahreszeiten.
*Encyclopädie der Naturwissenschaften. (Trewendt.)
*Grandville, Fleurs animées.
*Babo u. Mach, Handb. d. Weinbaus.
*Goethe, die für den Weinbau notw. Traubensorten.
*Lermer u. Holzner, Gerste.
*Stift, Krankh. d. Zuckerrübe.
*Bary, Pilze.
*Bonorden, Mykologie.
*Fischer, Uredineen d. Schweiz.

F. Lieberherr in Zofingen:
1 Academy Architecture. Bd. 13—20.
1 Sutz, Schweizergeschichte. Geb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jos. Mussotter in Munderkingen:
Kraemer, das 19. Jahrh. Kplt. u. einz.
Mensel, d. gelehrte Deutschld. 5.—6. Bd. 1812—23.
Bardenhewer, Patrol. u. altkirchl. Liter.
Baumgartner, Weltlit. III. IV.
Krupp, Kultur Roms u. M.-A. I.
Martyrologium c. append. 1904. Folio.
Schell u. Scheeben, Dogmatik.
Geschichte der Vulgata. Alles darüber.
(Veuillot.) Schweizer Wallfahrten.

J. Pfeiffer in Deggendorf:
*Hansjakob, Schriften.

J. Max & Comp. in Breslau:
Paulsen, Einleitung in die Philosophie.
Haubner, landw. Tierheilkunde.

Martin Bülz in Chemnitz:
Archiv für Stamm- und Wappenkunde. 1.—5. Jahrg. Vollst. u. gut erhalten.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Müller, Reisen in den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko.
Franke, Reptilien u. Amphibien Dtschlds.
Maximilian, Abbildungen zur Naturgeschichte Brasiliens.
Leydig, d. anuren Batrachier d. deutschen Fauna. 1877.
Schneider, Historia Amphibiorum. 1799.
Laurenti, Specimen synopsis Reptil. 1768.
Hernandez, Nov. Plant. Anim. u. Min., Mex. 1651.

J. Kauffmann in Frankfurt a. M.:
*Mandelkern, Concordanz.
*Buxtorf, Concordanz, ed. Baer.
*Abr. Geiger. Alles.
*Zunz. Alles.
*Riesser, ges. Schriften. Kplt. u. einz.
*— der Jude. Kplt. u. einz.
*Duschak, jüd. Cultus.

Gustav Pietzsch in Dresden-A. 1:
*Pitaval, der neue. Kplt. Geb.
Angebote direkt erbeten.

Heinrich Matthes in Leipzig:
Echegary-Fastenrath, im Schosse d. Todes.

Thüringer Verlags-Anstalt in W.-Jena:
*Wissenschaftl. Werke über Natur- u. Staatswissenschaften.
*Vorlagen f. mod. u. stilvolle Einrahmgn.
*Werke über kirchliche Kunst.
*Modelleur-Detailwerke.
*Warnecke, schweiz. Scheibenmalerei. 3 Ser.
*Angebote über Studio, — Kunst u. Dekoration.
*Kuhnts, Kunstgeschichte.
*Werke über alte Möbel.
*Münzenberger, mittelalterliche Altäre.
*Cramer, mod. Ornamente.
*Tierleben in Ornamentik.
*Ströhl, herald. Atlas.
*Allegorien u. Embleme. Bd. 2.
*Werke über chinesische Architektur.

Carlson in Kottbus:
Murr, die Ermordg. Albrechts, Herzog v. Friedland. 1806.
— z. Gesch. d. 30jähr. Krieges. 1790 (?).
v. Arretin, Bayerns ausw. Verhältnisse. I. 1839.

Paul Lehmann in Berlin W. 56:
*Müller, Max, Essays.
*Preuss. Gesetzsammlung. Reg. zu 1894—1903.
*Heine, Atta Troll.
*Justizstatistik, Dtsche. Bd. 6. 8. 9. 10. 12.
*Schulthess, europ. Geschichtskal. Bd. 39. 40. 43. 44.
*Jahrb., Statist., dtsch. Städte, 1903-04.
*Zimmermann, Kolonialgesetzgbg. Bd. 7 u. 8.
*Jahrb. d. dtschn. Rechts, v. Neumann. Alles.
*Staub, Komm. z. Handelsgesetzbuch.
*Rothschild, Handb. d. Handelswissensch.
*Schriften d. Ver. f. Socialpol. Bd. 10. 15. 32.
*Waentig, gewerbl. Mittelstandspolitik.
*Zeitschr. f. internat. Priv.- u. Strafr. Bd. 9. 10.
*Archiv f. civilist. Praxis. Bd. 61.
*Entscheidgn. in Civilsach. Bd. 48 u. F.
*Bormann, Bau- u. Kunstdenkm. v. Berlin.
*Archiv f. bürgerl. Recht. Bd. 1-8 einz.
*Das Museum. Bd. 3—5.
*Elster, Princip. d. Literaturgesch.
*Meyer, das Weltgebäude.
*Zeitschr. f. dtsch. Civilprocess. Bd. 30-33.
*Doebner, Urkundenb. v. Hildesheim.
*Friedländer, ostfries. Urkundenb.
*Urkundenb. d. Stadt Bremen.
*Hanserecesse. Abt. 3. Bd. 1—6.
*Strieder, hessisch. Gelehrtengeschichte.
*Lotze, Mikrokosmus.
*— Logik; — Metaphysik.
*Beneke, Gesch. d. Metaphysik.
*Siebeck, Religionsphilosophie.
*Fechner, Elem. d. Psychophysik.
*Haeckel, Kunstformen d. Natur.
*Bruns, Fontes jur. rom. Ed. VI.
*Zeitschr. d. Savigny-Stiftg. rom. Bd. 24. 25.
*Zeitschr. f. Handelsrecht. Bd. 48—56.
*Sievers, Asien; — Afrika. 2. A.
*Specht, Gesch. d. Waffen. Kplt. u. Bd. 2.
*Gemener, Geheimn. d. engl. Büchsenmach.
*de Steyn, Waffenhandlung.

H. Georg in Lyon:
Genthe, deutsches Slang.
Bilguer, Handb. d. Schachspiels.
Mieck, d. Chemie d. Steinkohle.
Museum, Rhein., 1848.
Hildenbrand, Gesch. u. System d. Rechts- u. Staatsphilos.
Scholl, Legis XII tab. reliquiae.

Friedrich Ehrlich's Buchh. in Prag:
*1 Orelli, Auswahl aus Lavaters Schriften. 8 Bde.
*1 Centralblatt f. Chirurgie. I. 1897.
*1 Hütte.
*1 Göschen-Sammlung.
Angebote direkt.

H. Burdach in Dresden:
Kautsch, Hdbch. d. Bank- u. Börsenwesens.
Grünhut, Recht des Kommissionshandels.

Jacques Rosenthal in München, Karlstr. 10:
De imitatione Christi. Syriace. Roma 1705.
*Passavant, ein dtschr. Maler in Italien.
*Rumohr, italien. Forschungen.
*Waagen, Gemälde d. Eremitage.

Eugen Köhler in Gera-Untermhaus:
Schmidlin, pop. Botanik.
Buchheister, Drog.-Vorschr.
Kretschmer, Trachten d. Völker.

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:
*1 Amtsblatt der Kgl. Regierungen zu Königsberg u. Gumbinnen v. 1812 ab.
*1 — der Kgl. Regierung zu Königsberg 1812, 1814, 1816, 1821, 1832, 1834, 1836, 1842.
Erbitte Angebote umgehend direkt!

Karl Block in Breslau:
*Illing, Handbuch f. Verwaltungsbeamte.

H. L. Taeuber in Davos-Platz:
1 Andrees Handatlas. Ältere Ausgabe.

Oscar Rothacker in Berlin N. 24:
*Lubarsch-Ostertag, Ergebnisse der allg. Pathologie. Kplt. u. einzeln.
— Nur direkte Angebote haben Zweck. —

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M.:
*Beissner, Handb. d. Nadelholzkunde.
*Nachrichten, Statist., von d. pr. Eisenb. Bd. 14. 1866.
*Imhoof, Nürnberg. Münzkabinet.
*Fontes rerum Austriacarum. I. Abt. Bd. 51—54.
*Ussermann, Episcopatus Bamberg.
*Eichhorn, Episcopatus Curiensis.
*Gödeke, Grundriss. 2. Aufl.
*Wachsmuth, Einl. in d. Stud. d. alten Geschichte.
*Halle, Werkstätte d. heutigen Künste.
*Kunik, die Berufung d. schwed. Rodsen.
*Siegert, problemat. Kindesnaturen.
*Winter u. Wünsche, Gesch. d. jüd. Litt.
*Russ, durch Feld und Wald.
*— In der freien Natur.
*— Jahrbuch der Natur. 1890.
*Zeitschrift f. Bücherfreunde. I. Jahrg. Heft 7—12 u. kplt.
*Peschel, Geschichte der Erdkunde.
*Jugend 1896, Nr. 9 u. 19 oder den defekten Jahrgang.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
(A) Monatsschr. f. Kriminalpsychol. 1904.
(A) Biedermanns Centralblatt. Jg. 21. 22.
(W) Stern, ausgew. Novellen.
(W) Stern, letzt. Humanisten.
(W) Rühlmann, Bogeninstrumente.
(W) Staub, Wechsel-Ordnung.
(W) Warneyer, Jahrb. d. Entscheid. III.
(W) Freund, Zwangsversteigerung.
(R) Kayser, Lehrb. d. Physik. 3. A.
(R) Rinne, Gesteinskunde.
(R) Glaser, Handb. d. Strafprocess.
(L) Hellriegel, Stickstoffnahrung.
(L) Krug, mod. Spezialitäten.
(L) Adressbuch Königsberg 1893 od. 94.
(L) Lippmann, Chemie d. Zuckerarten.
(L) Green, Enzyme.

Universitätsbuchh. (Otto Gschwend) in Freiburg (Schweiz):
Leist, Urkundenlehre. Geb. (Webers Katechismen.)

Aloys Maier, Hofbuchh. in Fulda:
Wetzer u. Weltes Kirchenlexikon. Kplt. Geb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Karl Hess, Buchh. in Darmstadt:
*Franzos, Kampf ums Recht.
*Emmerich, Anna Kath., Gesichte. Orig.-Ausg.
*Pfenninger, philos. Vorlesungen über d. sogen. N. Test.
*Bahrdt, ausführl. Lehrgeb. d. Religion.
*Klinger, der goldene Hahn.
*Müller, Reisen der Päpste.

Friedrich Staudinger, Antiqu., Würzburg:
*Le maître d'affiche. Letzte Saison 1904.
*Würzburger Chronik.

Nicolaische Buchh. Borstell & Reimarus in Berlin NW., Dorotheenstr. 75:
Arndt, E. M., Märchen u. Jugenderinnerungen. 2 Bde.
Briefwechsel zwischen Goethe u. Zelter 1796—1832. Hrsg. v. Riemer. 6 Bde. 1833—36.
Nolhac, la Dauphine Marie Antoinette. 4°. 39 pl. 1896.
— la Reine Marie Antoinette. 4°. 37 pl. 1890.
Schiller, Geschichte d. röm. Kaiserzeit. 2 Bde.
Westermanns Monatshefte 1893—95, 1897—1904.
Kraemer, die Samoa-Inseln. Bd. 2—3.

Paul Alicke in Dresden-A. 9:
*Brehms Tierleben. Bd. VI (= Vögel Bd. III). 3. Aufl.
Kaufmann, pathol. Anatomie. 2. A. 1901.
Wachsmuth, Weimars Musenhof.
Goethe aus näh. Umgange dargestellt.
Wielands Werke. (Gösch. 1853.) Bd. 3. 4. 20.

Heerdegen-Barbeck in Nürnberg:
*Katholisches Staatslexikon. Neue Ausg. v. Bachem. 5 Bde.

Julius Neumann, Hofbh. in Magdeburg:
Kögel, Evangelium Johannis. Kplt. od. Bd. 2.

Franz Pietzcker in Tübingen:
Anatom. Anzeiger. 1—7. 10. 14—26.
Archiv f. Laryngologie. 1—16.
Du Bois-Reymond, Reden.
Ergebnisse d. Anatomie. 2. 6—11. 13.
Gegenbaur, vergleich. Anatomie. 1898-1901.
Graefe-Saemisch, Handbuch. 2. A.
Handbuch v. Nothnagel: Bernhardt, Nerven, — Binswanger; — Krehl; — Riegel; — Möbius.
Jahresberichte d. Anatomie. N. F. I—IX.
— Alte F. Vollständig.
Meyer, L., Menstruationsprozess. 1890.
Oberländer-Neelsen, Tripper. 1888.
3 Purkinje, Physiologie d. Sinne. 1821-25.
Scherr, Grössenwahn. 1876.
Spalteholz, Atlas. I—III u. III.
Prager mediz. Wochenschrift. 22. Jahrg.
Zeitschrift f. Biologie. Einz. Bde.
Hatschek, Zoologie. 1—3.
Lubbock, Ameisen, Bienen, Wespen. 1883.

G. J. Göschen'sche Verlagsh. in Leipzig:
Viollet le Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Bd. 5 u. 6 (Waffen).

Buchh. Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig:
(S) Stenogr. Berichte d. Reichst. IX. Legisl.-Per. 4. Sess. (1895—97). Anlagebd. 4, enth. B. G.-B.

Carl von Schmidtz in Ascona, Tessin:
*Zeller, bibl. Wörterbuch.
*Büchner, Verbalconcordanz (biblische).
*Allendorf, Kulturpraxis der besten Kalt- u. Warmhauspflanzen.
*Vilmorin, Blumengärtnerei.
*Kreissig, Justus Möser.
Angebote direkt.

Quandt & Händel in Leipzig:
Bauditz, Wildmoorprinzess.
Stinde, Martinsagen.

Victor Stoll in Weissenburg i/Bay.:
*Moser, Joh. Jac., von d. deutschen Reichsständen. Frkf. 1769.
*Unger, W., Gesch. d. dtschn. Landstände. Hann. 1844.
*Lang, Ritter v., histor. Prüfg. d. vermeintl. Alters d. dtschn. Landstände. 1769.
*Zionsharfe.
*Alles über die Orte Emmezheim, Trommetzheim, Wiltzburg, Weissenburg i/Nordgau.
*Das Kloster, hrsg. v. Scheible. Kplt. u. einz.
*Boz, Werke. Weissenburger Ausgabe.
*Güll-Pocci, Kinderheimat.

J. Frank's Bh. (L. Lazarus) in Würzburg:
Angebote direkt.
*Leuchs' Adressbuch: Bayern.
*Tillmanns, Chirurgie.
*Holtei, Christian Lammfell.

Elim, Buchh. des Blauen Kreuzes in Barmen:
*Geissler, Predigt-Entwürfe.

J. Bamberger'sche Bh. in Trautenau:
*1 Handbuch d. Architektur. II, 5: Die Baukunst d. Renaiss. in Italien. Geb.
*1 Bühlmann, die Architektur d. klass. Altertums u. d. Renaiss. 3 Teile.

Carl Kühler in Wesel:
Borcke, zwei Jahre im Sattel.

Hermann Mund in Spandau:
*Fontane, der deutsche Krieg 1866.
*— do. 1870/71.
*Glasbrenner, Berlin wie es ist und — trinkt. 30 Hefte.
*— Berliner Volksleben. 3 Bde.
*Wachenhusen, moderne Goldgräber.

A. Mejstrik in Wien I, Wollzeile 6:
*Riemann, Handb. d. Musikgesch. II.
*Heyse, Romane u. Nov. 1. Serie. 8 Bde.
*Ibsen, Werke. 10 Bde.
*Auerbach, Landhaus.
*Lindau, Brüder; — häng. Moos; — Helene Jung.
*Riemann, Contrapunkt.
*— Harmonielehre.

A. Wulff in Dortmund:
Gröber, Grundriss der roman. Philologie.

Richard Kaufmann in Stuttgart:
*Jaennike, Keramik.
*Pesch, Praelectiones dogmat.
*(Rau,) Freuden u. Leiden e. Comm. voyag.
*Brentano, klass. Nationalökonomie.
*Gerber, Lexikon d. Tonkünstler.
*Quantz, Flötenschule.
*Bach, wahre Art d. Klavier zu sp.
*Becker, d. Tonwerke d. 16. u. 17. Jh.

Otto Weber in Leipzig:
Raabe, Hungerpastor. Geb.
Lagerlöf, Wunder des Antichrist.
— Jerusalem.
Huch, Römergasse.
— Sommium vita brevis.
Strauss, Freund Heim.
Mann, Tristan.
Heijermann, Diamantstadt.
Hamerling, Aspasia.
— Homunculus.
Vopelius, im Zick-Zack.
Weltall u. Menschheit. 5 Bde.

L. Wiegand in Hilchenbach:
*Bode, alte Meister. 72 ℳ.
Ruland, Lösungen zu Heis.
Jung Stillings Jünglingsjahre. I. Ausg.
Arndt, das Leben der Alten.
Germania. Illustr. Ausgabe.
*Carlyle, Friedrich der Grosse.
Falcke, Religionspräparationen.
Pierson, preussische Geschichte.
Kämmel, deutsche Gesch. Letzte Aufl.

F. Lang in Wien I, Kohlmarkt:
Prokesch-Osten, meine Beziehg. z. Herzog v. Reichstadt.
Bourget, Philos. d. modernen Liebe.
H. de Kock, Histoire des Cocus célebrès.
Edmonds, amerikan. Spiritualismus.
Ueber Land u. Meer. Folio-Ausg. Einz. Bände. Nur geb.
La Plume „Rops-No.“.

Otto Pabst, vorm. Alb. Johansmann, Gnesen:
*Meyers kl. Konv.-Lex. Bd. 2/3. (1892.) Geb.
Angebote direkt!

Rossberg'sche Bh., Jäh & Schunke, Leipzig:
*Pohle, Deutschland am Scheidewege.
*Buchenberger, Agrarpolitik. 2. A.
*Georges, lat.-dtschs. Handwörterb. 7. A.
*Ovid, Fasti (Merkel). 1841.

Sortimentsbuchh. „Styria“ in Graz:
*1 Klass. Bilderschatz. Kplt. (München, Bruckmann.)
Angebote direkt.

J. Deibler's Nf. in Wien I:
*Pernice, Labeo.
*Pfersche, Interdikte d. röm. Ziv.-Pr.
*Wlassak, röm. Prozessges.-Edikt und Klageform.
*Keller-Wach, röm. Ziv.-Pr. 6. A.
*Karlowa, röm. Ziv.-Proz.
*D. Kunst (Bruckm.) 1903, 04.
*Gregorovius, Lucrezia Borgia.

F. B. Auffahrt in Frankfurt a. M.:
1 Niemann, Flibustierbuch.

Gerth, Laeisz & Co. in Hamburg:
*Giesebrecht, dtsche. Kaisergesch. Bd. 4-6.
*Perels u. Sp., Reichsbeamtengesetz.
*Verus, vergleich. Übers. ü. d. 4 Evangelien.
*Sacher-M., Vermächtnis Kains. Bd. 1.
*Schmidt, Gesch. d. Hohenzollern. 3 Bde.
*Rossbach, über die röm. Ehe.

Göbel & Scherer (Heinrich Klemmer) in Würzburg:
*Schultz, Alwin, dtsch. Leben. (Gr. Ausg.)
*Falke, Jacob, Holzmobil. (Schroll, Wien.)
*Dom von Reims. (Architekturwerk.)

SLUB
Wir führen Wissen.

J. Schugt's Buchh. in Godesberg a/Rh.:
*Carmen Sylva, Seelengespräche.

Paul Raatz in Berlin S.W. 48:
1 Fichte, Anleitung zum seligen Leben.

E. v. Masars in Bremen:
Sämtl. theolog. Schriften von Neumeister; — Nicolai; — Philipp; — Götze, J. M. Rocco, Scheermann & Co.
Anzengruber, ges. Schriften. Bd. 6.
Seidel, Vorstadtgesch. Bd. 1. (Sammlung erzähl. Schriften. Bd. 9.)
Storm, sämtl. Werke. Bd. 1 u. 6.
Mevert, ein Jahr zu Pferde.
Gerstäcker, d. kl. Walfischfänger.
2 Tanera, aus zwei Lagern. Bd. 1. 2.
Sohnrey, Verschworen — verloren.

Otto Petermann in Halle a. S.:
*Lamprecht, Geschichte.
*Generalstabswerk 1864.
Angebote direkt.

M. Lengfeld'sche Buchh. in Cöln:
Angebote direkt:
*1 Stötzner, Klotz, Kletke, Land u. Meer.
*1 Liebau, Erzählgn. a. d. Shakespeare-Welt.
*1 Franklins Selbstbiogr., v. Kapp.
*1 Conscience, Schriften. 16 Teile.
*1 Stötzner, Tyroler Volksbücher.
*1 Sievers, Asien; — Australien; — Nord-Amerika. 2. Aufl.
*2 Christiansen, Lotte.

Basler Buch- u. Antiquariatshandlung vorm. Adolf Geering in Basel:
*Glasgemälde v. Königsfelden (Mitteil. d. a. G. Zürich).
*Froese, Buch d. Geheimwissenschaften.
*Goerres, christl. Mystik.
*Hirth, kulturgesch. Bilderbuch.
*Liebermeister, Grundriss d. inn. Med.
*Fürst, aramäische Blütenlese.
*Tobler, Appenzell. Sprachschatz.
*Lutze, Homöopathie. Neue Aufl.
*Ridinger, Fangarten d. wilden Tiere.
*Scherr, Germania. Gr. Ausg. Geb.
*Georges, Lat. u. dtsch. Kl. A. 2 Bde.
*Anz. f. schweiz. Altertumskunde 1891.
*Imhoof-Blumer, Porträtköpfe a. ant. Münz.

I. Taussig in Prag:
*Schlichtegroths Nekrolog 1791 (1793).
*Mozart. Alles von u. über ihn.
*Serret, Algebra.
*Orpheus-Almanach 1839—44.
*Skizzenbuch aus Salzburg. 1865.
*Uklanski, Briefe über Polen. 1808.

G. D. Baedeker in Essen-Ruhr:
*Sachs-Villatte, französisch. Wörterbuch. Grosse Ausg.
Angebote gef. direkt.

G. Ragoczy (E. Jedele) in Freiburg i/Br.:
Veteranenchronik d. Krieges. Baden 1843.
Quartette f. Streichinstrumente (Mozart, Beethoven, Haydn etc.).

E. Globig in Berlin:
Billigst.
1 Schiller. Prachtausg. 4 Bde. (Verlagsanstalt.) 48 ℳ ord.

Carl Stöckicht in Hamburg, Ness 2:
*Zrodlowski, römisches Privatrecht.

S. Karger in Berlin NW. 6:
Monatsschrift f. Geb. u. Gynaekol. IX—XIV. XVII.
— f. Psych. u. Neurol. XI—XIV.
Auch einzelne Bände.

Hahn'sche Buchh. in Plön:
Das Alte Testament, v. Kautzsch.

Gsellius'sche Buchh. in Berlin W. 8:
*Ministerialblatt für die innere Verwaltung 1840—1904. Kplt. u. einz.

R. W. P. de Vries in Amsterdam:
Müller-Singer, Künstlerlexikon 1895-1901. 5 Bde.
Lipperheidische Kostümkataloge. Bis soweit erschienen. Mit Fortsetzung.

J. Kauffmann in Frankfurt a. M.:
*Jewish Quarterly Review. Kplt. u. einz.

Kataloge.

Messrs. **W. Heffer & Sons,** 4 Petty Cury, Cambridge, England, bitten um regelmässige Zusendung aller Antiquariats- und Auktions-Kataloge in 6fach. Anzahl direkt p. Post. Sorgfält. Verteilung wird zugesichert.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend erbitten wir zurück alle unverkauften Exemplare:

Aus meinem Leben. Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen. Band I ℳ 6.— no. Band II ℳ 5.60 no.

Unter Bezugnahme auf Absatz II unserer Bedingungen für den Rechnungsverkehr können wir Exemplare nach dem 1. November d. J. nicht mehr zurücknehmen.

Berlin, den 16. August 1905.

E. S. Mittler u. Sohn.

Umgehend zurück erbitten wir alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Hufnagl, Kaufmännische Holzverwertung und Holzhandel. Geb. 6 ℳ netto.

Nach dem 25. November d. J. bedauern wir keine Exemplare zurücknehmen zu können.

Berlin SW., Hedemannstr. 10,
den 25. August 1905.

Paul Parey.

Umgehend zurück erbitte ich alle zur Remission berechtigten Exemplare von:

Holbein, Hans, Die Holbeiner. ℳ 3.— ord., ℳ 2.25 no.

Philippi, Adolf, Kunstgeschichtliche Einzeldarstellungen. Nr. 1—6: Die Kunst der Renaissance in Italien. ℳ 15.— ord., ℳ 11.25 no.
— do. In 2 Leinenbänden (mit Futteral) ℳ 16.— ord., ℳ 12.— no.

Leipzig, 22. August 1905.

E. A. Seemann.

Umgehend zurückerbeten:

1. Alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Stiegele, Ausgewählte Predigten. (Gedenkblätter III. Bd.)
Brosch. ℳ 3.60, geb. ℳ 4.56 no.

Letzter Annahmetermin: 20. Novbr. d. J.
Spätere Remittenden bedauern wir unter Berufung auf diese 3mal erscheinende Anzeige nicht mehr annehmen zu können.

2. Alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:

Stiegele, Exerzitienvorträge. (Gedenkblätter IV. Bd.)
Brosch. ℳ 3.15, geb. ℳ 4.03 no.
und
Laun, Ausführliche katholische Antworten.
Brosch. ℳ 1.35, geb. ℳ 1.80 no.

Rottenburg a. N. (Württbg.).

Wilhelm Bader.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Für unsere Buch- und Kunsthandlung suchen wir zum 1. Oktober einen jungen, zuverlässigen Gehilfen, der kürzlich die Lehre verlassen haben kann. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten an

Rostock. **Gebr. Grundgeyer.**

Zum 1. Oktober 1905 suche ich für mein Sortiment einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen. Gute Handschrift, zuverlässiges, rationelles Arbeiten und Empfehlung des letzten Chefs sind Bedingung. Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitte direkt.

Beuthen O/S. **Oscar Waeldner.**

Für lebhaftes Sortiment einer süddeutschen Universitäts-Buchhandlung wird auf 1. Oktober jüngerer Gehilfe gesucht, der bereits in Univ.-Städten tätig war. Es wollen sich nur Bewerber evangel. Konfession melden, die über gute Vorbildung Zeugnis besitzen, gewandt im Verkehr mit feinem Publikum sind und denen an längerem Verbleiben gelegen ist. Bei guten Leistungen kann der Posten unter Umständen Lebensstellung werden. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter # 2767 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Suche zum 1. Oktober einen gewissenhaften, jüngeren Gehilfen, der Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum besitzt und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Nur wirklich gut empfohlene Herren wollen ihre Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie einsenden an

Anklam, 2. August 1905.

Fr. Krüger's Buchhandlung
(C. Blumenthal).

Suche zum 1. Oktober d. J. einen zuverlässigen, kathol. Sortimentsgehilfen. Herren mit guten Empfehlungen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung ihrer Photogr. melden.

Osnabrück. **G. Pillmeyer's Buchh.**
Jul. Jonscher.

Zum 1. Oktober suchen wir einen jungen Gehilfen mit guter Handschrift, der Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum besitzt.
Bewerbungsschreiben, möglichst mit Photographie u. Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Berlin, den 19. August 1905.
Nicolaische Buchhandlung
Vorstell & Reimarus.

Ein rasch und zuverlässig arbeitender **Schreiber** mit schöner Handschrift wird von einer größeren Leipziger Verlagsbuchhandlung bei gutem Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Bewerbungen unter M. 2779 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Lebhaftes katholisches Sortiment Westdeutschlands sucht zum 1. Oktober brauchbaren Mitarbeiter, der in der kathol. Literatur gut beschlagen ist. Anfangsgehalt 120 ℳ, event. auch mehr. Gef. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter Z. # 2781 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger, exakt arbeitender Gehilfe, der auch in der Papierbranche etwas Erfahrung hat. Peinliche Ordnungsliebe und gute Handschrift Hauptbedingung. Militärfreie Herren bevorzugt.
Angeb. erbeten mit Phot. u. Gehaltsanspr.
Hamburg. **Crone & Martinot.**

Eine grössere Berliner Verlagsfirma sucht zum sofortigen Antritt einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen zur Beihilfe an den Konten- und Inventurarbeiten. Für flotten, zuverlässigen Herrn kann die Stellung zu einer instruktiven und dauernden werden. Die Stellung eignet sich event. auch für einen Herrn aus dem Sortiment, der soeben die Lehre beendete.

Ausführliche Angebote mit Photographie erbeten unter F. B. 534 an Carl Fr. Fleischer in Leipzig, Salomonstrasse 16.

Zum 1. Oktober suchen wir für unser Sortiment einen tücht. **kath. Gehilfen,** der gute Kenntnisse insbesondere der kath. Literatur besitzt. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Photographie baldigst erbeten.
Aachen. **Albert Jacobi & Co.**

Junger Verlagsgehilfe,

der an korrektes Arbeiten gewöhnt ist, für die nicht umfangreiche Verlagsabteilung (mit mehreren Fachblättern) einer angesehenen Buchdruckerei in Universitätsstadt zum 1. Oktober gesucht. Es ist Gelegenheit geboten, Buchhaltung u. Korrespondenz im Druckereibetrieb gründlich kennen zu lernen. Angebote mit Gehaltsanspruch und Bild unter # 2710 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen Volontär für unser wissenschaftliches Antiquariat unter Zusicherung gewissenhafter und instruktiver Unterweisung.
Lindner's Buchh. u. Antiqu., Strassburg i/E.

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren, zuverlässigen Gehilfen, gewandt im Verkehr mit gutem Publikum.
Marienwerder i/Westpr.
Franz Böhnke.

In meinem Sortiment sind zum 1. Okt. folgende Stellen zu vergeben:

1. **Expedient.** Umsicht, Tatkraft, Ordnungsliebe, rasches und sicheres Arbeiten sind unbedingt erforderlich, da nur Herren mit diesen Eigenschaften dem Posten wirklich gewachsen wären. Betr. muß auch Sortimentskenntnisse besitzen und durchaus selbständiger Arbeiter sein.
2. **Volontär** oder **junger Gehilfe** mit bescheidenen Gehaltsansprüchen, dem es um Weiterbildung zu tun ist, wozu in meinem großen, betriebsamen und weitverzweigten Hause reichlich Gelegenheit geboten ist.

Den Angeboten bitte ich Zeugnisabschriften und Photographie beizufügen.
Dresden. **Alexander Köhler.**

Wir suchen für unser Kunstsortiment in süddeutscher Hauptstadt einen jüngeren

tüchtigen Gehilfen

für die Expedition zum 1. Oktober 1905 zu engagieren.

Geschäftsgewandte Herren kathol. Religion, die exakt zu arbeiten verstehen, belieben Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und möglichst Photographie unter Q. Z. # 2778 an die **Geschäftsstelle des Börsenvereins** zu senden.

Zum Vertrieb pädagogischer Werke wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger

Provisions-Reisender

gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. # 2803 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Größ. Leipz. Reisegeschäft sucht zur Führung des amerik. Journals flott u. zuverlässig arbeitenden, auf dauernde Stellung reflektierenden Buchhalter.
Angebote mit Geh.-Anspr. erb. unter 2808 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jüngerer, tüchtiger Gehilfe für mittelrhein. Buch- u. Papierhdlg. zum baldigsten Eintritt gesucht. Gef. Angebote unter P. S. 2816 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Zum 1. Oktober suche ich einen j. Gehilfen mit guter Schrift, an pünktliches, rasches Arbeiten gewöhnt, vom jetzigen Chef empfohlen u. militärfrei. Bild u. Gehaltsanspr. beifügen.
Mannheim. **F. Nemnich.**

Gehilfe für Berlin gesucht,

der Routine in Herstellung und Absatz von Büchern populären und belletristischen Inhalts hat, möglichst auch vom Kunst- u. Musikalienhandel etwas versteht. Hauptbedingung ist: Fleiss und Intelligenz. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 2839 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für ein lebhaftes Sortiment Norddeutschlands wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht. Katholische Herren mit angenehmen Umgangsformen, die auch in der Buchführung etwas Bescheid wissen, wollen sich melden unter A. B. 2840 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ausland. — Zum 15. September suche ich einen an exaktes Arbeiten gewöhnten jüngeren Gehilfen. Gute Vorkenntnisse der engl. Sprache, auch einige Erfahrung im franz. Buchhandel erwünscht. Anfangsgehalt 120 ℳ.
F. Bauermeister, Ausländische Buchhdlg.
in Glasgow.

Suche zum 1. Oktober einen zweiten, jungen, tüchtigen, evang. Gehilfen, der gute Literaturkenntnisse hat und gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist. Klavierspieler bevorzugt.
Angebote m. Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Aurich. **D. Friemann,** Buchhandlung.

Für meine Buch-, Musikalien- und Papierhandlung suche ich zum 1. Oktober einen jungen, tüchtigen Mitarbeiter. Angebote mit Photographie, sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Reichenbach-Schl.
Paul Steinberg,
i/Fa.: Rudolf Hoefer's Buchhandlung.

Zum 1. Oktober wird ein junger, zuverlässig arbeitender Gehilfe gesucht, der auch Erfahrung im Papierhandel hat. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter # 2742 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. Okt. suchen wir einen jüngeren Gehilfen, der selbständig und sicher arbeitet und gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist.
Gef. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften erbittet
Altona. **F. L. Mattig'sche Buchh.**
O. Uflacker.

Für eine **angesehene Sortimentsbuchhandlung Nordostdeutschlands** wird zu **sofortigem Antritt ein nicht zu junger, gut empfohlener Gehilfe gesucht,** der gewandter Verkäufer ist, eine gute Handschrift schreibt und, wenn möglich, **Kenntnis der Nebenbranchen** hat. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Empfehlung des letzten Chefs, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter # 1122 durch Herrn K. F. Koehler in Leipzig erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren Sortimentsgehilfen und bitte um gef. Bewerbungen, womöglich mit Photographie.
Stuttgart. **R. Levi,**
Buchhandlung u. Antiquariat.

Für unsere Buchhandlung suchen wir zum Herbst d. J. einen jungen Mann als

Lehrling.

Dresden. **Arnoldische Buchh.**

Junger, tüchtiger Gehilfe (evangel.), im Besitze guter Empfehlungen, findet zum 1. Oktober angenehme Stellung. Gehalt 100 ℳ monatlich. Angebote erbitten umgehend
Hamburg, 22. August 1905.
Jürgensen & Becker.

Für meine Antiquariatsabteilung suche ich einen tüchtigen Gehilfen, der im naturwissenschaftlichen Antiquariat Erfahrung hat und durchaus selbständig arbeiten kann. Da ausser einem Fixum Tantieme eingeräumt wird, kann sich der Posten um so eher zu einer Lebensstellung entwickeln, als dieser Geschäftszweig erst im Aufblühen begriffen ist.

München.

Dr. H. Lüneburg's Sort. u. Ant.
(E. Reinhardt).

Gesucht auf 1. Oktober ein tüchtiger, jüngerer Gehilfe mit guter Handschrift für Auslieferung.

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen erbeten an

Eßlingen a/N. **J. F. Schreiber.**

Für 1. Oktober oder früher suchen wir einen gewissenhaften, selbständig arbeitenden Gehilfen, der mit Führung d. Buchhändlerkonten vertraut ist, Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum haben muß und dem langjährige Zeugnisse zu Gebote stehen. Herren, die einen ähnlichen Posten schon bekleidet haben, belieben sich zu melden.

Aachen. **P. Kaatzer's Buchh.**

Zum 1. Oktober suche ich einen zuverlässigen, selbständig arbeitenden, nicht zu jungen Gehilfen, der einige Kenntnisse des Papier- und Musikalienhandels besitzt und ein tücht. Verkäufer ist. Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und möglichst Photographie erb.

Paul Schultzes Buchhandlung,
Landeshut, Schles.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum 1. Oktober d. J. oder früher gesucht.

Günstige Lehrbedingungen.

Hildesheim, im August 1905.

Gerstenberg'sche Buch-, Kunst- u. Musik.-Hdlg.
Gebr. Gerstenberg.

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht.

Weimar. **Hoffmanns Buchhandlung**
Willmar Witte.

Lehrling oder Volontär,

der im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugnisses ist, zum 1. Oktober gesucht.

G. Siwinna,
Buchh., Buch.- u. Kunstdruckerei, Zeitungsverl.
in Kattowitz.

Lehrling

mit höherer Schulbildung gesucht.

Essen-Ruhr.

Titus Waechtler,
Buch-, Kunst- u. Papierhandlung.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 ₰ pro Zeile.

Junger Sortimenter, 24 Jahre alt, 9 Jahre b. Fach, evang., militärfrei, mit allen buchhändlerischen Arbeiten u. den Nebenbr. vertraut — **gewissenhafter u. selbständiger Arbeiter** —, sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung in mittlerem Sortiment. Betr. wäre auch geneigt, bezw. befähigt, eine Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. **Ia-Empfehlungen.** Gef. Ang. u. A. L. # 2759 a. d. Geschäftsst. d. B.-V. erb.

Für Leipzig!

Für einen meiner Angestellten, der mit allen Arbeiten vertraut ist und den ich als tüchtigen, gewissenhaften Mitarbeiter bestens empfehlen kann, suche ich zum 1. Oktober dauernde Stellung in Leipzig. Betreffender ist 26 Jahre alt und kann gute Zeugnisse aufweisen.

Indem ich zu weiterer Auskunft bereit bin, sehe ich gef. Angeboten gern entgegen.

Reichenberg in Deutschböhmen.

Paul Sollors.

Verlag!

Sortimenter, 27 Jahre alt, evangel., zurzeit in lebhaftem Sortiment tätig, mit Auslieferung und Kontenführung vertraut, sucht z. 1. Okt. Stellung im Verlage. Suchender beherrscht die einfache, doppelte und amerik. Buchführung, verfügt über gute Zeugnisse und wird von seinem jetzigen Chef aufs wärmste empfohlen. Bevorzugt würde Leipzig, jedoch nicht Bedingung.

Gef. Angebote erbeten an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter E. D. 2720.

Ein erfahrener Gehilfe, zurzeit in Rußland, sucht der dortigen Verhältnisse wegen neue Lebensstellung in Deutschland. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Angebote durch **H. G. Wallmann** in Leipzig.

Für e. jungen, tüchtig. Gehilfen, 26 J. alt, der seit einigen Jahren zu unserer vollen Zufriedenheit in unserer Druckerei, Verlagsbuchhandlung und Zeitungsverlag für Buchführung, Korrespondenz und Inseratenwesen tätig ist, auch als Berichterstatter für unsere Zeitung fungiert, ***suchen*** *wir zum 1. Oktober in e. gröss.* ***Verlagshause*** *oder in* ***Buchdruckerei*** *einen geeigneten* ***Posten.*** *Unser Schützling ist ein flotter u. gewissenhafter Arbeiter mit leichter Auffassungsgabe,* ***schreibt eine schöne, flotte Handschrift*** *u. reflektiert auf e. s. Leistgn. entsprech. gut bezahlten Posten. Berlin, Hamburg, Stuttg. od. München bevorz. Zu jed. w. Ausk. s. wir g. bereit. Gef. Ang. erb. E. Gruhn's Druckerei u. Verlagsbh. in Bad Warmbrunn im Riesengeb.*

Sortimenter, 23 Jahre alt, mit guten Umgangsformen, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für 1. Oktober Posten als 1. Gehilfe oder Geschäftsführer.

Angebote unt. S. F. 2750 an die Gesch.-Stelle des Börsenvereins.

Junger Kaufmann
sucht zur weiteren Ausbildung Stellung in bess. viels. Hause, mögl. Buchhandlung mit Zeitungsverlag u. Schreibwarenhandlung.

Gef. Angebote unter 2788 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Für meinen jungen Mann, 20 J. alt, mit allen Zweigen des Buch- u. Papierhandels vertraut, eine gewissenhafte und fleissige Arbeitskraft, suche zum 1. Oktober eine Stellung, am liebsten in einer Verlagsbuchh. oder in Sortiment mit Nebenbranchen. Auskunft erteile bereitwilligst.

Gleiwitz, O/S.

Andreas Lonczyk,
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlg.

Suche für meine Gehilfin, die sich gern in einen Verlag einarbeiten möchte, passende Stellung für sofort oder später. Die Dame ist mit allen Arbeiten des Sortiments vertraut, hat besonderes Interesse und Talent für schriftliche Arbeiten u. wird von mir als fleißige, strebsame Mitarbeiterin bestens empfohlen.

Paul Rost in Kötzschenbroda/Dresden.

Fräulein, 5 Jahre im Buchhandel, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. Oktober anderweitig Stellung. Gef. Angeb. unter H. M. 10 Boppard a. Rh., Oberstraße 73.

Berlin. Junger Verlagsgehilfe, mit besten Empfehlungen, evangel., unverh., selbständiger Arbeiter, mit allen Arbeiten des Verlags, Reisegeschäfts und im Druckereiwesen vertraut, ucht zum 1. September oder später dauernde Stellung.

Gef. Anerbieten unter B. 27 postlagernd Berlin S. 79 erbeten.

Junger Buchhandlungsgehilfe sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung zum 1. Oktober, event. früher.

Angebote gef. unter F. O. # 2832 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Ich suche für einen jungen Mann, der mir als zuverlässiger und gewissenhafter Arbeiter bekannt ist, in einem Zeitschriftenverlag Stellung als Schreiber. Derselbe ist nicht gelernter Buchhändler, hat aber in der Inseratenabteilung eines Verlagsgeschäftes gearbeitet und kennt sich in diesen Arbeiten vollständig aus. Gef. Angebote u. 2828 an d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Sortimenter, 28 Jahre alt, mit guten Umgangsformen, militärfrei, rascher, sicherer Arbeiter, zurzeit in größerem Sortimente tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als 1. Gehilfe od. Geschäftsführer.

Gef. Angebote unter 2834 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jüngerer, strebsamer Gehilfe, zurzeit in Leipziger Kommissionsgeschäft tätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen seines jetzigen Chefs, für 1. September, 15. September oder 1. Oktober anderweitig Stellung. Ansprüche bescheiden. Werte Angebote erbitte u. W. # 2827 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

= Junger Sortimentsgehilfe, mit verwandten Geschäftszweigen vertraut, sucht z. 1 Oktbr. anderweit Stellung; die besten Zeugnisse und Empfehlungen seines Chefs stehen zur Seite. Gef. Angebote höfl. erbeten an Buchhändler **Paul Bauer** in Eisenberg, S.-A.

Junge Dame,

$4^1/_2$ J. in e. Buch- u. Kunsthdlg. nebst Leihbibl. u. Annoncen-Exped. tätig, wünscht sich zu verändern. Gef. Zuschr. erbeten unt. A. G. 3 postlagernd Berlin S. 68.

Für j. Gehilfen, der 1. Juli seine Lehrzeit bei uns beendete, suchen wir Stellung i. d. Provinz. Wir können dens. bestens empfehlen u. sind z. näh. Auskunft gern bereit.
Charlottenburg 2.
Amelang'sche Buchhandlung.

Verlag. Sortimenter, 26 J. alt, kathol., sucht zu sofort od. 1. Okt. dauernde Stellg. im Verlag. Gef. Angebote unt. B. K. 2822 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

23jähr. j. Mann, militärfrei, im Sortim., Antiqu., Verlag tätig gewesen, gut empfohl., sucht event. zu sofort Stellung.
E. K. 351, Charlottenburg, Postamt 2.

Für freundl. Knaben, der Ostern 1906 die Bürgerschule verläßt, Lehrstelle in Leipzig m. kl. Entschädigung gesucht. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung Bedingung. Angeb. unt. W. O. 2819 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Für einen meiner Mitarbeiter, gelernten Sortimenter, Gymnasialprimaner, suche ich zum 1. Oktober d. J. Stellung im Verlag. Selbiger war in ersten Firmen tätig und verfügt über gute Sprachkenntnisse. Ich kann den Herrn als strebsamen und angenehmen Mitarbeiter bestens empfehlen.
Dresden-A. I.
Hans Schultze, Verlagsbuchhandlung.

Verlags-Expedient,
Anfang 30er Jahre, verheir., m. allen Verl.-Arbeit. vertr., auch im Zeitschr.-Verl. erfahr., selbst., zuverl. Arbeiter, sucht Stellung im Verlag für sof. od. später. Beste Empfehlgn. Gefl. Angebote unter 2838 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zuverlässiger, arbeitsfreud. und ordnungsliebender Sortimenter, Anf. 30er, ledig, mit sämtlichen Arbeiten des Buchhandels sowie der Nebenbr. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., **sofort dauernde** Stellung.
Gef. Angeb. erbitte unter 2837 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Junger Verlagsgehilfe, 21 Jahre, mit Realschulbildung, der flotter, sicherer Arbeiter ist, auch den Versand- u. Sort.-Bh. kennt u. schnelle, gewandte Handschrift besitzt, sucht zum 1. Oktober d. J. oder früher Stellung. Berlin oder Leipzig bevorzugt. Gef. Ang. u. F. A. ⌗ 2835 a. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Junger Sortiments-Gehilfe, der bisher in Gross- und Univ.-Buchh. arbeitete und z. Zt. in seines Vaters Buchh. beschäftigt ist, sucht zum 1. Oktober d. J. oder später dauernde Stellung in einer Buchh. **Süd- oder Mitteldeutschlands.**
Gef. Angebote bitte unter M. M. 2836 an die Geschäftsstelle des B.-V. zu senden.

Vermischte Anzeigen.

Hugo Conrad in London E.C.
25, Paternoster Square
liefert prompt und billig
Englisches Sortiment
(Bücher — Zeitschriften)
direkt und über alle Hauptplätze.
(Telegr.-Adr.: „Verbindung" London.)

Übersetzungen aus dem Deutschen und Französischen ins Italienische werden sachgemäss und gut von Italiener besorgt.
Gef. Angebote unter ⌗ 2829 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Hic Rhodus, hic salta!

Öffentlicher Brief an Herrn Gustav Fischer in Firma Galvanoplastik G. m. b. H. Berlin SW., Friedrichstr. 16.

Meine Broschüre „Zur Theorie und Praxis der Metallmatrize" ist erschienen und bringt den Nachweis der praktischen und patentrechtlichen Minderwertigkeit Ihres Verfahrens.

Im Falle Sie selbst durch diese meine Broschüre von der Richtigkeit meiner Behauptungen nicht überzeugt sein sollten, halte ich es für zweckentsprechend, nicht etwa mit allzu kühnen Behauptungen in Inseraten etc. gegen mich zu kämpfen, sondern meine Auffassung durch eine Tat zu widerlegen.

Zu diesem Zwecke fordere ich Sie auf zu einem öffentlichen Schauprägen von Bleimatrizen und Fertigstellung von Galvanos nach denselben.

Die Originale sollen sein: ein Schriftsatz, ein Holzschnitt, eine Autotypie und ein Drei- oder Vierfarbensatz, im Formate von ca. 30×40 cm. und sollen ausgesucht werden von 6 Herren der graphischen Branche, von denen 3 von Ihnen und 3 von mir in Vorschlag zu bringen sind. Diese Jury hätte zu bestimmen — wo, wann und zu welchen speziellen Bedingungen dieses Duell stattfindet — sowie das Urteil über die beiderseitigen Arbeiten zu fällen.

Hochachtungsvoll
Dr. E. Albert
in **München,** Schwabingerlandstrasse 55.

Preiswürdig zu verkaufen:
Die vorzüglich eingerichtete **Gebetbücherfabrik** und **Verlagsanstalt** (Großbuchbinderei)
J. Pustet in Schärding, Ober-Österr.
ist unter **sehr günstigen Bedingungen** mit oder ohne Haus zu verkaufen.
Angebote befördert unter W. E. ⌗ 2797 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Eine altangesehene Kommissionsbuchhandlung kann noch einige Auslieferungen (schöne, trockene Lagerräume stehen zur Verfügung) billig übernehmen. Anfragen unt. ⌗ 2049 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wir bitten, Verwechselungen unserer Häuser
„Cannon House" Bream's Buildings, Chancery Lane, E.C.,
und
„St. Dunstan's House", Fetter Lane, E.C.,
um Verzögerungen vorzubeugen, gef. zu vermeiden.
Bestellungen auf **englische u. amerik. Bücher und Zeitschriften** sind nach
St. Dunstan's House, Fetter Lane, E.C., London,
zu richten.
London E.C.
Wm. Dawson & Sons
(Low's Export-Geschäft).

Eine bedeutende, altrenommierte Kunstanstalt empfiehlt sich den Herren Verlegern zur Herstellung von
Dreifarbendruck.
Erstklassige Ausführung wird gewährleistet, Preise billigst, Offerten auf Wunsch. Näheres unter 2716 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Kegan Paul, Trench, Trübner & Co.
43 Gerrard Street, Soho, London, W.,
T.-A. Columnae London,
empfehlen sich zur schnellen und billigen Lieferung von
Englischem Sortiment und Antiquariat,
sowie zur gewissenhaften Besorgung von
Aufträgen für Londoner Auktionen.
Reichhaltiges Lager amerikanischer und orientalischer Werke.
Wöchentliche Eilsendungen nach Leipzig — Berlin — Hamburg — Wien.
Kommissionäre:
K. F. Koehler-Leipzig — Moritz Perles-Wien.

Schaufenster-Regale
in vollendetster und praktischer Konstruktion für **Buch- und Musikalienhandlungen** liefert als **Spezialität**
Max Muschner in Grünberg-Schlesien.
Prospekte zu Diensten.

Fröbelspiele.
Fabrikanten und Verleger von Fröbelspielen bitten wir, uns ihre Kataloge mit Angeboten zu senden.
Moskau. **Grossmann & Knöbel.**

Der
Bahnhofsbuchhandel

Offiz. Organ des Vereins Deutscher Bahnhofs-Buchhändler.

Fachzeitung f. d. ges. Verkehrsbuchhandel unter spez. Berücksichtigung der Buchhandlungen auf Bahnhöfen, Schiffen, Landungsplätzen, in Hotels, Badeorten u. Sommerfrischen.

Nummer 2 ist soeben erschienen. Inserate für Nummer 3 können nur bis 31. August angenommen werden.

Leipzig-N., Einertstr. 3.

Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler.

Leipziger Markthelfer,

als 1. Markthelfer im Berliner Verlag tätig, mit besten Zeugnissen, mit allem vertraut, sucht geeignete Stellung, möglichst in Berlin. Gef. Angeb. u. M. 28 Berlin, Postamt 61.

Für einen Bücherkatalog im Umfange von ca. 10 Bog. wünsche ich billigste Angebote für Druck, Papier u. zur Herstellung gef. direkt.

Prag, 19. August 1905.

Friedrich Ehrlich's Buchh.
Bernhard Knauer.

Druckerei gesucht

für Herstellung eines Verlagswerkes, 20 Bog., klein 4°., wöchentlich 2 Bogen, Matern, Ablieferungstermin 1. November 1905. Angebote über Satz und Druck (Papier wird geliefert) erbitten

Gebrüder Lüdeking in Hamburg 30.

Buchhändler-Strazzen-Papiere

Journal-Kontinuations-Listen, Auslieferungs- und Kassenbücher-Formulare in den praktisch bewährtesten 10 Sorten u. handlichsten Formaten (auch gebunden) bringe in empfehl. Erinnerung. **Robert Hoffmann** in Leipzig.

Werkdruck

Ramm & Seemann, Leipzig

Verlags- und Lagerreste kauft bar
G. Holst, Buchhandlung in Hamburg I, Kornträgergang 54.

Eine Lehrerin möchte sich durch **Übersetzungen aus dem Französischen** einen Nebenverdienst verschaffen und bittet um gef. Angebote an

W. Bergholz Nachf. (A. Steinthal)
in Stralsund.

KUNSTANSTALT FÜR HOCHÄTZUNG
Dreifarbenätzungen in höchster Vollkommenheit
Effektvolle Halbtonätzungen ≈ Strichätzungen
≈ ≈ Ausstattung ganzer Werke ≈ ≈
GALVANOPLASTIK
Vervielfältigungen von Dreifarbendruckstöcken
≈ Halbtonätzungen, Holzschnitten usw. ≈
J. G. Schelter & Giesecke
Leipzig

Verlagsreste k. bar E. Bartels, Weißensee b/B.

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

Auszug aus den Eintragungen in den Catalogue of Title Entries of the Librarian of Congress Washington, D. C. April — Mai — Juni 1905. S. 7381. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7381. — Verzeichnis künftig erscheinender Bücher. S. 7383. — Verbotene Druckschrift. S. 7383. — Einblattkalender. S. 7383. — Kleine Mitteilungen. S. 7388. — Personalnachrichten. S. 7389. — Sprechsaal. S. 7389. — Anzeigeblatt S. 7391—7408.

Albert in Mü. 7407.
Alicke 7403.
Amelang'sche Bh. in Charl. 7407.
Anst. Plaschka 7401.
Arnoldische Bh. in Dr. 7405.
Auffarth 7403.
Baedeker in Essen 7404.
Bader 7404.
Bahn in Schwerin U 2.
Bamberger in Traut. 7403.
Baer & Co. 7402.
Baerecke'sche Hofbh. 7400.
Bartels in Weiß. 7408.
Bartholomäus in Erf. 7394.
Basler Buch- u. Anth. 7404.
Bauer in Eis. 7406.
Bauermeister in Glasg. 7405.
Berger in Werd. 7401.
Bergholz Nchf. 7408.
Bibliothek d. B.-V. 7394.
Block 7402.
Bloem 7391. 7392.
Böhnke 7405.
Bongard 7401.
Brockhaus' Sort. 7400.
Buchverl „D. Hilfe" U 1.
Bülz 7402.
Burbach 7402.
Busch in Le. 7401.
Calvary & Co. 7400.
Carlson in Cottb. 7402.
Conrad in London 7407.
Crone & M. 7405.
Dawson & S. 7407.
Deibler's Nchf. 7403.
Dieball 7400.
Dürerverlag 7391.
Ehrlich in Prag 7402. 7408.
Eleutheroudakis 7400.
Elim 7403.
Elwert 7400.
Erfurt in Davos 7391.
Fiedler in Neug. 7391.
Fischer, F. E., in Le. 7391.
Fischer, S., in Brln. 7393. 7396.
Fleischel & Co. 7397.
Fleischer, C. Fr., in Le. 7405.
Fock G. m. b. H. 7402 7403.
Frank in Würzb. 7403.
Franke in Hdlschw. 7400.
Friemann 7405.
Georg in Lyon 7402.
Gerstenberg'sche Bh. in Hdsh. 7406.
Gerth, Laeisz & Co. 7403.
Geschäftsst. d. Ver. D. Bahnhofsbuchh. 7408.
Globig 7404.
Göbel & Sch. 7403.
Göschen'sche Vrlbh. 7403.
Großmann & K. 7407.
Gruhn's Buchdr. 7406.
Grundgeyer, Gebr., 7404.
Gsellius'sche Bh. 7404.
Haasenstein & V. A.-G. in Le. 7491.
Hahn in Fkf. a. M. 7491.
Hahn in Ploen 7404.
Harder in Alt. 7401.
Hartleben 7401.
Heerdegen-Barbeck 7403.
Heffer & S. 7404.
Heger in Wien 7400.
Henschel & M. 7401.
Herzberg in Brln. 7400.
Herzer 7401.
Hesse's Verl. in Le. 7399.
Heß in Darmst. 7403.
Hiersemann 7402.
Hillger Verl. 7394.
Hinrichs'sche Bh. in Le. 7398.
Hoffmann in Weimar 7406.
Hoffmann, R., in Le. 7408.
Hohmann in Pl. 7401.
Holst 7408.
Hülsmann 7391.
Jacobi & Co. 7405.
Jürgensen & B. 7405.
Kaatzer's Bh. 7406.
Karger 7404.
Kauffmann in Frkf. a. M. 7402. 7404.
Kaufmann in Stu. 7403.
Kienreich 7399. 7401.
Kitzing 7401.
Koebner'sche Bh. in Brsl. 7400.
Koch in Königsb. 7402.
Köhler in Dr. 7405.
Köhler in Gera-U. 7402.
Koehler, K. F., in Le. 7405.
Koppe in Nordh. 7401.
Kraft in Wiesb. 7401.
Krüger in Ankl. 7404.
Kuh in Hirschb. 7401.
Kühler in Wesel 7403.
Kuhz 7395.
Lang in Wien 7403.
Lattmann U 4.
Lax 7400.
Lehmann, P., in Brln. 7402.
Leichter 7400.
Lengfeld'sche Bh. 7404.
Levi in Stu. 7405.
Lieberherr 7401.
Liesegang's Verl. 7397.
Lindner's Bh. in Straßb. 7405.
List & Fr. 7400.
Liter. Anst. in Frkf. a. M. 7396.
Lonczyk 7406.
Lorenz & Waetzel 7401.
Lüdeking, Gebr., 7408.
Lüneburg Sort. 7406.
Maier in Fulda 7402.
v. Masars 7404.
Matthes in Le. 7402.
Mattig'sche Bh. in Alt. 7405.
Max & Comp. 7402.
Mejstrik 7400. 7403.
Minden in Dr. 7392.
Mittag 7400.
Mittler & S. 7404.
Mund in Spand 7403.
Muschner 7407.
Mußotter 7402.
Nagel & D. 7400.
Nemnich in Mannh. 7405.
„Neue Bahnen" 7391.
Neumann in Magdeb. 7403.
Nicolaische Bh. in Brln. 7403. 7405.
Ostermoor 7401.
Pabst in Gnes. 7403.
Parey 7404.
Paul, Trench, Trübner & Co. 7407.
Perles 7401.
Petermann in Halle 7404.
Peters in Gött. 7395.
Pfenningstorff 7392.
Pfeiffer in Degg. 7402.
Pietzcker 7403.
Pietzsch 7402.
Pillmeyer's Bh. 7404.
Quandt & H. 7403.
Raatz 7404.
Ragoczy in Freib. 7404.
Ramm & S. 7408.
Range in Hdsh. 7400.
Rathke 7401.
Reinhardt in Mü. 7394.
Rosenthal, J., in Mü. 7402.
Rosenthal, L., in Mü. 7401.
Rost in Kötzsch. 7406.
Roßberg'sche Bh. 7403.
Rothacker 7402.
Schelter & G. 7408.
Schmidt in Zür. 7393.
Schmidtke in Saarbr. 7401.
v. Schmidt 7391. 7403.
Schmitz'sche Bh. in Köln 7401.
Schneider in Düss. 7400.
Schreiber in Eßl. 7406.
Schugt in God. 7404.
Schulze in Dr. 7407.
Schulze in Landesh. 7406.
Schweitzer, J., in Aachen 7400.
Scriba 7398.
Seele & Co. 7401.
Seemann, E. A., 7404.
Singhof 7400.
Stwinna 7406.
Sollors 7401. 7406.
Speyer & P. 7401.
Stahel'sche Verl.-Anst. 7394.
Stargardt 7401.
Staudinger 7403.
Steinberg 7405.
Stiehl 7391. 7399.
Stöckicht 7404.
Stöhr 7400.
Stoll in Weiß. 7403.
Strauß in Chemn. 7401.
Strecker & Schr. 7394.
Streisand 7401.
„Styria" 7403.
Süsserott U 4.
Szelinski & Comp. 7401.
Tausig, J., 7404.
Taeuber in Davos-Pl. 7402.
Thür. Verl.-Anst. 7402.
Tittmann 7400.
Trowitzsch & S. in Frkf. a. O. 7399.
Ulrich in Riedl. 7400.
Universitätsbh. in Freib. (Schweiz) 7402.
Urban & Sch. 7395.
Verl. Welt u. Haus U 3.
Verlagsanst. A. Koch 7398. 7399.
Voigt, H., in Le. 7396.
de Vries 7404.
Waechtler 7406.
Waeldner 7404.
Wallmann 7406.
Weber, O., in Le. 7403.
Weismann 7401.
Wellnitz 7401.
Wiegand in Hilch. 7403.
Wildt, H., in Stu. 7391 (2). 7392 (2).
Wittenhagen's Bh. 7400.
Wurff in Dortm. 7403.
Zehl in Le. 7401.

Hierzu eine Beilage: Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.

Welt und Haus

☛ **Der laufende 4. Jahrgang wird Ende September mit Heft 39 abgeschlossen.**

Der neue 5. Jahrgang beginnt am 1. Oktober.

Heft 1 vom 7. Oktober gelangt **ab Mitte September** zur Ausgabe.

Welt und Haus erscheint in **vollständig neuem Gewande mit aktuellem Bilde auf dem Umschlag.**

Durch die Aufnahme der umfangreichen Abteilung **„Unsere Zeit“** mit

☛ einer Fülle aktueller Bilder ☚

bietet „Welt und Haus“ heute jedem Buchhändler **spielend leichten Absatz und grossen Gewinn.**

Heftpreis 20 Pfg. ord.
Heft 1 und 2 gratis.

Denkbar beste Rabattierung.
Verlangen Sie Agitationsmaterial!

Jahresgewinn pro Abonnent **M. 4.90.**

Verlag Welt und Haus, Leipzig.

Zum Aufstande in Deutsch-Ost-Afrika

bringe ich das Werk

Dar-es-Salaam

von Hauptmann a. D. **A. Leue**

Preis eleg. geb. M. 6.— ord., M. 4.50 no., M. 4.— bar und 11/10

Reich illustriert!

in empfehlende Erinnerung.

Hauptmann Leue ist ohne Frage einer der besten Kenner unsrer Kolonie. Er hat s. Zt. selbst viele Kämpfe mit den Eingeborenen bestanden, und diese sowie Land und Leute von Deutsch-Ost-Afrika behandelt das Buch.

Unverlangt versende ich nichts.

Berlin W. 30

Wilhelm Süsserott
Verlagsbuchhandlung.

Aus dem **Deutschen Volksblatt in Wien**

vom 30. Juli 1905:

... Souper, Co ... en, Zurvo... Zum ...dlicher Tanz. Damen ... Herren in einfacher ...toilette. Eintritt frei.

Bücherschau.

W. K. Saffeini, Junge Frauen. Bilderschmuck von Franz Schmidt, Paris. Verlag F. A. Lattmann, Goslar. Preis kartoniert 3 Mk. Ein reizendes Werk. Der geistvolle Verfasser, den wir mit Stolz zu den feuilletonistischen Mitarbeitern unseres Blattes zählen, hat damit ein heikles Gebiet betreten, aber mit der ihm eigenen Meisterschaft weiß er es so zu behandeln, daß er nirgends Anstoß erregt. In Form von Briefen schildert er in sechs Erzählungen das Glück und die Leiden wahrer Liebe in jungen Frauenherzen. Die einzelnen Charaktere sind subtil herausgearbeitet und bezeugen die mit wahren Röntgen-Strahlen des Geistes durchgeführte Erforschung der Frauenseele. Dazu gesellt sich noch die an französische Meisternovellisten gemahnende Erzählerkunst des Verfassers und sein glänzender Stil. Kurzum ein Buch, das gelesen, ja noch mehr, das studiert zu werden verdient. Prächtig ist der illustrative Schmuck des auch in jeder anderen Beziehung vornehm ausgestatteten Buches. Die sechs Illustrationen in hochvollendetem Faksimiledruck nach Aquarellen von Franz Schmidt in Paris können, ohne zu übertreiben, als das Feinste bezeichnet werden, was bisher in der Buchillustration geleistet wurde.

...elaufene Bücher und Zeitsch...

...rte Mo...

Die Feder (Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten) schreibt:

Der Verfasser ist durch seine Veröffentlichungen im graziös pikanten Pariser Stil bekannt geworden. Die Pikanterie in den „Jungen Frauen," zu denen der Maler Franz Schmidt-Paris sehr feine Bilder geliefert hat, ist freilich keine indezente, im Gegenteil tritt deutlich die sittliche Absicht des Verfassers hervor, die modernen Auswüchse der Ehe zu geisseln, mit deren Intimitäten er sich vertraut zeigt.

W. K. Saffeini: Junge Frauen

mit Bildschmuck von **Frz. Schmidt-Paris.**

Bedingungen: 33⅓% **Rabatt und 7/6.**

Ausnahmslos nur noch bar!
Unverlangt versenden wir nicht!

F. A. Lattmann Verlag, Goslar.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.